

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

## Das Parlament und die Parteien.

Von einem Mitglied der liberalen Partei erhalten wir folgende Ausführungen:

Die fortwährend sich wiederholenden langen parlamentarischen Kausen sind nur die natürlichen Konsequenzen der österreichischen Verhältnisse und namentlich des Umstandes, daß das nächstjährige Budget ohne Kenntnis der gemeinsamen Ausgaben und der Quote nicht vorgelegt werden kann. Diese und auch noch andere Umstände werden sicherlich vom ganzen Parlament ohne Parteiuerschied gewürdigt, aber dennoch ist es auffällig, wie es denn auch in den Couloirs des Abgeordnetenhauses wiederholt den Gegenstand lebhafter Besprechungen bildete, daß nämlich die vielen parlamentarischen Kausen von der Opposition nicht zur Basis von Angriffen benützt werden. Und dennoch wäre nichts leichter, als die Ausnützung dieses Umstandes gegen die Regierung, namentlich von dem Gesichtspunkte der energischen Ugrirung der Verwaltungsreform; denn wenn auch die Verhandlung des Budgets ohne jene Vorbedingungen nicht aufgenommen werden kann, so stehen die Verwaltungsreformen dennoch in keinerlei Zusammenhang mit den österreichischen Wirren.

Aber auch einem solchen Vorwurfe gegenüber könnte sich die Regierung geschickt und mit Erfolg verteidigen, und zwar mit der Abgabe der Erklärung, daß sie zwar in ihrem Programm die baldige Durchführung der Verwaltungsreform versprochen habe, aber damals nicht wissen konnte, daß in Oesterreich so schwierige Verhältnisse entstehen würden, wegen welcher weder die Delegationen das gemeinsame, noch das Parlament das Staatsbudget verhandeln können. Die auf die Verwaltungsreform bezüglichen Regierungsvorlagen werden nach erfolgter Erledigung des Budgets fertig und fertig sein, um sofort in Verhandlung genommen zu werden. Aber auch dieser gerechtfertigten Selbstverteidigung gegenüber könnte die oppositionelle Rhetorik eine stärkere Aktion entfalten, was jedoch nicht der Fall ist — warum nicht?

Die Ursache ist eine ganz einfache. Die oppositionellen Parteien und vor Allem die Nationalpartei ergreifen mit Freuden die Gelegenheit, im Parlament nicht Farbe bekennen zu müssen. In der Frage des Provisoriums hat die Nationalpartei

eine sehr richtige Taktik befolgt, indem sie durch den Grafen Albert Apponyi die Erklärung abgeben ließ, daß es nicht in ihrer Absicht liegt, den großen Mechanismus des Staates und der Monarchie in seinem Funktionieren zu behindern. In dieser Frage liefen eben die Linien des allgemeinen und des oppositionellen Interesses parallel. Und in der Vertrauensfrage der Indemnität schickte die Nationalpartei nicht ihre führenden Persönlichkeiten ins Treffen, um das dem Kabinet Bányffy verweigerte Vertrauen nicht programmäßig motivieren zu müssen.

Es steht außer Zweifel, daß in Folge der jüngsten Ereignisse der staatsrechtliche Theil der oppositionellen Programme eine starke Erschütterung erfahren hat. Die Unabhängigkeitspartei mag noch irgendwie ihr Programm aufrechterhalten, hingegen wäre die Aufrechterhaltung des Programms der Nationalpartei einfach absurd. Nachdem aber letzteres Programm hauptsächlich in der expansiven Sphäre der nationalen Aspirationen sich entwickelt hat und weil durch die jüngsten Ereignisse der staatsrechtliche Theil dieses Programms gegenstandslos geworden, muß für die Ausfüllung der Lücke unbedingt Sorge getragen werden. Thatsächlich steht die Nationalpartei vor der Alternative, entweder in die Regierungspartei einzutreten oder ein neues Programm aufzustellen. Erstere Eventualität erscheint durchaus ausgeschlossen, und zwar einfach aus dem Grunde, weil weder im Kabinet Bányffy noch in der liberalen Partei auch nur eine Spur einer Fusionsstimmung vorhanden ist; andererseits wären weder Graf Apponyi noch die hervorragenden Mitglieder der Nationalpartei geneigt, auf Grund unbedingter Unterwerfung in eine Gesellschaft sich zu begeben, wo sie — wie sie ganz gut wissen — nichts weniger als gern gesehene Mitglieder wären. Die Fusion ist derzeit eine politische Unmöglichkeit; der einfache und an keine Bedingungen geknüpft Einzug in die Regierungspartei hinwieder ist der Nationalpartei aus psychologischen und Charaktergründen unmöglich gemacht. Unter solchen Umständen kann von der ersten Hälfte der Alternative überhaupt keine Rede sein und es kann sich nur mehr darum handeln, daß die Nationalpartei eine Restaurierung ihres Programms vornimmt. Durch die Eliminierung des staatsrechtlichen Theiles ist in diesem Programm eine klaffende Lücke entstanden, die selbst durch die allerdeftillirteste Konstruirung einer Ver-

waltungsreform nicht verstopft werden kann. Sie bedarf eines weite Kreise, die Sphären des sozialen und wirtschaftlichen Lebens umfassenden innerpolitischen Programms, und thatsächlich gibt es auf diesen Gebieten noch viel zu thun, ja es gibt hier mächtige, triumphverheißende Ideen.

Und es kann mit voller Bestimmtheit konstatiert werden, daß die Nationalpartei wieder einmal auf den Scheideweg gelangt ist, ebenso wie vor fünf Jahren, zur Zeit der Errichtung des kirchenpolitischen Programms. Obzwar damals noch die staatsrechtlichen Fragen eine bedeutende Rolle spielten, war das Schicksal der Nationalpartei dennoch von ihrer Stellungnahme in den kirchenpolitischen Fragen abhängig. Umso mehr hängt jetzt — da die staatsrechtlichen Fragen paralytisch worden — die politische Zukunft der Nationalpartei davon ab, wie sich ihr neues innerpolitisches Programm gestalten wird. Vor einem halben Jahrzehnt hätten der gerade Weg und das Hochschwingen des liberalen Banners für die Nationalpartei den sicheren Sieg bedeutet und auch heute noch wäre ihr energischer Anschluß an den Liberalismus von starker moralischer Wirkung. Vor fünf Jahren handelte es sich um das Herauskommen aus den kirchenpolitischen Wirren; heute ist davon die Rede, wie wir vom sozialen und wirtschaftlichen Chaos uns befreien könnten. Im Jahre 1892 waren es die Nationalpartei und namentlich die Rede des Grafen Albert Apponyi, durch welche die Regierung und die liberale Partei zum Betreten des Pfades des rückhaltlosen Liberalismus inspirirt wurden, und die Abtrünnigkeit des Grafen Apponyi vom liberalen Banner gereichte der freisinnigen Idee selbst nur zum Vortheile. Jetzt können sich die früheren Ereignisse wiederholen. Die sozialen und insbesondere die Grundbesitzfragen erheischen leitende Ideen und einen politischen Führer; ihre Lösung wird weit in die Zukunft hinauswirken. Hinsichtlich der Grundbesitzfragen sind die Integredienten des Grafen Apponyi ebenso zweifelhaften Charakters, wie sie es in der konfessionellen Frage waren. Er vermag sich aber von der Gewalt dieser bedauerlichen Integredienten ebenso zu befreien, wie er vor fünf Jahren von den ihn umschlingenden Banden in den kirchenpolitischen Fragen sich, für einen Augenblick wenigstens, zu befreien vermochte; andererseits aber ist es möglich, daß er ebenso reaktiv wird wie damals.

## Gella.

— Novellette von Rudolf Herzog. —

Seit einer Stunde lag sie wach. Nur ein wenig hatte sie nach dem Sonnenstrahle geblinzelt, der sich durch die Vorhänge stahl, an dem schlanken Arme, der sich unter die schweren, dunklen Flechten geschoben hatte, hinaufschaute und nun auf dem schönen, blauen Antlitze haften geblieben war. Das erschrocken hatte sie die Augen gleich wieder zugeklippt. Dann wurde das Gesicht still, regungslos — und jetzt, jetzt bebte es um den rothen Mund wie ein Lächeln, das sich nicht recht hervorwagt, und das in seiner unterdrückten Erregung und Seligkeit den ganzen Menschen erzittern macht. Es war ihr so wohl, so unendlich wohl. Nur nicht sehen, nur nicht in die Sonne blicken — das hieße: die Träume tödten. Träume —? Hatte sie denn geräumt? War es denn nicht Wahrheit? Ja, ja, und tausendmal ja, es war Wahrheit! Sie lebte und hatte es erlebt! Und würde es weiter erleben — Die Lippen öffneten sich halb, und aus der Brust rang sich ein Ton, ein Seufzer um verlorene Tage, ein Schrei nach künftigen Glück. Und sie schauerte leicht zusammen vor dem eigenen Klange. Ganz still lag sie. Nur in den Augenwinkeln zuckte es leise, und um die Lippen zitterte ein Lächeln, ein fragendes, sehndes, ergreifendes Lächeln, das die Geschichte vieler Jahre barg. Und auf einmal dachte sie ihr ganzes Leben zurück.

Sie sah sich als Mädchen. Jung, schön, die einzige Tochter eines reichen Mannes, der sein großes

Vermögen durch Häuserpekulationen erworben, hatte sie eine Jugend verlebt wie Wenige ihresgleichen. Was sie wollte, geschah. Jede Laune, kaum ausgesprochen, wurde erfüllt. Der Vater, aus armen Kreisen stammend, war stolz darauf, sein Kleinod im Glanze seines Reichthums zeigen zu können. Für sie war ihm kein Opfer zu groß; ihr wollte er mit seinem hart erworbenen Gelde eine Stellung in der Gesellschaft schaffen, die ihm selbst in Folge seines geringen Bildungsgrades verschlossen geblieben war. Sie sollte einst einen Namen heirathen, einen Titel. Darin sah er das Glück seines Kindes und auch das seine.

Und sie, Gella? Sie ließ es sich gefallen, verhätschelt zu werden, es machte ihr Freude, einen Kreis von Anbetern um sich versammelt zu sehen, mit denen sie schalten und walten konnte, wie mit den Millionen ihres Vaters. Ueber die Liebe las sie in Romanen und dachte darüber. Sie war der Ueberzeugung, daß eine Hand voll Checks auch in der Liebe das Beste ist. Und die Checks standen ihr zur Verfügung. Weshalb sich also freiwillig all den lächerlichen kleinen Qualen hingeben, wenn sich die Ehe um so Vieles bequemer erreichen ließ. Sie wußte, daß sie dereinst repräsentiren würde, und das war dem jungen Mädchen die Hauptsache.

Ein einziges Mal waren ihre Grundzüge ins Wanken gekommen. Ein junger Architekt, der viel mit ihrem Vater geschäftlich verkehrte und den der alte, skrupellose Baupekulant etwas protegiren wollte, um die Kunst des mittellosen, aber hoch talentirten Anfängers gründlich ausnützen zu können, hatte seinen Besuch gemacht und war zu den offenen

Abenden und den häufig arrangirten kleinen Festlichkeiten zugezogen worden. Zuerst behandelte ihn Gella wie die anderen Herren, oder sie versuchte es doch. Aber bald wurde sie zu ihrer Verwunderung gewahr, daß in diesem armen Teufel ein gut Theil Männlichkeit mehr stecke als in ihren jämmtlichen Flaneurs und Kummachern zusammengenommen. Die Beobachtung zu machen, war ihr nicht unlieb, aber es ärgerte sie im höchsten Grade, als sie bemerkte, daß sich der junge Axel nicht im Geringsten um ihre herrischen Launen zu kümmern schien oder sein Gesichtsausdruck sie als Unarten bezeichnete. Sie nahm sich deshalb vor, den Menschen völlig links liegen zu lassen, und that dies so gründlich, daß sie bei jeder Laune, die sie in die That umsetzte, und bei jedem dreisten Paradoxon, das sie in die Unterhaltung warf, genau beobachtete, welchen Eindruck es auf Axel hervorbrachte. Ohne daß sie es selbst wollte, nahm dieses „Linksliegenlassen“ eine Form an, die an direktem Interesse nichts zu wünschen übrig ließ und sich nach und nach zu einem für sie unerklärlichen Gefühl steigerte.

Dem klugen Auge des jungen Architekten war das Alles nicht entgangen. Er hatte von Anfang an das schöne Weib in ihr bewundert — als Künstler, wie er glaubte. Aber mit der Zeit hatte sich so viel rein Menschliches diesem Gefühle beigemischt, daß es seiner ganzen Willenskraft bedurfte, um seine Männlichkeit zu bewahren, um sich nicht auch widerstandslos an ihren Triumphparaden spannen zu lassen und im Heere ihrer Sklaven einer mehr zu sein. Denn der Gedanke kam ihm im Ernst nicht bei, daß ihm, dem Hergelaufenen, eines Tages der geldstolze Brod-

Selten wiederholen sich in der politischen Geschichte die Ereignisse öfter als zweimal. Klar und deutlich ist also die Mahnung, daß die Nationalpartei den von ihr in der Kirchenpolitik begangenen Fehler nicht auch bei den innerpolitischen, namentlich bei den sozialen und wirtschaftlichen Reformen von Neuem begehen soll. Nachdem die staatsrechtlichen Stürme sich gelegt haben, wird in Ungarn derjenige die Situation beherrschenden, der die Verwaltungs-, die sozialen und wirtschaftlichen Reformen auf liberaler Basis vorwärtst. Nicht nur die National-, auch ein Theil der Unabhängigkeitspartei mochte zur Zeit der kirchenpolitischen Reformen mit Bedauern wahrgenommen haben, von welcher nachtheiligen Konsequenzen die Verleugnung der liberalen Traditionen begleitet ist. Von ebenfolchen, ja von noch nachtheiligeren Folgen würde eine antiliberale Auffassung und Behandlung der sozialen und wirtschaftlichen Fragen begleitet werden. Die vielen Enttäuschungen, die sie erlebt, die vielen Irrthümer, die sie begangen hat, sollten doch endlich die Nationalpartei zu besserer Einsicht bringen. Wenn sie unter dem Banner der retrograden Richtung auch in den sozialen und wirtschaftlichen Fragen und insbesondere in der Grundbesitzfrage eine Niederlage erleidet, dann ist ihr Zerfall ein vollständiger und ihre aufgelösten Atome müssen sich laut dem Naturgesetze der Anziehung theils den Vertretern der liberalen, theils denjenigen der retrograden Richtung anschließen. Die nächste politische Zukunft Ungarns wird nach erfolgter Lösung der dualistischen Fragen mit den inneren Reformen in Zusammenhang stehen, und die Entwicklung der Parteien wird von ihrer Stellungnahme im großen, aber friedlichen Kampfe der endgültigen Konsolidierung von Staat und Nation abhängen.

**Regierung und Ausgleichsprovisorium.**

Haben schon die gestern im Abgeordnetenhaus abgegebenen Erklärungen des Ministerpräsidenten Baron Bánffy über die Eventualität des Nichtzustandekommens des Ausgleichsprovisoriums in Oesterreich großen Eindruck gemacht, so wird die Ergänzung, welche heute Baron Bánffy dieser Enunziation in der Ausschussführung des Magnatenhauses folgen ließ, keinen Zweifel darüber zulassen, daß die ungarische Regierung gerüstet ist, Ungarns Rechte und Pflichten unter allen Umständen energisch und ohne Zagen zu vertreten. Baron Bánffy sprach heute bereits ganz offen von der Möglichkeit einer vorläufigen Unterbrechung des Parlamentarismus in Oesterreich und den Maßnahmen, welche die ungarische Regierung für diesen Fall treffen müsse. Die gemeinsamen Angelegenheiten, wenn sie einerseits aus der pragmatischen Sanktion, andererseits aus dem 1867er Ausgleich fließen, werden, wie er sagte, unter allen Umständen aufrechterhalten werden müssen. — Wir geben zunächst den Bericht über die heutige Ausschussführung des Magnatenhauses:

**Ausschussführung des Magnatenhauses.**

Der Finanz- und volkswirtschaftliche Ausschuss des Magnatenhauses hielt heute Vormittags 11 Uhr unter Vorsitz des Grafen Franz Sicking eine Sitzung. Als Referent fungirte Baron Friedrich Sarkányi. Seitens der Regierung waren anwesend: Ministerpräsident Baron Bánffy und Finanzminister Lukács.

In erster Reihe gelangte der Gesekentwurf über das Ausgleichsprovisorium zur Verhandlung. Bei §. 1 lenkte Salomon Gajzágó die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die Erklärung, welche der Ministerpräsident bezüglich der Regelung der Duote, des Handels- und Zollbündnisses und der Verlängerung des Bankprivilegiums im Abgeordnetenhaus abgegeben hat und stellte an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er es nicht für nöthig halte, eine ähnliche Erklärung auch im Magnatenhaus abzugeben. Ferner erbat er den Ausschuss, derselbe möge die Stelle im letzten Absätze des §. 1 „endgiltige gesetzliche Regelung“ entsprechend interpretiren und die Interpretation in den Ausschussbericht aufnehmen.

Ministerpräsident Baron Bánffy bemerkte hierauf, daß er, für den Fall, als im Laufe der Verhandlung eine Erklärung abgegeben werden sollte, bereit sei, auch im Magnatenhaus in offener Sitzung zu erklären, daß das auf der pragmatischen Sanktion (G. A. I, II und III: 1723) basirnde Verhältniß und die im Gesekartikel XII: 1867 angeführten gemeinsamen Angelegenheiten unter allen Umständen — welche Veränderungen auch eintreten sollten — aufrecht erhalten werden müssen. Ebenso müssen die Verfassungs- und Regierungs-Verhältnisse der auf Grund der pragmatischen Sanktion mit uns in unzerrenlichem Konnex stehenden Länder Gegenstand unserer Fürsorge bilden und wenn in Oesterreich vorläufig der Parlamentarismus eine Unterbrechung erfahren würde, so wird die Regierung auch in diesem Falle, die im G. A. XII: 1867 niedergelegten Weisungen und Prinzipien vor Augen haltend, ihre Pflicht erfüllen und zum Schutze der Interessen Ungarns die Angelegenheiten vorbereiten, sich dabei streng an die im Gesetze übernommenen Verpflichtungen halten und die in demselben zugesicherten Rechte nicht außer Acht lassen. Die Modalitäten dieses Vorgehens bestimmt §. 68 des G. A. XII: 1867. Im Uebrigen habe Redner nichts dagegen einzumenden, daß die von Gajzágó gewünschte Interpretation in den Bericht aufgenommen werde.

Rehlich äußerte sich auch Finanzminister Lukács, worauf der Ausschuss den Bericht im Sinne des Gajzágó gestellten Antrages abfaßte und den Gesekentwurf unverändert annahm.

Hierauf folgte die Verhandlung des Gesekentwurfes über die Verlängerung der Wirksamkeit des finanziellen Uebereinkommens mit Kroatien. Finanzminister Lukács betonte, daß das Uebereinkommen ganz unabhängig von der Duote festgestellt werden kann, wiewohl bisher stets jene Daten als Grundlage des Uebereinkommens dienten, welche für die Feststellung des Quotenanteils maßgebend waren. Im Gesetze sei dies aber nirgends obligatorisch ausgesprochen. Nachdem vom Standpunkte der Rechtlichkeit und Billigkeit gegen den Gesekentwurf keine Einwände erhoben werden könne, bittet er um dessen Annahme, die auch erfolgte.

Sodann wurden die Abgeordnetenhausbeschlüsse bezüglich der Zündemittel, bezüglich der im zweiten Quartal 1897 vorgekommenen Mehrausgaben und bezüglich der mit Kroatien-Slavonien gepflogenen Abrechnung pro 1895 unverändert angenommen.

**Eindruck der Erklärungen Bánffy's.**

Die gestrige Abgeordnetenhausrede des Ministerpräsidenten Baron Bánffy über die Frage, was zu geschehen habe für den Fall, daß in Oester-

reich das Ausgleichsprovisorium bis Ende des Jahres nicht parlamentarisch vorirt werden sollte, hat in Wien einen womöglich noch stärkeren Eindruck hervorgerufen als bei uns. Deutlich alle Wiener Blätter besprechen die Erklärungen Baron Bánffy's in ernstlichen Artikeln, welche der lokalen und korrekten Haltung der ungarischen Regierung Gerechtigkeit widerfahren lassen. Selbst das „Klerikale Vaterland“, welches zu den intimsten Feinden des modernen ungarischen Staatswesens gehört, kann nicht umhin, zu konzediren, daß nur die österreichischen Zustände daran schuld sein werden, wenn im Falle eines Sieges der österreichischen Obstruktion Ungarn seinen verfassungsmäßigen Einfluß geltend machen und aus Oesterreich-Ungarn ein Ungarn-Oesterreich werde. In einem ruhigen, nüchternen Artikel schließt das „Neue Wiener Tageblatt“ aus den Ausführungen Baron Bánffy's auf eine durchaus korrekte Haltung Ungarns, während man in Oesterreich lieber an die Stützung des Parlamentarismus als an die Sanirung der schmerzlichen Verhältnisse gehen werde. Ein einziges Wiener Blatt, die „Neue Freie Presse“, hat sich zu einer Expektoration verirrt, welche schier vermuthen läßt, die verehrte Kollegin habe ob der besperrten heimischen Zustände den Verstand verloren. Das Blatt fällt nämlich wüthend über den Baron Bánffy her, dem es vorwirft, derselbe habe sich als fremder Minister höchst unschicklich benommen, „indem er den Verfassungsbruch öffentlich erörterte, gegen alle Gepflogenheit im Völkerverkehr die Achtung vor der Beständigkeit der österreichischen Grundgesetze schon durch die Thatsache verletzete, daß eine auswärtige Regierung sich ohne jede unmittelbare Nothwendigkeit über die Folgen eines noch nicht vollzogenen Umsturzes äußert“. Weiter heißt es in der unbegreiflichen Auslassung, der ungarische Ministerpräsident habe die österreichische Verfassung so behandelt, als läge sie bereits auf dem Sterbette, trotzdem noch zwei Monate für die Verlängerung des Ausgleichs zur Verfügung stehen. Und schließlich wird gesagt, die ungarische Regierung zeige mit ihrer verdächtigen Eile, daß sie aus Oesterreichs Verlegenheit eine ungarische Gelegenheit zu einer separatistischen Politik nach der Idee — Franz Kossuth's schaffen wolle.

Man greift sich unwillkürlich an den Kopf, um sich zu vergewissern, ob man denn auch richtig gelesen habe. Wie, Baron Bánffy hätte im Sinne der Unabhängigkeitspartei gesprochen? Solches aus seiner gestrigen Rede herauszulesen war ein Meisterstück der ausschweifendsten Phantasie. Der Ministerpräsident hat gerade im Gegentheil die Zumuthung Franz Kossuth's, die Uneinigkeit, die sich in Oesterreich zeigt, auszunutzen, als unsatthafte erklärt; er hat den heftlichen Wunsch ausgesprochen, es möge in Oesterreich die Lage in verfassungsmäßiger Weise geklärt werden. Als verantwortlicher parlamentarischer Minister hat er es aber auch für seine strikte Pflicht gehalten, dem Parlamente beruhigenden Aufschluß für den unerwünschten Fall zu erteilen, daß in Oesterreich dennoch nicht das Ausgleichsprovisorium parlamentarisch zustande kommen sollte. Die Zeit drängt und die Regierung darf sich nicht durch die Ereignisse überraschen lassen. Für alle Fälle vorzusehen ist nicht nur ihr Recht, sondern ihre konstitutionelle Pflicht. Mit der größten Reserve hat Baron Bánffy die österreichischen Verhältnisse mehr gestreift als erörtert. Er hat weder von einem Verfassungsbruch noch von einem Staatsstreich gesprochen, sondern nur das 1867er Gesek citirt, wel-

herr als Schwiegervater um den Hals fallen würde. Dazu hatte er die ehrgeizigen Pläne des Alten zu sehr durchschaut.

Möchte nun das gegenseitige Zurückhalten zwischen ihm und Hella der Grund sein, möchte es Jugendkraft und Schönheit der beiden Menschen sein, die trotzdem nach einander verlangten — es lag Etwas in der Luft, wenn sie zusammentrafen, etwas Unerklärliches, Schwüles, wie in heißen Sommertagen, wenn man es fühlt, der Bly muß kommen.

Und Axel fühlte es nur zu sehr. Es kostete ihm Anstrengung, in ihrer Gegenwart ruhig zu erscheinen, sie nicht mit seinen glühenden Blicken zu umfassen, nicht auf sie loszustürzen und ihr zu sagen: „Weshalb sind wir solche Narren? Wir lieben uns. Wir gehören zusammen, wie Schönheit und Jugendkraft zusammengehört haben seit Anbeginn!“ — Aber dann fiel ihm das Ende ein, wie es unbedingt kommen würde, das niederschmetternde, klägliche Ende. Und er spürte, wie ihm vor Scham das Blut zu Kopfe stieg. Er redete sich ein, daß es vielleicht nicht ganz ehrenhaft gehandelt sei in seiner fargen Stellung und seinen kleinen Verhältnissen, ein Wesen an sich heranzuziehen, das zu einem Leben großen Stils erzogen sei. Ebensovornig ehrenhaft, die Mittel von ihrem Vater zu erzwingen, um ihr dies Leben weiter zu ermöglichen und in aller Ruhe selbst Theil daran zu nehmen. Nein, nein; dazu schätzte er sich selbst zu sehr; dazu glaubte er zu stark an sich selbst und die Zukunft seiner ersten Arbeit.

Er hatte Mittags ein Billet von Hella erhalten, worin sie ihn bat, ihr den Nachmittag zu opfern, um die Ausschmückung des Salons anzu-

ordnen, da zum Abend ein größeres Fest stattfinden sollte. Mit dem festen Vorsatz, an diesem Tage zum letzten Mal das Haus zu betreten, das sein für ihn so nöthiges Gleichgewicht ins Schwanken gebracht, war er gleich nach Tisch hingegangen. Man wies ihn in den Salon, wo er Hella fand. Sie stand unter Körben abgeschnittener Rosen und blühender Guirlanden. Einen Moment blieb er auf der Schwelle stehen, gebannt, bezaubert. Dann biß er sich auf die Lippen, grüßte tief und trat auf sie zu. Ganz geschäftsmäßig behandelte er die Frage des Arrangements, stieg auf die Drittleiter und begann die Ausschmückung. Und doch hatte sie gesehen, welcher mächtigen Eindruck sie auf diese starke, männliche, jugendfrische Natur gemacht, und sie selbst konnte sich von demselben Gefühl nicht losmachen. Wie ein Frostschauer durchließ es den schönen Körper, und dann packte sie plötzlich ein wilder Durst, ein tolles Sehnen. Sie reichte ihm einen Zweig Rosen hinaus, den er erfaßte und den sie trotzdem festhielt. Ueberauscht blickte er sie an. Dann wurde er todtbleich und seine Pupille vergrößerte sich. Da ließ sie den Kopf matt auf die Brust sinken und hielt den Zweig noch immer fest.

„Hella!“  
Er stand neben ihr und preßte ihren Kopf an den seinen. Und nun warf sie ihm jäh die Arme um den Hals und küßte ihm die Augen, die Lippen —

„Du, Du willst mein Weib werden? Die Frau eines armen Leufels? Weist Du auch, was das heißt? Welche Kämpfe Du mit Deinem Vater zu bestehen haben wirst? Wirst Du die Kraft haben? Sie nicht heftig erregt.“

„Ich schwöre es Dir.“

Und nun hielt er sie von sich ab und sah sie in all' ihrer Jugend und Schönheit, und sein Herz und sein Künstlerauge schwebten im Besitze des wunderbaren Weibes.

„Ich schwöre es Dir, ich werde die Kraft haben!“ wiederholte sie. Heute noch wollte sie mit ihrem Vater sprechen. Sie zog es vor, ihn erst auf seinen Besuch vorzubereiten. Sie bat ihn deshalb, erst morgen zu kommen. Er küßte sie und war mit Allem zufrieden. Es war seine erste Liebe.

Am anderen Morgen erhielt er mit der Frühpost einen Brief ihres Vaters, der ihm schrieb: Er wolle nicht nach einem Ausdruck suchen für das Verhalten eines Mannes, der aus der jugendlichen Verwirrung eines jungen Mädchens Kapital zu schlagen verstünde. Ueberdies habe er seiner Tochter kategorisch erklärt, daß sie pekuniär nichts von ihm zu hoffen habe, wenn sie seinem Willen zuwider handle. Sie habe dann im Laufe der Unterredung selbst eingesehen, daß sie auf das gewohnte Leben nicht verzichten könne, und, um einer Wiederholung ihrer Thorheit vorzubeugen, am Abend dem Landgerichtsrath v. Werder-Brackburg ihr Jamort gegeben.

Axel griff nach der Tageszeitung. Sein erster Blick fiel auf die große Verlobungsanzeige. So eilig hatte sie es gehabt, der „Wiederholung ihrer Thorheit“ vorzubeugen! —

Die Träumerin warf sich unruhig umher. Ihre Brust slog auf und nieder. Sie sah den alten, hageren Landgerichtsrath, ihren Gatten, durchlebte noch einmal zehn endlose Jahre an der Seite des ewig kränklichen Mannes, zehn Jahre voll Glanz nach außen, aber voll trostloser Dürre nach innen.

ches für den Fall des Scheiterns des Ausgleichs-  
provisoriums es der Regierung zur Pflicht macht,  
Vorkehrungen zu treffen, damit das Land sein für  
diese Coeventualität vorbehaltenes selbstständiges Ver-  
fügungsrecht ausüben könne. Nicht mehr und nicht  
weniger hat Baron Bányffy für den äußersten Fall  
angekündigt. Und das war vollkommen korrekt und  
würdig, das hat die gesammte öffentliche Meinung  
anerkannt und auch die Wiener Presse zugegeben.  
Nach wie vor wünscht und hofft die ungarische Re-  
gierung, das Ausgleichsprovisorium möge auch in  
Oesterreich votirt werden, aber sie wird sich ange-  
sichts der offenkundigen österreichischen Verhältnisse nicht  
behindern lassen, ihre Vorkehrungen für den zu-  
mindest nicht unmöglichen Fall einer nicht recht-  
zeitigen Perfekturung des Provisoriums zu treffen.

**Die Absichten der Regierung.**

Das heutige Abendblatt des offiziellen Wiener  
„Fremdenblatt“ bringt aus Budapest angeblich gut  
informirter Quelle folgende Mittheilung als Kommen-  
tar zur gestrigen Rede Baron Bányffy's:

Die ungarische Regierung hat schon  
vor einiger Zeit das österreichische Kabinet in  
Kenntniß gesetzt, daß falls bis Mitte November  
das Ausgleichsprovisorium nicht votirt werde, dem  
ungarischen Reichstag die Vorbereitung gewisser Schritte  
angezeigt werden müsse, welche für den Fall des Nicht-  
anzubekommens des Provisoriums unternommen werden  
sollen. Angeblieh ist die Art der Behandlung der  
gemeinsamen Angelegenheiten für den  
Fall der Vertagung des österreichischen  
Reichsraths auf unbestimmte Zeit in  
ungarischen Regierungskreisen schon  
festgestellt. Insbesondere ist für die Erledigung  
der Zoll- und Handelsangelegenheiten gesorgt. Was die  
Refforts: Armee und äußere Politik betrifft, so  
wurde festgestellt, daß die Behandlung derselben nicht mehr  
in den Delegationen, sondern im ungarischen  
Reichstag erfolgen werde, die Verantwortung  
hierfür werden Ministerpräsident Baron Bányffy  
als stellvertretender Minister des  
Aeußern und Vizepräsident Baron Hefjervárz  
in Vertretung des Reichskriegsministers  
tragen. Die ungarische Regierung weist entschieden die  
Idee der Personalunion zurück, welche in  
erster Linie die Trennung der Armeen und die gesonderte  
Führung der äußeren Angelegenheiten bedeuten würde.  
Uebrigens hat man in hiesigen politischen Kreisen die  
Hoffnung auf Abwendung des Neuesten noch  
keineswegs aufgegeben, was ja auch in der gestrigen  
Rede des Ministerpräsidenten zum Ausdruck gelangt.  
Baron Bányffy wollte die in der gestrigen Rede ent-  
haltene Erklärung bereits vor längerer Zeit abgeben,  
verschob dies jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Ab-  
geordnetenhausitzungen ohnehin noch fortbauern. Da  
nun aber die Sitzungen erst Anfangs November wieder  
beginnen werden, zogerte Baron Bányffy nicht mehr, die  
Erklärung abzugeben.

Hierauf macht die offiziöse „Bud. Corr.“ fol-  
gende Bemerkung:

„Wir kennen die gut informirte Quelle nicht,  
aus welcher das „Fremdenblatt“ die obige Mittheilung  
geschöpft hat; doch können wir auf Grund von Ver-  
sicherungen, welche aus einer Quelle stammen, deren  
Kompetenz und Glaubwürdigkeit Niemand in Zweifel  
ziehen wird, auf das Entschiedenste erklä-  
ren, daß eine solche Verständigung von  
Seite der ungarischen Regierung an die österreichische  
Regierung niemals abgegangen ist, daß es  
der ungarischen Regierung niemals in den  
Sinne gekommen, gemeinsame Angelegenheiten mit  
Umgehung der Delegationen zu verhandeln,  
kurz, daß die ganze obige Mittheilung von Anfang bis  
zu Ende eine grundlose Erfindung ist.“

Ueber die Pläne der ungarischen Regierung für  
den Fall des Scheiterns des Ausgleichsprovisoriums

Zuerst hatte sie sich dank der tausend neuen Pflichten  
der Hausfrau darüber hinweggesetzt, aber nachher,  
als die Keuschheit ihrer Stellung, des Titels und  
Namens vorüber war, als sie langsam verspürte, daß  
sie einen Selbstmord an ihrer Jugend und Schön-  
heit verübt hatte, da war es an ihr Herz heran-  
getroffen gekommen, da hatte sie wieder den rasen-  
den Dufst, das tolle Sehnen nicht bannen zu können  
geglaubt, was damals — damals — Sie war  
eine reiche, arme Frau. Eine Frau, der die Grund-  
bedingungen versagt waren, um Weib zu sein:  
die Liebe.

Dann war der Gatte gestorben. Ein Jahr  
war's her. Da stürzte sie sich mit einer wilden Ver-  
gier wieder in den Strudel der Feste, um zu suchen,  
worum sie sich und ihre Blüthezeit betrogen, einen  
Mann, dem sie ihre große Liebe hingeben könne, das  
Gefühl des Glücks, das sich nicht definiren läßt. Und  
gestern, auf dem glänzenden Künstlerballe, hatte sie  
jenen Mann wiedergesehen, an den sie Tag für Tag  
ihrer Ehe gedacht, mit dem sie hundertfach die Ehe  
gebrochen in ihrem Herzen, der allein für sie die  
Männlichkeit bedeutete —

„Arel!“

Als wären sie stets die besten Freunde der  
Welt gewesen, mußte er sich zu ihr setzen, ihr erzäh-  
len, was er getrieben und was er erreicht hatte. Und  
sie hörte mit einem seltsamen Stolz, daß er sein Ziel  
erreicht habe, daß er ein bedeutender Mann gewor-  
den war. Daß er ihr gegenüber eine gewisse Zurück-  
haltung an den Tag legte, bemerkte sie nicht oder  
wollte es nicht bemerken. Sie wollte ihn wieder  
haben, sie mußte ihn aufs Neue gewinnen. Und sie

in Oesterreich wird der „R. Fr. Pr.“ aus Budapest  
gemeldet:

Für diesen Fall ist in Aussicht genommen, daß  
der ungarische Reichstag einseitig eine zeit-  
weilige gesetzliche Disposition für eine  
andere als die bisherige Behandlungsart für die gemein-  
sam zu erledigenden Angelegenheiten beschließe. Dieses  
geplante Gesetz, welches sich auf den s. 68 des Ausgleichs-  
gesetzes berufen würde, soll nur einen provisorischen  
Charakter und die ausdrückliche Bestimmung  
enthalten, daß das Ausgleichsgesetz von 1867 in allen  
seinen Theilen wieder in Kraft tritt, sobald in Oester-  
reich wieder verfassungsmäßige Zu-  
stände hergestellt sein werden. Die Grundzüge  
einer solchen Vorlage sind schon vor längerer Zeit mit  
Wissen und Zustimmung aller Hiebei in Betracht kom-  
menden ungarischen Faktoren vereinbart worden, und  
für den äußersten Fall bleibt nichts mehr zu thun übrig,  
als das Gesetz zu formuliren und mit einem Motiven-  
bericht versehen, dem Parlament zu unterbreiten. Wenn  
es noch nicht geschehen sein sollte, so wird es wohl dem-  
nächst geschehen, daß sich die Regierung hierüber mit  
allen auf der Grundlage des Ausgleichs stehenden Par-  
teien des Abgeordnetenhauses ins Einvernehmen setzt,  
um ein ähnliches Votum zu ermöglichen, wie es evtl  
vor einigen Tagen bei der Bewilligung des Ausgleichs-  
provisoriums erzielt worden ist. Man hat indeß hier  
noch immer nicht die Hoffnung aufgegeben, daß  
es im letzten Augenblicke und unter Einwirkung der  
hiesu berufenen politischen Elemente gelingen werde, in  
Oesterreich das Ausgleichsprovisorium zuwege zu brin-  
gen, womit jede Nothwendigkeit einer anders gearteten  
Disposition des ungarischen Reichstages entfallen würde.  
Unter allen Umständen betrachtet man hier die Lage als  
eine ungewöhnlich ernste. Es wird auch überall darauf  
hingewiesen, daß die Erklärungen des Mini-  
sterpräsidenten ohne besondere Autori-  
sation unmöglich abgegeben werden konnten,  
weil der Zeitpunkt für dieselben ein im Voraus berech-  
neter gewesen sein muß. Von den Delegationen ist zur  
Zeit nicht die Rede, obgleich in diesem Punkte die Auf-  
fassung eine getheilte ist. Die eine geht dahin, daß die  
Delegationen nicht früher einberufen werden können,  
als bis das Ausgleichsprovisorium vom österreichischen  
Reichsrathe bewilligt ist, da nur auf dieser Basis die  
Auftheilung der gemeinsamen Lasten und die Verwen-  
dung der Einnahmen aus dem Zollgefälle durchgeführt  
werden können, während von anderer gleichfalls ge-  
wichtiger Seite geltend gemacht wird, daß die Delega-  
tionen lediglich zur Verathung und Feststellung des ge-  
meinsamen Vorschlages herufen seien, die Auftheilung  
dieselben zwischen den beiden Staaten und die Veran-  
staltung der Vollnahmen aber einen besonderen ge-  
setzlichen Akt bilden. Man sieht daher der weiteren Ent-  
wicklung in Oesterreich mit der größten Spannung ent-  
gegen und glaubt allgemein, daß die für Ende der  
Woche festgesetzte Wiederkehr des Kaisers nach Wien  
den Anstoß zu einem rascheren Tempo in dieser Ent-  
wicklung bieten werde.

**Budapest, 26. Oktober.**

Heute Vormittags hielt das Abgeordneten-  
haus eine kurze Sitzung, in welcher die Indem-  
nitätsverträge in dritter Lesung votirt und auf Vor-  
schlag des Präsidenten Szilágyi beschlossen  
wurde, die nächste meritorische Sitzung erst am  
3. November um 12 Uhr Mittags zu halten. In der-  
selben wird dann die Tagesordnung der folgenden  
Sitzung festgestellt werden.

Gestern wurden, wie wir schon gemeldet  
haben, der Präsident und der Vizepräsident des  
kroatischen Landtages, Daniel Stankovic und  
Heinrich Francisci, von Sr. Majestät in  
Audienz empfangen. Dieselben überreichten nämlich  
dem König die Adresse des kroatischen Landtages.  
Präsident Stankovic hielt hierbei folgende  
Ansprache an den Monarchen:

erzählte von dem grauen Eheleben, das sie geführt  
von ihrer einsamen Wittwenhaft, und die Wangen  
glühten ihr wie im Fieber und eine Blutwelle färbte  
ihren bleichlichen schönen Nacken.

Er begleitete sie höflich an ihren Wagen. Aber  
sie zwang ihn, sie bis zu ihrem Hause zu be-  
gleiten. Stumm stieg er ein. Und sie plauderte  
weiter und weiter, als habe sie Angst, er könne sich  
verabschieden. Und dem Mann vor ihr wurde es  
falt und heiß; er mußte die Augen schließen, um  
sie nicht zu sehen.

„Arel“, flüsterte sie. Der Wagen nahte dem  
Hause. Da machte er eine Bewegung — er faßte  
ihren Arm — da lagen ihre Lippen auf den seinen.  
„Du mußt vergeben, Arel, Du mußt!“

Er nickte, todtraurig.  
Sie aber jauchzte und faßte seinen Kopf mit  
den Händen. „Arel, Arel! Ich habe nur immer  
an Dich gedacht. Und morgen, morgen kommst Du!“  
Er sah sie an, er sah, wie schön sie schien in  
der Gluth der Liebe, er vergaß Alles und küßte  
sie.

Daran dachte die Träumerin und ihr Athem  
ging tief und sie lächelte. Dann fuhr sie empor und  
griff nach der Klingel. Die Jofe erschien.

„Bald 11 Uhr, gnädigste Frau.“  
Sie ließ sich ankleiden und betrachtete sich im  
Spiegel. Wie jung sie geliebt war, wie schön!  
Sie bemerkte es erst heute seit Bangen wieder. So  
weiß und rosig... Sie seufzte und lächelte...  
Ja, jung wollte sie sein, denn sie war ja auch noch  
jung!

12 Uhr. Nun war sie fertig. Sie stießstüchte

Erz. kais. und apostolische königliche Majestät!  
Allergnädigster König und Herr!  
Wir fühlen uns glücklich, daß uns der Erz. Ma-  
jestät stets getreue Landtag der Königreiche Kroatien,  
Slavonien und Dalmatien den überaus ehrenvollen Auf-  
trag erteilt hat, die allerunterthänigste Adresse des selb-  
sten mit homagialer Ergebenheit in die Hände Erz. ge-  
heiligten Majestät zu überreichen. In dieser Adresse,  
welche der laute Wiederhall der allergnädigsten Worte  
des königlichen Reskripts vom 14. Juli d. J. ist, gibt  
der Landtag der stets getreuen Königreiche Kroatien,  
Slavonien und Dalmatien den Gefühlen unerschütter-  
licher Treue und Ergebenheit für Erz. Majestät geheiligte  
Person Ausdruck, spricht der Regierung Erz. Majestät  
sein Vertrauen aus und erklärt sich bereit, auf Grund  
des Gesetzes an der Sicherung des nationalen Wohlfens  
und der volkswirtschaftlichen Entwicklung des Landes  
mit allen Kräften mitzuwirken.  
Gott erhalte, Gott segne, Gott beschütze Erz.  
Majestät!

Die Antwort Sr. Majestät lautete:

Ich nehme die Adresse des kroatisch-Slavonisch-  
dalmatinischen Landtages und die in derselben zum  
Ausdruck gebrachten Gefühle unerschütterlicher Treue  
und Ergebenheit mit besonderem Wohlgefallen ent-  
gegen. Ueberzeugt, daß auch dieser Landtag, geleitet  
von der Liebe zum Vaterlande und im erfreulichen  
Vertrauen zu Meiner Regierung, eine segensreiche  
Thätigkeit entfalten werde, embitete Ich Ihren Mandan-  
ten Meinen herzlichsten Dank und königlichen Gruß.

Die Kossuth-Fraktion der Unabhängigkeits-  
partei hielt heute eine Sitzung, in welcher die Par-  
tei bezüglich der Theilnahme an dem am Aller-  
heiligentage stattfindenden Trauerfeierlichkeiten Be-  
schlüsse faßte. Gleichzeitig wurde beschlossen, daß  
Franz Kossuth in Begleitung mehrerer anderer  
Parteimitglieder sich Sonntag in den Szegediner Bezir-  
k begeben soll, um dort die Kandidatur Ludwig  
Müller's zu unterstützen.

Die parlamentarische Lage in Oesterreich  
ist heute durch die plötzliche und unerwartete Demis-  
sion des Abgeordnetenhauptpräsidenten Kathrein  
wesentlich verschlimmert worden. Eine Präsidenten-  
krise in so böser Zeit ist doppelt bedenklich. Die  
verworrene Situation wird in einer Depesche der  
Prager „Politik“ in folgender Weise gekennzeichnet:

Die durch das Einbringen des vielbesprochenen  
Sprachantrages Dipauli auf der Rechten hervor-  
gerufenen Differenzen sind noch kei-  
neswegs beigelegt, ja dieselben drohen in Folge  
des Scheiterns der mit der Linken gepflogenen Aus-  
gleichsverhandlungen noch kritischer zu werden.  
Man hat bisher in den Konferenzen des Exekutivkomitees  
der Rechten die Affaire mit Stillschweigen übergangen  
und dieselbe nur in den Beratungen einzelner Klubs ge-  
spricht. Ist es richtig, was ein Gerücht besagt, daß die katho-  
lische Volkspartei bei Verhandlung über die dritte Minister-  
anfrage betreffend den Erlass der Sprachverordnungen auf  
ihrem Separatstandpunkte zu verharren entschlossen ist,  
nun dann werden doch ihre Vertreter in der parlamen-  
tarischen Kommission der Rechten mit ihren Absichten  
hervortreten müssen. Man erzählt, Baron Dipauli  
sei entschlossen, gelegentlich der Verathung über die  
dritte Ministeranfrage eine motivirte Tages-  
ordnung in Vorschlag zu bringen. Es wird sogar  
schon der Wortlaut mehrerer solcher Anträge kolportirt.  
Was daran Wahres ist, kann man mit Rücksicht darauf,  
daß die katholische Volkspartei erst in ihrer nächsten  
Klubitzung einen diesbezüglichen Beschluß fassen wird,  
zur Stunde nicht sagen. Soviel ist jedoch sicher, daß  
die übrigen Parteien der Rechten einer Resolution, in  
welcher „ob der Erlassung von Sprachverordnungen  
das Bedauern ausgedrückt und die Regierung zur Rege-  
lung der Sprachfrage im gesetzlichen Wege aufgefor-

haftig und ging in den Salon, da die Fenster dort  
nach der Straße führten. Jeden Moment mußte er  
kommen. Wahrhaftig, sie zittert wie ein junges Mäd-  
chen. Und war doch schon eine Frau, eine junge  
Witwe von einigen dreißig Jahren. Ob er ihr das  
auch angesehen hatte? Sicher nicht. Er sah in ihr  
noch die Hella von ehemals.

Der Zeiger rückte vor. Sie wurde ungeduldig.  
Schon 1 Uhr... Dann 2 Uhr!... Die Jofe  
kam und erkundigte sich, wann die gnädige Frau das  
Diner befehle. Sie schickte sie hinaus; sie habe Kopf-  
schmerz. Als es gegen 3 Uhr ging, sprang sie auf.  
Sie hörte Tritte im Vorzimmer. Aber es war nur  
der Bediente. Dann preßte sie den Kopf an die  
Fenster Scheibe und starrte auf die Straße. Eine furcht-  
bare Unruhe packte sie. Der Gedanke durchzuckte sie:  
er kommt nicht! Sie kam sich plötzlich so einsam, so  
verlassen und unglücklich vor — trotz ihrer Jugend  
und Schönheit. Und besaß sie diese überhaupt noch?  
Oder war es die Liebe, die ihr Weibes auf kurze  
Zeit geliehen hatte?...

Es hämmerte. Sie trat an den Spiegel und  
sah ein kahles, schmerzenthelltes Gesicht mit tief-  
liegenden Augen. Und plötzlich wußte sie mit Be-  
stimmtheit, daß er nicht kommen würde, weil er in  
ihr die Hella von ehemals noch sah und der „Wieder-  
holung der Thorheiten“ vorbeugen wollte! Mit  
einem Schrei warf sie sich in ein Polster. Die Liebe  
war vorüber, auf ewig für sie. Es war Alles aus.

Sie fühlte, daß sie alt geworden war. — — —

bert wird, unter keinen Umständen zustimmen können. Die Gründe, aus denen eine solche Motivierung des Ueberganges zur Tagesordnung auf Seite der Rechten nicht acceptirt werden können, sind zu einleuchtend, als daß es hiezu noch eines besonderen Kommentars bedürfte.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. November 1897 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zwischenzeit keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Erbschaft des Hasses“ gratis nach.

Die Administration.

Budapest, 26. Oktober.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Zu den Kommunalwahlen, Städtische Neuigkeiten), Jubiläum der isr. Lehrerpräparandie, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, den Wasserstand und die Kurstabelle, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Erbschaft des Hasses“), sowie „Kleiner Anzeiger“.

\* Wetterbericht. Bei schwacher Windbildung hatten wir heute einen trockenen, kühlen Tag, der Barometerstand ist unbedeutend gewichen. Auf dem Kontinent herrscht auffallende Trockenheit, im Osten ist die Temperatur gestiegen. In Ungarn hält das trockene und kühle Wetter an, Nachts sank das Thermometer in einzelnen Gegenden bis 2 Grad unter Null, tagsüber stieg die Temperatur bis nahezu 10 Gr. N. Es ist überwiegend heiteres, trockenes, Nachts kaltes Wetter für längere Zeit zu erwarten.

\* Haffjagden. In Anwesenheit Sr. Majestät, des Prinzen Leopold von Baiern, des Obersthofmeisters Prinzen Liechtenstein, des Generaladjutanten G. v. Graf Paar, der Flügeladjutanten Graf Alberti, Baron Kulmer und Major Ritter v. Wejsel, Baron Lilien, des Hofarztes Dr. Keryl, des Baron Géza Podmaniczky, des Direktionspräsidenten der kön. ung. Staatsbahnen Julius v. Ludwig und Peter v. Herzog's fanden heute unter der Leitung des Haffjagdleiters Pettera die Treibjagden im Szent-Királyer Revier statt. Die Jagd begann um 8 Uhr Morgens und endete um halb 5 Uhr Nachmittags. Die Strecke betrug zwei Wildschweine, zwei Thiere, 194 Fasane, 64 Hasen und 4 Rebhühner. Se. Majestät hat gleich beim ersten Trieb ein Wildschwein erlegt. Das Dejeuner wurde im Freien servirt. Nach dem Dejeuner hat Se. Majestät die anwesenden Gäste durch längere Ansprachen ausgezeichnet. Se. Majestät verließ um 3 Uhr die Jagd, um im Balföer Revier auf Wildschweine zu jagen.

\* Erzherzog Otto im Gömörer Komitat. Erzherzog Otto, welcher bekanntlich vor zwei Jahren an einer durch den Grafen Géza Andrássy im Gömörer Komitat veranstalteten Jagd theilnahm, wird — wie man uns mittheilt — auch heuer im Zeitraume vom 8. bis 10. November zu der in den Waldungen des gräflich Andrássy'schen Besitzes abzuhaltenden Bären- und Wildschweinjagd erwarten.

\* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Sekretär der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung Franz Viktorin aus Anlaß seiner selbstbetreuten Pensionierung als Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines Sektionsrathes verliehen. — Ernannt wurden: Dr. Alexander Butkovich jun. zum ordentlichen Professor an der Pester Juristischen Akademie; Ferdinand Becker zum ordentlichen Professor am Schemnitzer Berggymnasium; Julius Mauris und Alexander Grabler zu Ingenieurs-Adjunkten im Stande der Strom- und Kultur-Ingenieursämter.

\* Unterrichtsweisen. Der Unterrichtsminister hat das aus dem ungarländischen Studienfonds erhaltene katholische Berggymnasium im fünften Bezirk von Budapest vom 1. November d. J. ab in staatliche Verwaltung übernommen.

\* Personalnachrichten. Der Reichstagsabgeordnete Géza Papp ist, wie wir mit Bedauern vernehmen, an einer Brustfellentzündung nicht unbedenklich erkrankt. — Gegenüber der Nachricht von einer angeblichen Verschlimmerung im Befinden des FML. Kovács v. Mád erfährt das „Fremdbl.“ von authentischer Seite, daß der hochverdiente General auf seinem Gute Gerjen (Tolnaer Komitat), wo er gegenwärtig weilt, sich fortwährend eines guten Befindens erfreut.

\* Von der kön. ungar. Gendarmerie. Die jüngste Nummer des „Nendeleti Közlöny“ der Honvéd-Armee publizirt die Ernennung des Generals Alexander Jablánczú de Szentgyörgy, unter Ent-

hebung vom Kommando der 77. Honvéd-Infanterie-Division, zum provisorischen Leiter der XVI. Section (Gendarmerie) im Honvédministerium. Unter Einem wurde General Jablánczú mit den Agenden eines Inspektors der Gendarmerie der zur ungarischen Krone gehörigen Länder betraut.

\* Ovation für Professor Korányi. Magnatenhausmitglied Professor Friedrich Korányi war aus Anlaß seines vorgestrigen Unfalles heute auf der Klinik Gegenstand einer herzlichen Ovation. Im Namen der Universitätslehrer begrüßte der Mediziner Desider Balázs den verehrten Professor, der, durch die Ovation angenehm überrascht, für dieselbe tief ergriffen dankte.

\* Das November-Avancement wird, wie verlautet, morgen, Mittwoch, Nachmittags ausgegeben werden.

\* Budapest Journalistenverein. Heute Nachmittags hielt der Ausschuss des Budapest Journalistenvereins unter Vorsitz des Präsidenten Koloman Mikszáth eine Sitzung.

Nach Erledigung laufender Angelegenheiten gelangte eine Affaire zwischen zwei Journalisten zur Besprechung. Zur Prüfung der Affaire und zur meritorischen Erledigung derselben wurde ein Komitee, bestehend aus den Herren Ludwig Bartók, Andreas Szabó, Heinrich Schiller, Moriz Szatmári und Joseph Kiss entsendet. — Das zur Arrangirung von Ausstellungen zur Pariser Weltausstellung gegründete Unternehmen stellte dem Verein fünf Gratisplätze zu je 250 Gulden zur Verfügung. Dieselben werden unter die sich meldenden Mitglieder ausgelost werden. — Als gründende Mitglieder sind dem Verein beigetreten: Gebrüder Révai, Aktien-Gesellschaft, mit einem Jahresbeitrage von 300 Gulden; Moriz Selléri und Ministerialrath Joseph Bartók mit je 100 Gulden. Außerdem wurden sechs ordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen. — Heinrich Kálnoky meldet, daß die Salgó-Tarján-Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft dem Verein 100 Meterzentner Kohle gratis zur Verfügung stellte. — Ludwig Sziklay berichtet über den Unterstützungsfonds des Vereins. Es wurden an fünf Mitglieder Unterstützung von 500 Gulden gewährt. Der Fonds beträgt jetzt 4200 Gulden.

\* Landes-Ärzteverband. Der Minister des Innern hat die Statuten des Landes-Ärzteverbandes genehmigt und nun steht der Konstituierung desselben nichts mehr im Wege. Der Verband hat sich die Regelung aller Fragen, die sich auf den ärztlichen Beruf beziehen, zur Aufgabe gemacht und das Gros der ungarischen Ärzte hat sich dem Verbands bereits angeschlossen. Die Idee eines Ärzteverbandes tritt nun in das Stadium der Verwirklichung und der Präsident des Vorbereitungskomitees, Professor Dr. Karl Kéty, hat die ungarischen Ärzte für den 7. November zur konstituierenden Generalversammlung eingeladen, welche in den Lokalitäten des Budapest-Ärztevereins abgehalten wird.

\* Die Journalisten und die Ludovica-Akademie. Der Ausschuss des Budapest Journalisten-Vereins beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung u. A. auch mit der Frage der Stiftungen an der Ludovica-Akademie.

Moriz Szatmári berichtete über diese Angelegenheit und legte auch einen Beschlus Antrag vor. Nach einer Erläuterung des Geseges über die Ludovica-Akademie und über die Honvédbeziehungs- und Offizierschulen weist er auf das hohe Interesse hin, welches sich an den massenhaften Eintritt der ungarischen Jugend in das Heer knüpft, denn diese Jugend sei berufen, ungarischen Geist in das gemeinsame Heer zu tragen. Zu diesem Zweck wäre es aber unerlässlich, daß die im Gesetze normirte Anzahl junger Leute in dem geplanten Institute Aufnahme finden könnten, was aber eine außerordentliche Belastung des Staates involviren würde. Der Antragsteller beauftragt sich darauf, daß zu Anfang des Jahrhunderts, als die Ludovica-Akademie gegründet wurde, die ungarische Gesellschaft großartige Opfer brachte. Er zählt die Stiftungen auf, die in den Jahren 1808, 1812 und 1836 gemacht wurden und welche den Betrag von anderthalb Millionen überschreiten, und nennt auch einige Stifter, unter denen sich außer der Königin Maria Ludovica, dem Palatin Joseph, dem Herzog Albert von Sachsen und viele Mitglieder der Aristokratie zu finden sind. Dieser Opferfreudigkeit gegenüber steht die Gleichgültigkeit besonders hervor, mit welcher man den geplanten Instituten begegnet, welche in nationaler Beziehung bei weitem wichtiger seien, als es die Ludovica-Akademie war. Auch diesmal ist ein Aufruhr, Stiftungen zu machen, an die Nation ergangen, aber nur zwei Familien und einige Kommunalbehörden haben dem Aufrufe Folge geleistet. Der Antrag Szatmári's geht dahin, daß der Budapest Journalistenverein sein Bestreben darauf richte, die Idee im Wege der Presse zu propagiren und unter Berufung auf die Opferwilligkeit der Nation am Anfang dieses Jahrhunderts das Interesse des Klerus, der Aristokratie und des wohlhabenden Bürgerstandes für die zu gründenden Institute wahrhaftig und zu Stiftungen ermuntere. Zum Gegenstande sprachen Ludwig Szatmári, Ludwig Bartók, Andreas Szabó, Adam Sipcsó, Albert Sturm, Heinrich Kálnoky und Heinrich Schiller. Präsident Koloman Mikszáth befürwortete den Antrag, welcher vom Ausschusse einstimmig angenommen wurde. Es wurde ein aus drei Mitgliedern bestehendes Komitee gewählt, welches mit der Leitung der Aktion betraut wurde.

\* Die Lose der Rettungsgesellschaft. Die Lose der freiwilligen Rettungsgesellschaft sind seit heute zum Preise von 1 und 2 Kronen in den meisten Trafiken erhältlich. Bekanntlich bestehen die Gewinne in Bicycles.

Jedes Kronenlos, das gezogen wird, gewinnt ein Bicycle; die Lose zu zwei Kronen spielen auf zwei Gewinne mit. Diese Lotterie ist ausschließliches Eigenthum der freiwilligen Rettungsgesellschaft und wurde keinerlei Firma übertragen.

\* Raubmord in Brüssel. Aus Brüssel wird telegraphirt: Der Gutsbesitzer Diet, seine Frau und Tochter wurden auf dem Schloß Boisvillers ermordet und beraubt. Die Mörder raubten 200,000 Francs Baargeld.

\* Flammentod. Gestern Abends ereignete sich in einem Hotel auf der Kerepeserstraße ein gräßlicher Unglücksfall. Die Gutsbesitzerin Frau Johann Somjodi aus Mándok, die ihre dreijährige Tochter erst vorgestern als vollkommen geheilt im Stephans-Kinderospitale übernahm, war eben im Begriffe, mittelst eines Schnellheders Kaffee zu wärmen, als der Spiritus explodirte und Mutter und Kind in Flammen hüllte. Die Frau lief auf den Korridor und dort wurden ihr auf ihre Verzweiflungsrufe die Kleider vom Leibe gerissen. Während dieser Zeit erlitt aber das kleine Mädchen, das im Zimmer verblieb, so schwere Brandwunden, daß man dasselbe neuerdings ins Spital bringen mußte, wo die Kleine heute Nachts unter entsetzlichen Schmerzen starb. Die Mutter erlitt nur unbedeutende Brandwunden. — In Déva ist die junge Gattin des Unternehmers Sigmund Blum durch Unvorsichtigkeit verbrannt. Die junge Dame hantirte während des Frisirens so ungeschickt mit dem Brenneisen, daß sie eine brennende Petroleumlampe umstieß und ihre Kleider Feuer fingen. Noch ehe auf die Hilferufe der jungen Frau ihr Dienstpersional herbeieilte, hatte sie so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach wenigen Minuten den Geist aufgab. Das Leichenbegängniß der beliebten jungen Frau fand unter überaus großer Theilnahme statt.

\* Verlobung. Der hauptstädtische Kaufmann Vilmos Kohn verlobte sich mit Fräulein Ernestine Cifer, der Tochter des hiesigen Kaufmanns Eduard Cifer.

\* Der Budapest-Ärzteverein hielt am 25. d. seine Ausschusssitzung unter Vorsitz des Präsidenten Hugo Székula, in welcher nach Erledigung laufender Angelegenheiten einstimmig beschloffen wurde, daß die Sprache der Amtsgespräche und Protokolle ausschließlich die ungarische sei. Sodann wurden kraft der Beschlüsse der letzten Generalversammlung Kommissionen entsendet behufs Vornahme der Vorarbeiten und Materialsammlung in folgenden Fragen: 1. Wie kann ein Ärzte-Pensionsfonds gegründet werden? 2. Wie sind die Ärzte-Agenturen zu regeln? 3. Unter welchen Bedingungen sollen Konzeptionen und Lizenzen zur Errichtung von Spitalspielfallen erteilt werden? 4. Wie soll das Verhältnis zwischen den Konzeptionären und den Ärzten geregelt werden? Diese Kommissionen werden ihre Arbeiten und das gesammelte Material Spezial-Kommissionen zur Verhandlung unterbreiten, die dann dem Minister des Innern entsprechende motivirte Memoranden unterbreiten werden.

\* Selbstmordversuche. Der 38jährige Tagelöhner Joseph Gerhard hat sich heute Nachmittags 1 Uhr in seiner Wohnung (Schopergasse Nr. 32) eine Angel in die Brust gejagt und wurde in schwerverletztem Zustande ins Stephansspital gebracht. — Die Jüderbäderswitwe Frau Franz Spiesslechner geb. Josephine Gárdi hat heute Nachts in ihrer Wohnung (Landhausgasse Nr. 2) eine Laugensteinlösung getrunken. Sie will die That deshalb begangen haben, weil ihr Sohn sich dem Trunke ergab. Sie blieb in häuslicher Pflege. — Die 18jährige Tagelöhnerin Frau Simon Babil geb. Victoria Kaprill brachte sich heute Vormittags in ihrer Wohnung (Szvetenaygasse Nr. 7) mit einem Rasirmesser eine tiefe Schnittwunde am Halse bei und wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt.

\* Einbruchsdiebstahl. Heute Früh um 3 Uhr drangen bisher unbekannt Thäter durch ein offenes Fenster in die Delikatessenhandlung des Leo Wollich, Neuemarktplatz Nr. 20, und entwendeten dort einen Anzug im Werthe von 50 Gulden. Dann durchdrangen sie die Wand und drangen in das benachbarte Geschäftslokale des Spezereihändlers Moriz Horn, wo sie 10 Gulden Baargeld und 5 Flaschen Rum, einen goldenen Ring mit rothem Steine und zwei silberne Medaillons stahlen. Die Polizei hat umfassende Recherchen eingeleitet.

\* Eruiete Einbrecher. Wir meldeten seinerzeit, daß in Liptó-Szent-Miklós am 15. d. Einbrecher in den Juwelierladen des Nikolaus Friedmann eingebrungen und unter Mitnahme von Pretiosen im Werthe von 3000 Gulden spurlos verschwunden sind. Die Budapest Polizei eruiete, daß ein großer Theil der gestohlenen Gegenstände in den Budapest Verfassämtern befehrt wurde und sie begann ihr Augenmerk auf jene Personen zu richten, die sich zur Auslösung der verletzten Gegenstände meldeten. Am 21. d. eruiete die 28jährige Büglerin Risa Wargá im Verfassamt Fabrikengasse Nr. 30 und wollte daselbst eine von diesem Einbruchsdiebstahle herrührende Uhr versehen. Der Geschäftseigentümer Philipp Steiner übergab das Mädchen einem Polizeiwachmann. Bei ihrem Verhöre gab sie an, daß die Uhr ihrem Quartiergeber, dem Wäckergehilfen Franz Rozma, wohnhaft Wesselenyigasse Nr. 61, gehöre; in Folge dessen wurde bei demselben die sofortige Hausdurchsuchung angeordnet. Bei dieser Gelegenheit fand man im Keller unter einem Haufen Steinhöhlen in ein Taschentuch gewickelt zehn Stück von diesem Einbruchsdiebstahle herrührende Uhren versteckt. Bei der Gattin Rozma's, geb. Marie Mikulácz, wurden 29 Stück Verfassämter vorgefunden. Ueberdies wurde bei Rozma ein auf den Namen Johann Furtovics lautendes Arbeitsbuch gefunden, dessen Eigentümer in der Person eines Neu-

...gewinnt ein Spiel auf zwei Geschlechtern Eigentum in der Gesellschaft.

**Aus Brüssel**  
...besten Diet, seine dem Schloß Bois-...  
...Die W...  
...dargest.

Abends ereignete sich...  
...ein größlicher...  
...Frau Johann...  
...die ihre dreijährige...  
...kommen geheilt im...  
...am, war eben im...  
...eders Kaffee zu wär...  
...und Mutter und...  
...Frau ließ auf den...  
...ihre Verzweiflung...  
...Während dieser...  
...gen, das im Zimmer...  
...daß man daselbe...  
...mühte, wo die Kleine...  
...Schmerzen starb...  
...nde Brandwunden...  
...atin des Unterneh...  
...Invorsichtigkeit ver...  
...achte während des...  
...Brennens, daß...  
...umstieß und ihre...  
...auf die Hilferufe der...  
...herbeieilte, hatte sie...  
...daß sie nach weni...  
...Das Leichenbegäng...  
...nd unter überaus

**Häufige Kaufmann**  
...Fräulein Ernestine...  
...Kaufmanns Eduard

**enverein hielt am**  
...Voritz des Präsiden...  
...nach Erledigung lau...  
...schlossen wurde, daß...  
...Protokolle aus...  
...set. Sodann wur...  
...Generalversammlung...  
...nahme der Vor...  
...folgenden Fragen:  
...nktionenfond...  
...die Artisten...  
...welchen Bedingun...  
...d S...  
...werden? 4. Wie...  
...Konventionen und...  
...Kommissionen wer...  
...die Material Spezial...  
...untersuchen, die...  
...sprechende motivirte

**88jährige Tagelöhner**  
...Nachmittags 1 Uhr...  
...Nr. 32) eine Regel...  
...schwererlegetem Ju...  
...Die Jüngerbader...  
...geb. Josephine...  
...Wohnung (Land...  
...ang getrunken. Sie...  
...weil ihr Sohn...  
...häuslicher Plage...  
...zu Simon B...  
...heute Vormittags...  
...Nr. 7) mit einem...  
...am Halle bei und...  
...chspital gebracht.

**Früh um 3 Uhr**  
...durch ein offen ge...  
...andlung des Leo...  
...und entworbenen...  
...20 Gulden. Dann...  
...gen in das benach...  
...des Moriz Horn...  
...Nischen Rum, einen...  
...und zwei silberne...  
...umfassende Re...

**malbeten seinerzeit,**  
...am 15. d. Ein...  
...Nikolaus Fried...  
...nahme von Victor...  
...los verschwunden...  
...daß ein großer...  
...den Budapester...  
...begannt ihr Augen...  
...sich zur Aus...  
...beten. Am 21. d...  
...Barga im Ver...  
...ulte daselbst eine...  
...hrende Uhr ver...  
...stipp Steiner...  
...erwachmann. Bei...  
...ihrem Quartier...  
...zuma, wohnhaft...  
...folge dessen wurde...  
...suchung angeord...  
...im Keller unter...  
...Gehentuch gewickelt...  
...able herrührende...  
...a's, geb. Marie...  
...scheine vorgefun...  
...auf den Namen...  
...Arbeitsbuch ge...  
...erion eines Neu-

pester Gastwirthes eruiert wurde. Diefem wurde dieses Arbeitsbuch, ein Rock, eine silberne und eine goldene Uhr sammt Kette vor einigen Monaten gestohlen. Es liegt die Vermuthung nahe, daß alle drei Personen, Rozma, seine Gattin und die Barga, nur die Rolle der Fehler spielten, denn alle Drei sagten übereinstimmend aus, daß sie die Werthgegenstände von einem Geliebten der Barga, Namens Alexander Tóth, erhalten hätten. Nähere Auskünfte konnten sie weder über dessen Aufenthalt, noch über seine Beschäftigung ertheilen. Die drei Fehler wurden in Haft gehalten. Die Personbeschreibung des Alexander Tóth schildert diesen als 25- bis 26-jährigen jungen Mann mit blondem Schnurrharte und blondem Haare. Er spricht slovakisch, deutsch und ungarisch, letzteres mit slovakischem Accent.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Desjö Berkovics, Buchhalter der Firma A. Kandi, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Zlona, Tochter des Herrn J. Schmidt in Budapest.

Herr Emil Klek, Proturist der Aktien-Gesellschaft „Batria“, hat sich mit Fräulein Rosa Böhm in Budapest verlobt.

Herr Leopold Grün in Hunfalu verlobte sich mit Fräulein Cäcile Frankel aus Szucsán.

Herr Gyula Klein verlobte sich mit Fräulein Ernestine, Tochter des Herrn Joseph Gelb in Budapest.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 26, und zwar: an Typhus 3, Malaria 1, Variolois — Schafblattern 8, Scharlach 2, Masern 2, Diphtheritis u. Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma 2, Ohrenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarkentzündung —. **Krankenstand im Hochspital 1886, im Johannesspital 312.** — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 3, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 1.

**Maison Sophie Basch,** Modes Robes, Atelier für Damen-Toiletten jeden Genres, Wien, I., Salvatorgasse 10.

**Prof. Jaeger u. Co.,** alleinige Hauptniederlage der echten Jaeger-Normalunterwäsche (Wenger's Fabrikat), Budapest, IV., Váci-utca 30 (neben Calderoni).

**Damen,** die billige und geschmackvolle Schafwolle und Seide kaufen wollen, mögen die Herbst- und Winter-Kollektion von Weinert & Co., Budapest, Andrassy-ut 3, verlangen, welche franco zugesendet wird.

**Karlsskaserne und Citadelle.**

Nebst dem Neugebäude werden der Hauptstadt von Seiten des Militärars in wenigen Tagen noch zwei umfangreiche Objekte übergeben: die Karlsskaserne und die Citadelle. Beide haben ihre Geschichte und speziell die Citadelle hat im Leben der Hauptstadt zu einer Zeit eine etwas unheimliche Rolle gespielt. In der Aera des Absolutismus vollendet und militärischen Zwecken gewidmet, wurde sie von der Bevölkerung als permanente Drohung angesehen, und manch' ängstliches Patriotengemüth sah schon im Geiste, wie vom Bloßberg her ganz Budapest über den Haufen geschossen wird. Dazu ist es nun wohl niemals gekommen, aber die Citadelle galt nichtsdestoweniger als steter Alpdruck, der nunmehr durch die Ueberlassung an die Hauptstadt für immer beseitigt werden soll.

Die Karlsskaserne wurde vom König Karl III., dem Vater Maria Theresia's, erbaut; sie wurde im Jahre 1727 vollendet. Der vom Architekten Martinelli ausgeführte Bau nahm vier Jahre in Anspruch. Die Kaserne, die nach dem Karlsring zu erst Ende der Sechziger-Jahre ausgebaut wurde, hat in der Grenadiergasse eine prachtvolle, im Barockstil gehaltene Fronte; über dem mittleren Haupteingang steht ein mächtiger Atlas mit der Weltkugel, rechts und links von mythologischen Figuren umgeben. Umso geschmackloser sind die übrigen Fronten. Leider ist jene Hauptfronte in eine enge Gasse eingeklemmt, so daß sie kaum zu sehen ist — ein Uebelstand, der leider fast allen Monumentalbauten der Hauptstadt eigen ist. Das einen Flächenraum von 12,000 Quadratklaftern bedeckende Gebäude, das einen großen und drei kleine Höfe umfaßt, war ursprünglich dazu bestimmt, den in den Türkenkriegen dienstuntauglich gewordenen Soldaten Unterkunft zu bieten, weshalb es auch Invalidenpalais hieß. Später waren Jahrzehnte hindurch Grenadiere in dem Gebäude untergebracht, woher die Grenadiergasse ihren Namen hat. Die Kaserne hat einen Belegraum für 2597 Mann, doch waren — beziehungsweise sind — nur 2419 Mann in derselben untergebracht.

Die Citadelle auf dem Bloßberg ist eine verhältnißmäßig junge Schöpfung. Ursprünglich befand sich an ihrer Stelle eine Sternwarte, welche 1814 eröffnet, noch im selben Jahre der Ehre des Besuchs des Königs Franz theilhaftig wurde. Wir haben vor einigen Jahren die Tragödie dieser Sternwarte ausführlich geschildert und wollen hier nur erwähnen, daß sie, obgleich auf das Beste eingerichtet, durch die Ungunst der Zeiten ihrer Bestimmung entzogen und während des Freiheitskampfes von der kaiserlichen Armee in Beschlag genommen wurde. Damit hatte das astronomische Observatorium zu existiren aufgehört. Im Jahre 1862 wurde mit Benützung der

Bauanlagen der Sternwarte die heutige Citadelle ausgebaut. Sie besteht aus zwei Bastionen, einem Rondell und einem Reduit, welche durch gebrochene Courtinen mit einander verbunden sind. Das Reduit enthält Kasematten. Im Ganzen waren 91 Mann in der Citadelle — vom Militär übrigen „Kastell“ benannt — einquartirt. Die Bauart der Citadelle ist ungemein interessant. In dem Zeitalter der Stahlkanonen entspricht sie kaum ihrer ursprünglichen Bestimmung, da man sie von einem höher gelegenen Orte, z. B. vom Schwabenberge, trotzdem die Zwingsburg aus überaus festem Material zusammengefügt ist, leicht über den Haufen schießen kann. Ihre riesigen Mauern bestehen aus massiven Steinblöcken. Im Innern hat ihr Erbauer, Kaselik, einen wahren Luxus entfaltet. Der die Bastie umgebende „Rundgang“, wo die Wache circulirte, wurde aus schneeweißem Marmor verfertigt, und seine spiegelglatte Fläche ist heute noch so blank, als wenn man sie täglich reinsegen würde. Von der Eingangspforte gelangt man in den ersten Hof, welcher kaum zehn Quadratmeter umfaßt. Von hier führt eine schmale Treppe in den geräumigen oberen Hof hinauf. Hier befinden sich die Stallungen und das Kanonendepot. Es ist kaum verständlich, wie man über die schmale Treppe die mächtigen Kanonen und Pferde hinauftransportiren konnte. Wir sind aber darüber bald aufgeklärt, wenn wir den am steilen Abhänge angebrachten riesigen eisernen Krahn erblicken. Mittels dieses Krahnes wurden die Kanonen und die Artilleriepferde hinaufgezogen und wieder herabgelassen, wenn die Mannschaft zu Übungszwecken ins Freie marschirte. Rechts vom Thore befindet sich die Wachtube. Gegenwärtig halten sich dort nur einige bösnische Soldaten auf, die in je 24 Stunden abgelöst werden. Uebrigens ist die ganze Festungswache ohnehin bereits aufgelöst worden. Ein einziger Wachposten langweilt sich in dem verschlossenen inneren Hofe. Die Citadelle hat seit dem Auszuge der früher hier dislozirten Artillerietruppen nur einen einzigen ständigen Bewohner, den Feldwebel eines bösnischen Bataillons, der aber die Nacht außerhalb der Citadelle verbringt.

In der neueren und neuesten Zeit hat die Citadelle kein erwähnenswerthes Ereigniß aufzuweisen. Ende 1867 wurde gegen eine Anzahl von Arbeitern ein Monstreprozeß geführt; die Anklage behauptete von ihnen, daß sie sich gegen die Citadelle verschworen hätten und sie demoliren wollten. Der Prozeß endete mit einem allgemeinen Freispruch der Angeklagten.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* Die talentirte Schauspielerin Helene Bajda ist letzten Donnerstag in der Titelrolle des „Kleinen Lord“ im Theater in Alb-Bendua zum ersten Male aufgetreten und eroberte im Sturm die Gunst des dortigen Publikums; das dortige Blatt rühmt der jungen Künstlerin eingehendes Studium ihrer Rolle, schöne Darstellung und gute Charakterisirung nach und prophezeit ihr gleichzeitig eine schöne Zukunft.

\* Aus Wien wird uns telegraphirt: Burgschauspieler Bernhard Baumeister dürfte laut ärztlichem Ausspruch die Bühne nicht mehr betreten. Bei dem Kranken hat sich Knochenfraß eingestellt.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Sof. Lucasbad**  
Winter- und Sommer-Curort.

**Grosses Schwefelschlammbad**  
Schlammumschläge, Douchemassage, Stein-, u. Wannenbäder gegen Rheuma, Gicht, Neuralgien, Ischias etc. Durchschnittspreis f. Wohnung u. gänzliche Verpflegung fl. 25.— per Woche. Prospekte gratis durch die Direktion, Budapest.

**Adler Fanny,**  
**Spitzer Vilmos,**  
**jegyesek.**

Dombóvár. Somogy-Csurgó (T.-Bioske).

**Kamilla Altman,**  
Csakathurn,  
**Ferdinand Singer,**  
Gudovac bei Belovar,  
Verlobte.

**Erklärung.**

Erkläre hiemit öffentlich, daß mein Vaciungsbureau nach wie vor unter meinem Namen: **ANNA GERSON, Budapest, Andrassystrasse 21,** besteht und es mit gar keinem anderen Bureau Beziehung hat.

**Anna Gerson, Budapest, Andrassystrasse 21.**

**Dr. GLÜCK'S Spezial-Sanatorium für Nervenranke und Morphinisten,**

**Budapest, Stadtwaldchen (Fasor Nr. 11).**  
Atrenommirte Wasserheilanstalt. Individ. Behandlung. Morphium-Entziehung ohne Störung des allgemeinen Befindens. Prospekt auf Verlangen. 90095

\* Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**VERSICHERUNG gegen Verlosungsverlust!**  
Prämien-Tarif per November.

Wiener Kommunal-Loose	2. Nov. fl.	—80 fl.	80.—
Ung. Prämien-Loose, ganze 15.	„	—10 „	6.—
Ung. Prämien-Loose, halbe 15.	„	—20 „	3.—
5% Boden-Loose v. J. 1890/18.	„	—15 „	18.—

**Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“,**  
WIEN,  
I., Wollzeile 10 und 13, IV., Wieden, Hauptstrasse 14, (Hotel Stadt Triest), VII., Mariahilferstr. 74B., IX., Alserstrasse 32.

**Zahnoperationen, Zähne und Gebisse** best ausgeführt, Preise mäßig bei **E. LÖFLER, Zahnarzt, Váci-utca 25, I. Stock.** 90115

**Nur bis 1. November**  
**GELEGENHEITSKAUF** in ausschließlich echten **Perser Teppichen.**  
**Teppich-Lager: ANDRÁSSY-UT 7 (im Hofe).**  
Reiche Auswahl. **Eigene Waare.**  
Solibeste Preise. 89875

**Telegramme.**

**Aus dem österr. Abgeordnetenhanse.**

(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal.“)  
Wien, 26. Oktober.

Der ganze Verlauf der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhansees stand unter dem Eindruck der Abdankung des Präsidenten K a t h r e i n. Während die Redner im Hanse vor einem nur kleinen Auditorium sprachen, konverzirte das Gros der Abgeordneten mitunter in erregter Weise über die Situation, insbesondere die jäh hereingebrochene P r ä s i d e n t e n k r i s e. Eine Klärung bezüglich der Frage, wer der Nachfolger Dr. Kathrein's werden soll, ist noch nicht herbeigeführt worden. Abends trat das Gerücht auf, daß die katholische Volkspartei unbedingt an der Person Dr. Kathrein's festhält. Hievon soll auch Baron D i p a u l i die übrigen Parteien der Rechten verständigt haben. Von czechischer Seite verlautet, daß sich die Czechen und Feudalen dahin einigten, den Grafen Karl Moriz Z e d w i z zu kandidiren. Interessant für die Situation ist das Gerücht, wonach die oppositionellen Parteien, welche sich bekanntlich an der ersten Wahl des Präsidiums nicht beteiligten, diesmal in die Wahl treten und ihre Stimmen auf die Person Dr. Kathrein's, der durch seinen Rücktritt den Beweis der Anhänglichkeit an die deutsche Nationalität gegeben, vereinigen wollen. Die oppositionellen Klubs treten morgen vor Beginn der Sitzung zusammen, um ihre Stellung zu präzisiren. Nicht unerwähnt soll die Thatsache bleiben, daß Graf B a d e n i während der heutigen Sitzung längere Zeit angelgenlich mit Dr. L u e g e r konferzirte.

Dr. Kathrein hat gleichzeitig mit dem Brief an das Präsidium einen Brief an den Ministerpräsidenten und einen an den Direktor des Abgeordnetenhansees gesendet. In letzterem gibt er seinem Bedauern Ausdruck, daß er sich nicht persönlich verabschieden konnte, doch wollte er sich nicht von seinem Entschlusse abbringen lassen und sahre sofort nachhause. Ueber den Inhalt des an den Ministerpräsidenten gerichteten Briefes ist nichts bekannt.

Die Sitzung des Abgeordnetenhansees nahm einen ruhigen Verlauf.

Vizepräsident Ritter v. Abrahamowicz meldet, daß er vom Präsidenten Dr. K a t h r e i n folgende Zuschrift erhalten:

„Hohes Präsidium! Ich bitte, dem hohen Hanse bekanntzugeben, daß ich die Stelle des Präsidenten des hohen Hansees hiemit niederlege.“ (Lebhafte Rufe links: (Hört! Hört!) — Bewegung.)

Abgeordneter Kaiser (deutsche Volkspartei) beantragt die Verlesung einer Petition in Angelegenheit der Sprachenverordnungen; er beantragt darüber geheime Abstimmung und wünscht diesfalls die namentliche Abstimmung zu verlangen. Im Falle der Ablehnung der geheimen Abstimmung verlangt er die namentliche Abstimmung über seinen meritotischen Antrag.

Dieser Antrag wird genügend unterstützt und es erfolgt hierauf die namentliche Abstimmung.

Der Antrag Kaiser auf geheime Abstimmung wird mit 132 gegen 84 Stimmen abgelehnt.

Mit Zustimmung des Abgeordneten Kaiser erfolgt hierauf die Abstimmung über den Antrag auf Verlesung der Petition ohne Namensaufruf. Der Antrag wird angenommen und die Petition der Gemeinde Hofbau in Betreff der Sprachenverordnungen hierauf verlesen.

Abgeordneter Krempp und Genossen stellen einen Dringlichkeitsantrag in Betreff des Nothstandes in einigen Bezirken Galiziens.

Abgeordneter Dr. Groß und Genossen überreichen einen Antrag auf Erhebung der Anklage gegen j ä m t l i c h e M i n i s t e r wegen der am 24. August 1897 auf Grund des s. 14 des Grundgesetzes über die Reichsvertretung erlassenen kaiserlichen Verordnung, durch welche die Giltigkeitsdauer des Z u c e r s t e u e r g e s e z e s vom 5. Juli 1896 um ein Jahr verlängert wurde.

Abgeordneter Dr. Ueger und Genossen interpelliren den Ministerpräsidenten wegen der Erhebungen, welche die Wiener Polizeidirektion bezüglich jener B e a m t e n anstellen ließ, welche an der am 21. d. in der Volkshalle des Rathhansees von der christlich-sozialen

Partei einberufenen Beamten-Versammlung theilnahmen. Die Interpellanten fragen, zu welchem Zwecke die Erhebungen gepflogen wurden und ob insbesondere die Absicht vorhanden sei, etwa gegen jene Beamten, welche an der fraglichen Versammlung theilgenommen haben, vorzugehen. Dieselben Abgeordneten stellen folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten: In der am 25. Oktober stattgehabten Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses hielt der ungarische Ministerpräsident Baron Várfoly eine Rede, aus deren Inhalt geschlossen werden kann, daß die ungarische Regierung eventuell Willens ist, in einseitiger Weise die Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn zu regeln. Bei der weittragenden Bedeutung, welche den Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten Bányó zukommt, stellen die Interpellanten die Anfrage, welche Maßnahmen die Regierung zu treffen gedenke, wenn das Ausgleichs-Provisorium in verfassungsmäßigem Wege nicht zur Erledigung gelangt?

In fortgesetzter Debatte über die Ministeranklagen wegen der Vorgänge in Eger schildert Abgeordneter **Vendel** die letzteren und behauptet, 53 Personen seien verlegt worden. Redner bedauert den Rücktritt des Präsidenten Kathrein, der sich durch seinen Gerechtigkeitsinn die Sympathien der Linken erworben habe. Redner weist auf die gestrigen Erklärungen des ungarischen Ministerpräsidenten hin, welche besüßten lassen, daß die Vormacht und der Einfluß Ungarns in der Monarchie noch größer und drückender werde. Wenn der Absolutismus versucht werden sollte, werde derselbe allerdings auf den Deutschen schwerer lasten, als auf den anderen Volksstämmen, aber er werde den Widerstand der Deutschen nicht brechen können. (Beifall links.)

Abgeordneter **Baureuther** stellt Namens des verfassungstreuen Großgrundbesitzes folgenden Antrag: Indem das Haus der Regierung bezüglich ihres Verhaltens gegenüber dem am 11. Juli 1897 in Eger geplanten Volkstage seinen entschiedenen Tadel ausdrückt, geht es über die Anträge auf Erhebung der Anklage gegen den Ministerpräsidenten zur Tagesordnung über. Der Redner hebt hervor, daß durch kluges, vertrauensverdienendes Vorgehen nach Schluß der Reichsraths-session im vorigen Frühjahr die Regierung eine vorzüglichere Stimmung hätte erzielen können. Die von der Regierung insbesondere in Deutschböhmen ergriffenen Maßregeln bewegten sich jedoch in entgegengesetzter Richtung. Der Egerer Tag bilde den Kulminationspunkt der von der Regierung begangenen folgenschweren Fehler. Trotzdem könne die Partei des Redners sich der Ministeranklage nicht anschließen, weil die Angelegenheit gesehlich in das vor dem Staatsgerichtshofe nicht zur Entscheidung kommende Ermeßen der Regierung gestellt ist. Als traurigste Folge des Egerer Tages erweise aber, daß die Möglichkeit einer Verständigung erschwert sei. (Beifall links.)

Abgeordneter **Kindermann** spricht für den Antrag auf Erhebung der Ministeranklage, welcher gestellt wurde, weil der Ministerpräsident anstatt die Sündenliste einer Verständigung zu beseitigen, dem deutschen Volke neue Verletzungen zufügte. Abgeordneter **Wolf** erklärt, die deutschen Oesterreicher werden von nun an vor Allem darauf bedacht sein, daß ihnen die erste führende Rolle in Oesterreich gewahrt bleibe. Redner bedauert, daß über die Motive des Rücktrittes Dr. Kathrein's keine Aufklärung vorliege und drückt seine Befriedigung aus, daß heute das Kompromiß bezüglich des Stillstandes der Obstruktion zu Ende gehe und der Obstruktionkampf wieder beginnen könne. Im Falle der Ablehnung der Ministeranklage empfiehlt Redner den Antrag des Abgeordneten Baureuther zur Annahme. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Bei Besprechung der Egerer Vorfälle sagt **Wolf**: Bisher haben wir nicht über die Grenze geschickt, sondern frank und frei hinübergeschaut, jetzt hat man es glücklich dazu gebracht, daß wir durch die Bajonnette der österreichischen Finanzwache und Gendarmerie wirklich hinübergejagt worden sind. Wir haben unsere Muttererde berührt und sind zum Bewußtsein gekommen, daß wir uns unzertrennlich zusammengewöhnt fühlen mit den Brüdern im deutschen Reich. Nichts in der Welt kann dieses Gefühl aufheben, nichts in der Welt uns von ihnen losreißen. Wir haben uns dort nicht im Auslande, sondern bei unseren Stammesgenossen, bei unserem Volke, bei unseren Brüdern gefühlt. Wenn ein österreichischer Deutscher nach Galizien, nach Polen, nach der Slowakei oder nach Ungarn kommt, so fühlt er sich dort nicht zuhause. Durch die fanatische Art, mit welcher die czechischen Politiker die Deutschen herausforderten, wird der Patriotismus der mißhandelten Bevölkerung nicht dazu angepornt, um aus Angst vor den k. u. k. Bajonetten die Volkshymne zu singen. (Rufe links: Sehr gut!) Auf diese Art hört der schwarze gelbe Patriotismus auf, auf solche Art züchten Sie das, was Sie Hochverrath nennen, was aber keiner ist, was nur die Erinnerung des verlorenen Sohnes an die Heimath und das Bestreben dorthin zurückzuführen ist. Wenn ich öffentlich betone, daß wir Alles daran setzen, um endlich wieder mit unserem großen deutschen Volke im Reiche in inniger Weise vereint zu werden, so ist das kein Hochverrath im Sinne des Strafgesetzes. Es war ja so vor 1866, und was eine lange Reihe von Jahrhunderten möglich war, warum sollte dies nach 1866 nicht mehr möglich sein? Wir wünschen für Oesterreich das selbe Verhältnis zu Deutschland, wie es zwischen diesem und zum Beispiel Sachsen oder Baiern besteht. (Gelächter rechts.) Das ist für Oesterreich eine weit geringere Gefahr als Ihre föderalistischen Bestrebungen, eine weit geringere Gefahr, als wenn Sie heute in Prag einen böhmischen König haben wollen. Nach der Rede Wolf's wird Schluß der Debatte beantragt und angenommen.

Generalredner (pro) Abgeordneter **Journier** bespricht die Vorfälle in Eger und sagt, die Deutschen Oesterreichs seien stolz auf die Sympathien der großen deutschen Nation, aber auch sehr stolz, diesen Kampf ohne fremde Hilfe auszufechten, wobei sie nur zu gesell-

lichen Mitteln greifen werden. Die Obstruktion der Deutschen sei nicht nur eine nationale, sondern auch eine staatsverhaltende. (Beifall links.)

Nachdem der Antragsteller Abgeordneter **Dr. Schücker** das Schlusswort gehalten, nahm nach einer Reihe thatsächlicher Berichtigungen das Haus mit 172 gegen 145 Stimmen den Antrag des Abgeordneten **Dr. Stransky** auf Uebergang zur Tagesordnung über die Anklage anträge an. Hierauf wird der Einlauf verlesen, worunter sich ein Antrag des sozialdemokratischen Abgeordneten **Dr. Verstauf** und Genossen auf Verlesung des Gesamtministeriums in den Anklagezustand wegen der Nothverordnung betreffend der Zuckerrüben befindet. Ein ähnlicher Antrag wurde, wie bereits erwähnt, Vormittags von dem deutschfortschrittlichen Abgeordneten **Dr. Groß** eingebracht.

Nächste Sitzung morgen.

**Wien, 26. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Veranlassung zu dem Rücktritt **Dr. Kathrein's** soll eine seit der letzten Nachsitzung am 19. d. zwischen **Dr. Kathrein** und der Majorität eingetretene Spannung gegeben haben. Diese Spannung wuchs, als **Dr. Kathrein** das Kompromiß mit der Opposition schloß, welches als unstatthafte Konnivenz bezeichnet wird.

**Der abgelehnte Besuch.**

**Berlin, 26. Oktober.** In allen neueren Nachrichten über die Ablehnung des Besuches des badischen Großherzogs paars seitens des Czaren wird bezweifelt, daß der Czar eine Verlegung beabsichtigte, und der Vorgang zwar formell mit der Ungeschicklichkeit eines Hofbeamten, thatsächlich aber mit einer vermuthlich bestehenden tiefen Verstimmung zwischen dem badischen und dem hessischen Hofe erklärt. Das „Berliner Tageblatt“ vermuthet als Ursache eine abfällige Beurtheilung, welche seinerzeit der Uebertritt der jetzigen Czarin zur orthodoxen Kirche seitens des badischen Hofes erfahren habe. Der „Börse-Courier“ deutet an, ein früherer, später aufgegebenen Heirathsplan sei der Grund der Verstimmung. Angesichts der Beliebtheit und des Ansehens des badischen Großherzogs meint die „National-Zeitung“, daß, falls der Vorgang auf den hessischen Hof zurückzuführen wäre, letzterer für sein Ansehen schlecht geforgt hätte, sie hofft aber, der Vorgang werde durch die Ungeschicklichkeit untergeordneter Personen aufzuklären sein. Die „Vossische Zeitung“ weist auf die engen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem badischen und dem russischen Hofe hin; der einzige noch lebende Bruder des Czaren **Alexander II.**, Großfürst **Mikhail Nikolajewitsch**, Großsohn des regierenden Czaren, sei seit 1857 mit der jüngsten Schwester des regierenden Großherzogs von Baden, Prinzessin **Cäcilie Auguste**, vermählt, welche bei der Konversion den Namen **Olga Feodorowna** erhielt, und der Bruder des regierenden badischen Großherzogs, **Prinz Ludwig von Baden**, habe im Jahre 1863 die Prinzessin **Maria Maximilianowna**, Herzogin von Leuchtenberg, geheirathet.

**Berlin, 26. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die kompetenten Kreise sprechen dem abgelehnten Empfang in Darmstadt jede politische Bedeutung ab. Die Darmstädter Veröffentlichung wird ungemein bedauert, da die Beziehungen der beiden Höfe stets die besten waren. Dem Vernehmen nach sind bereits Schritte gethan, um die Mißstimmung zu beseitigen. Damit steht vielleicht die Reise des Prinzenpaars **Albert von Schaumburg-Lippe** nach Baden-Baden in Verbindung. Die „Post“ tritt der Mittheilung der „Frankfurter Ztg.“ entgegen, als wären Differenzen zwischen dem deutschen Kaiser und dem Czaren aufgetaucht, welche der Großherzog schlichtend wollte. Die „National-Zeitung“ sagt, daß die Veranlassung „in Gegenständen hochgestellter Damen“ zu suchen sein dürfte. („N. Fr. Pr.“)

**Köln, 26. Oktober.** Die „Kölnische Zeitung“ schreibt an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe: Noch bedauerlicher als die Ablehnung des Besuches des badischen Großherzogs durch den Czar sei die Mittheilung des Darmstädter Hofberichtes als Antwort auf den Karlsruher Hofbericht, daß der Czar und der Großherzog von Hessen sich zur Saugard begeben. Die „Kölnische Zeitung“ sagt, der tiefgekränkte Großherzog von Baden dürfe verhofft sein, daß das gesammte deutsche Volk mit dem verehrten Fürsten diese Empfindung theile. Denn wenn irgend einer von den Ueberlebenden aus Deutschlands großer Zeit ein Recht auf die Liebe jedes Deutschen besäße, so sei er es. Dieses Gefühl werde nach der dem Großherzog gewordenen Kränkung neu auflodern. Politische Bedeutung sei dem Vorfall indessen nicht beizumessen. Ueber die Formen des gesellschaftlichen Verkehrs habe nicht die politische Meinung, sondern das Tactgefühl zu Gericht zu sitzen; wie aber auch dessen Wahrpruch ausfallen möge, den Czaren werde es nicht berühren, denn dieser sei Gast auf deutschem Boden, und nach

gutem alten Brauche sei den Deutschen das Gastrecht heilig.

**Köln, 26. Oktober.** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Darmstadt: Bezüglich der Karlsruher Veröffentlichungen sind bereits Schritte gemacht, welche jede Mißstimmung beseitigen dürften. Hiemit steht vielleicht der Umstand in Zusammenhang, daß **Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe** bereits Vormittags nach Baden-Baden abreist. Oberhofmarschall **Westweller** hatte hier Vormittags eine längere Besprechung mit dem Grafen **Murawieff** und dem General **Richter**, worauf Graf **Murawieff** vom Czaren in Audienz empfangen wurde.

**Frankfurt, 26. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Die Differenzen zwischen dem Czaren und dem Großherzog von Baden sollen aus jenen Tagen datiren, da der Erbgroßherzog eine Schwester des Czaren, welche jetzt die Gemahlin des Großfürsten **Sergius** ist, heirathen wollte. Der Erbgroßherzog holte sich damals einen Korb.

**Die kubanische Angelegenheit.**

**Madrid, 26. Oktober.** Die Königin Regentin wurde von einem leichten Unwohlsein befallen. Das konservative Komitee ist im Begriffe sich aufzulösen und in nähere Beziehungen zu **Silvela** zu treten. Bei dem letzten Zusammenstoße in Kuba wurden 100 Rebellen getödtet, 4 gefangen, während 25 sich unterwarfen.

**Madrid, 26. Oktober.** In der Antwort auf die Note des amerikanischen Gesandten **Woodford** vom 23. September gibt die spanische Regierung ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die kubanischen Aufständischen durch häufige amerikanische Expeditionen unterstützt werden, und meint, daß ohne diese Unterstützung der Aufstand vielleicht schon beendet wäre. Die Regierung hofft, daß der Aufstand durch die Gewährung der Autonomie und den Wegfall einer amerikanischen Unterstützung in nächster Zeit sein Ende erreichen werde. Die Note ist in energischem Tone abgefaßt. Wie verlautet, wird sich **Woodford** darauf beschränken, den Empfang der Antwort zu bestätigen.

**Madrid, 26. Oktober.** Einer Depesche des „Imparcial“ zufolge besagt eine offiziöse Note: Wenn Spanien die Intervention der Vereinigten Staaten in der kubanischen Frage nicht nehmen sollte, würde **Präsident Mac Kinley** genöthigt sein, energische Maßnahmen zu ergreifen.

**Santander, 26. Oktober.** Einige zur Einschiffung nach Kuba bestimmte Soldaten weigerten sich anfänglich, diesem Befehl Folge zu leisten, kamen jedoch schließlich demselben nach. Nichtsdestoweniger wird dieser Zwischenfall als ein sehr bedenklicher angesehen.

**Die kretensische Affaire.**

**Paris, 26. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Kor.“ Es bestätigt sich, daß die französische Regierung eine Verstärkung des französischen Truppenkontingents auf Kreta ins Auge gefaßt hatte. Diese Absicht ist jedoch in Folge gewisser dagegen erhobener Einwendungen fallen gelassen worden. Die Nachricht, daß nunmehr die Zurückziehung dieser Truppen geplant sei, entbehrt jeder Grundlage.

**Konstantinopel, 26. Oktober.** Ein Rundschreiben der Pforte an ihre Vertreter bei den Mächten protestirt gegen die für morgen festgesetzte Aburtheilung der wegen der Vorfälle in Tokkalaria angeklagten Muselmanen durch die Gerichtskommission auf Kreta und wünscht, daß dieselben vor den Gerichtshof von Rhodus verwiesen werden mögen. Ein zweites Rundschreiben der Pforte gibt die durch die internationalen Autoritäten auf Kreta erfolgte Beschlagnahme von 10,000 Gras-Gewehren bekannt und stellt das Verlangen, daß sie der kaiserlich-ottomanischen Regierung ausgeliefert werden.

**Sanea, 26. Oktober.** (Privat-Telegramm.) Das Torpedorammschiff **Kaiser Franz Joseph I.** ist in Suda eingelaufen. Die österr.-ungar. Eskadre in den kretensischen Gewässern besteht gegenwärtig aus dem Thurnschiff „Wien“, dem „Franz Joseph“, den Torpedokreuzern „Tiger“ und „Leopard“ und den Torpedofahrzeugern „Mik“ und „Satellit“. Torpedoboote gehören der Eskadre nicht mehr an.

In Candia herrscht förmlicher Aufruhr. Die mohamedanische und christliche Bevölkerung steht einander kampfbereit gegenüber. Die Vertretung der internationalen Flotte ist dort unzureichend. Im Hydrunt ist die ständige Stationierung eines Schiffes zum Schutze der Angehörigen Oesterreich-Ungarns beschlossene Sache.

Petersburg, 26. Oktober. Die „Kowoje Bremja“ bezeichnet die jetzigen kriegerischen Demonstrationen der Türkei auf Kreta als zwecklos. Dieselben führen nur zu überflüssigen Ausgaben. Die Kretafrage werde ohne Zuthun der Türkei gelöst werden.

Erlau, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung des Geistlichen-Pensions- und Hilfsfonds der Erlauer Erzdiözese hielt Erzbischof Joseph Samassa eine bemerkenswerthe Rede, in welcher er u. A. sagte: „Unser Verteidigungskampf — denn die Kirche ist niemals angreifende Partei — wird jene Form wahren, welche der friedlichen Mission der Kirche entspricht und mit dieser im Einklange steht. Indem wir daher die Furcht überwinden und der Macht entgegenrufen, daß sie kein Recht habe, den heiligen Schreien anzuhören, so ist die Freiheit auf unseren Lippen keine Beleidigung, kein Spott und keine Drohung. Wir werden felsenfest sein, ohne daß wir aufhören würden, gemäßigt zu bleiben. Wir antworten unseren Angreifern auch heute noch, was einst Tertullian gesagt: „Nec timemus, nec terremus.“ „Wir fürchten uns nicht, jagen aber auch Niemandem Schrecken ein.“

Berlin, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die geplante Sympathiekundgebung für die Deutschen in Oesterreich wird am 12. November stattfinden. Die österreichischen Abgeordneten Dr. Funke, Prade und Wolf werden in der Versammlung sprechen.

Berlin, 26. Oktober. Kaiser Wilhelm empfing gestern Abends im Neuen Palais den Großfürsten Michael, welcher mit Gefolge der Abendtafel zugezogen wurde. — Heute Vormittags empfing der Kaiser den Botschafter Freiherrn Marschall v. Bieberstein und begab sich Mittags mit dem Großfürsten Michael nach der Kajerne des ersten Garde-Feldartillerie-Regiments, da die suits dessen der Großfürst gestellt ist, wo ein Vortragsreden der reitenden Batterien und ein Parade-marsch stattfand.

Berlin, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) In den nächsten Tagen wird die Entscheidung fallen, ob dem Reichstag die Militärvorlagen zugehen oder nicht. Man glaubt, letzteres werde der Fall sein.

Berlin, 26. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wenn die „Berliner Börsenzeitung“ behauptet, mehreren Eisenbahndirektionen wäre von den zuständigen Militärbehörden notifiziert worden, daß bei Eintreten der Mobilmachung der gesamten Armee der dortige Wagenpark schlechterdings nicht ausreichen würde, um die Truppen, Pferde u. rechtzeitig und pflichtgemäß zu befördern, so ist davon an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Berlin, 26. Oktober. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, der geheime Legationsrath und vortragende Rath des auswärtigen Amtes Raffauf wird dem Vernehmen nach die Rolle eines Beirathes der türkischen Finanzverwaltung übernehmen. Einer Meldung desselben Blattes zufolge fährt Reichstanzler Fürst Hohenlohe erst morgen nach Berlin zurück.

Paris, 26. Oktober. Die Zollkommission beschäftigte sich mit dem Antrage auf Abänderung der Zollsätze für Butter und Margarine. Dieselbe feste den Zoll auf Margarine mit 35 Francs für den allgemeinen Zolltarif und 25 Francs für den Minimaltarif, jenen auf Butter mit 30, bzw. 20 Francs fest.

Paris, 26. Oktober. Der „Agence Havas“ zufolge bestätigt es sich, daß man nach den letzten Nachrichten von der Westküste Afrikas in Folge der Umtriebe der Niger-Compagny in Borgon und in der Gegend von Kifferrn die Schwierigkeiten entgegensteht. Angesichts dieser Sachlage wurden vorrücksichtshalber vom Senegal Verstärkungen nach Dahomey gesandt.

Wiener Neuen.

Wien, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Verlauf des achten Renntages des Herbst-Meetings war folgender:

- 1. Verkaufsfahren. (Preis 2400 Kronen, Distanz 900 Meter.) Baron F. Schosberger's „Regé“ Erstes, „Palota“ Zweites, „Blunger“ Drittes, dann „Divat“, „Georgette“. Totalisateurl. 25: 56, II. 25: 71.
2. Handicap. (Preis 2400 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron F. Schosberger's „Helys“ Erstes, „County Kildare“ Zweites, „Jura“ Drittes, dann „Dogma“, „Csathurn“, „Kerdes“. Totalisateurl. 25: 30, II. 25: 50.
3. Handicap. (Preis 2400 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron S. Uechtrig's „Niederl“ Erstes, „Maltejer“ Zweites, „Esterl“ Drittes, dann „Siresleany“, „Buba“, „Sylvester“, „Terfa“, „Bertha“, „Wapata“, „Silencios“, „Futár“, „Luri-Tari“, „Pipacs“. Totalisateurl. 25: 64, II. 25: 78.
4. Hürdenrennen. (Preis 2600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Anton Dreher's „Sofe“ Erstes,

„Bottine“ Zweites, „Galamour“ Drittes. Totalisateurl. 25: 13, II. 25: 54.
5. Hürdenrennen. (Preis 2600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Baron F. Schosberger's „Fablunf“ Erstes, „Jebelem“ Zweites, „Theophil“ Drittes, dann „Kili“. Totalisateurl. 25: 31, II. 25: 34.

6. Verkaufsfahren. (Preis 2400 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Gestüt Ungerns „Frau Hartmann“ Erstes, „Thessa“ Zweites, „Kleine Französin“ Drittes, dann „Abgar“, „Lamina“, „Arviz“, „Violanta“. Totalisateurl. 25: 11, II. 25: 57.

7. Verkaufsfahren. (Preis 2400 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Andor v. Péczy's „Spiehbürger“ Erstes, „Sausouci“ Zweites, „Springinsfeld“ Drittes. Totalisateurl. 25: 10, II. 25: 28.

Temesvár, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Von den Opfern der Meschizaeer Grubengas-Explosion wurden heute neuerdings zwei Leichen aufgefunden. Der Eine ist der Grubenarbeiter Joseph Loidl, der Andere Karl Zippel.

Wien, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Kaiserin-Königin Elisabeth reist im November nach Biarritz.

Wien, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das rumänische Kronprinzenpaar trifft übermorgen hier ein. Die rumänische Kronprinzessin begibt sich zu kurzem Aufenthalt nach Koburg, während der Kronprinz zwei Tage in Wien verweilen wird.

Brag, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heute hier verstorbene pensionirte Hofrath Franz Ulrich hat der hiesigen deutschen Universität, falls diese aufhören sollte, deutsch zu sein, der Wiener Universität, 100,000 Gulden testirt.

Berlin, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das Gesuch Liebnechts, seine wegen Majestätsbeleidigung über ihn verhängte Gefängnisstrafe nicht in Breslau, sondern in Plözen abzusitzen, wurde bewilligt. Er tritt die Strafe Mitte November an.

Berlin, 26. Oktober. Die „Berliner Kor.“ meldet: Um die Verwendung des Branntweins zu Koch-, Heiz-, Puz- und Beleuchtungszwecken thunlichst zu fördern, beschloß der Bundesrath am 21. d. die Brennfeuervergütung für durch allgemeine Denaturierungsmittel denaturirten Branntweins von 1 Mark 50 Pfennige auf 2 Mark 50 Pfennige zu erhöhen. Für ausgeführten, zur Eigbereitung verwendeten Branntwein bleibt die bisherige Vergütung von 6 Mark bis auf Weiteres unverändert.

Falkenstein im Vogtlande, 26. Oktober. Gestern Abends um 9 Uhr wurden zwei starke in der Richtung Südwest-Nordost verlaufende Erdstöße verspürt.

Nambow, 26. Oktober. Im Dorfe Rhomelew (Bezirk Kojlow) erscholl in der Kirche während des Nachmittags-Gottesdienstes der Ruf „Feuer!“, wodurch eine Panik entstand, bei der vierundzwanzig Personen getödtet und achtzig verwundet wurden.

Wien, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Direktor Brüll der Kima-Muráner Eisenwerksgesellschaft hat neuerdings wegen Verlängerung des österreichisch-ungarischen Eisenkartells verhandelt und in den Hauptpunkten eine Verständigung erzielt, so daß dasselbe, wahrscheinlich für 3-4 Jahre, voraussichtlich bald abgeschlossen sein wird.

Madrid, 26. Oktober. Wie die „Korrespondencia“ meldet, siehe demnächst die Emission von Schazobligationen bevor.

Berlin, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 221.37, Lombarden 35.50, Franzosen 142.50, Buschtiebrader —, Diskonto 197.75, Handelsgef. 166.10, Deutsche 202.10, Dresdener 155.10, National 144.87, Laura 168.25, Vochnner 191.37, Gelsen 183.25, Harpener 184.50, Hibernia 196.50, Consolidation 278.50, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexitaner 95.30, 1893er Mexitaner 93.12, 4perz. Russen —, Rubel —, Italiener 92.50, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard 149.—, Schw. Central —, Schw. Nordost 113.25, Jura Simplon 89.—, Raaber 56.40, Braunshweiger —, Ebfson —, Montan 131.25, Gr. Pferdeh. 435.50, Hamburger Paket 109.75, Br. Diskont 118.—, Kanada —.

Frankfurt, 26. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 299.—, Südbahnaktien —, Staatsbahn 284.—, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ung. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Anton-Bankaktien —, Nordwestbahn —. Fest.

Hamburg, 26. Oktober. (Schluß.) 4 1/2perz. Silberrente 83.65, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 709.50, Südbahn 174.—, Italiener 92.40, 4perz. ungarische Goldrente 104.30, 4perz. ungarische Goldrente 103.10. — Fest.

Paris, 26. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 10.—, 3 1/2perz. Rente 107.12, Italiener 93.10, österreichische Bodentredit 125.2.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 723.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 102.02, vierprozentige österreichische Goldrente 104.40, 4perz. ungar. Goldrente —, Ottomanbank 581.50, türkische Tabakaktien 324.—, Banque de Paris 843.—, österr. Länderbank 471.—, Alpine Montan 293.—, Matt.

London, 26. Oktober. Englische Consoles 111 1/2, Südbahn 7.75.

Berlin, 26. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Hüßöl per 100 Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 40.30, per Nm. —.

Paris, 26. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 29.30, per November 29.10, per vier Monate vom November 28.80, per erste vier Monate vom November 28.60. — Roggen per laufenden Monat 17.80, per November 17.75, per vier Monate vom November 17.75, per erste vier Monate 17.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 61.90, per November 61.75, per vier Monate vom November 61.50, per erste vier Monate 60.90. — Hüßöl per laufenden Monat 59.50, per November 59.50, per letzte zwei Monate 59.50, per erste vier Monate 60.25. — Leinöl per laufenden Monat 36.75, per November 37.—, per letzte zwei Monate 37.—, per erste vier Monate 37.75. — Spiritus per laufenden Monat 41.75, per November 41.—, per letzte zwei Monate 40.75, per erste vier Monate 40.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Hüßöl und Leinöl behauptet, Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Steinbruch, 26. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherhändler-Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war flau. — Vorrath am 24. Oktober 27,475 Stück. Am 25. Oktober wurden — Stück zugeführt und 387 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 26. Oktober ein Stand von 27,088 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Mittlere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 55 1/2 fr. bis 56 fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von 55 fr. bis 56 fr.

Budapest, 25. Oktober. (Original-Vericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkenviehmarktes. — Angefangen am 25. Oktober 410 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 655 Stück, nach der Provinz — St., zurückgeblieben 449 St. Tagespreise: 220 bis 280 Kgr. schwere 54 1/2 fr. bis 56 fr., 320 bis 380 Kgr. schwere 54 1/2 fr. bis 56 fr., 120 bis 180 Kilogramm schwere 54 1/2 bis 56 fr., alte schwere 54 fr., Spanferkel 40 fr.

Wiener Vorkenviehmarkt vom 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 9928 Stück angemeldet und hievon zu Beginn desselben 5415 Stück Jungschweine und 4360 Stück ungarische Fetteschweine, zusammen 9775 Stück, aufgetrieben. Bei sehr flauer Tendenz notirten: Prima von 47 fr. bis 48 fr., ausnahmsweise 49 fr., mittlere und alte Schweine von 45 fr. bis 46 fr., leichte von 41 fr. bis 44 fr. und Jungschweine von 30 fr. bis 40 fr. per Kilogramm lebenden Gewichtes exklusive Verzehrsteuer.

Prag, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig, zur sofortigen Lieferung 11 fl. 55 kr., per November-Dezember 11 fl. 60 kr. — Tendenz behauptet.

Hamburg, 26. Oktober. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 8 M. 40 Pf., per November-Dezember 8 M. 45 Pf., per Januar 8 M. 67 Pf., per Mai 8 M. 97 Pf. — Tendenz behauptet.

Wiener Börse vom 26. Oktober.

Die Berichte über den Verlauf der gestrigen Auslandsbörsen waren nicht uninteressant, es verbielt sich daher die Spekulation im Verlaufe der heutigen Börse sehr reservirt und trotz der leichten und billigen Ultimoprolongation waren die Kurse nicht leicht zu behaupten. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: Name of security and Price. Includes items like 1854er Lose, Bodentredit-Aktien, Österreichische Kreditaktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 353.12, ungarische Kreditaktien 386.50, Anglo-Bank-Aktien 162.25, Bankverein 251, Antonbank 291, Länderbank 216, österreichisch-ungarische Staatsbahn 335.50, Lombarden 82, Elbethalbahn 260, Nordwestbahn 248.50, Rima-Muráner 257.75, Tabaktien 153, Alpine 135.20, Mairente 102.12, ungarische Kronenrente 99.75, Türkenlose 60.25, Marknoten 58.80 per Kaffe, Napoleond'or 9.52.

Herausgeber: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter: Dr. Ludwig Brody. Druckort: „Hungaria“ Buchverlag und Verlagsdruckerei.

Ziehung I. Klasse 11. November 1897. Haupttreffer 60,000 Kronen.

**HAUPTKOLLEKTUR**  
der königl. ung. priv.

**KLASSEN-LOTTERIE**  
**David Kohn, Budapest**  
Harisbazar.

Größter Gewinn im glücklichsten Falle  
Kronen **1.000,000** (Eine Million).

Original Lose zur I. Klasse:

1/2	1/3	1/4	1/6
n. 6.—	n. 3.—	n. 1.50	n. —.75

zu haben, so lange noch vorrätig, bei  
**KOHN DAVID, Hauptkollekteur, Budapest,**  
Harisbazar.

Provinzaufträge auch gegen Nachnahme. Noch einige Verkaufsstellen  
sind für Wiederverkäufer in der Provinz zu vergeben.  
Am 11. November 1897 Ziehung I. Klasse.  
**HAUPTTREFFER 60,000 KRONEN.**

# Budapester Woll-Auktion.

## Die dritte Serie

der diesjährigen Woll-Auktion wird am

# 10. und 11. November

stattfinden. Die für die Auktion bestimmten Sendungen sind zu adressiren: „Gyapju-  
árverési Vállalat, Budapest, Dunaparti teherpályaudvar“. Dieselben  
genießen auf sämtlichen Linien der kön. ung. Staatsbahnen eine hohe Frachtermäßigung  
und völlige Lagerfreiheit. Ueberdies sind weder Einlagerungskosten noch Waag-  
gelder zu entrichten. Aufklärungen erteilt das

**Wolle-Auktions-Unternehmen**  
**M. HELLER & Comp.,**  
Budapest, Erzsébet-tér 13.

R. und I. Intendanz des 7. Korps.  
Nr. 5660 ex 1897.

# Aviso!

Die k. und k. Intendanz des 7. Korps kauft nach kaufmännischer Ufance 1650 Meterzentner Weizen, 7800 Meterzentner Korn oder Halbfrucht und 13,000 Meterzentner Hafer magazinsmäßiger Qualität für die Stationen Temesvár, Arad, Großwardein und Szegedin.

Diese Frucht mengen sind in den Monaten Dezember 1897 bis März 1898 einzuliefern.

Gekauft wird nur nach Muster und offerirten Qualitäts-Gewicht. Dementsprechend sind mit jedem Offerte unbedingt 2 versiegelte Muster von je 2 Kgr. beizubringen und es ist im Offerte überdies das Qualitätsgewicht, nach welchem der Offerent liefern will, anzugeben.

Anbotsteller auf das ganze Quantum müssen damit einverstanden sein, daß ihre Anbote auch nur für einzelne Lieferanten, beziehungsweise einzelne Artikel und Stationen genehmigt werden.

Schriftliche Verkaufs-anträge, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen, haben gesiegelt bis 4. November 1897, 10 Uhr Vormittags, bei der Intendanz des 7. Korps in Temesvár einzulangen.

Das Impegno muß mindestens auf 10—14 Tage lauten.

Anbote solcher Offerenten, die sich dieser Anforderung nicht unterwerfen, in dem sie sich ein Impegno von nur 3—4 Tagen bedingen, werden von der Verhandlungs-Kommission als „unannehmbar“ zurückgewiesen.

Im Uebrigen werden Interessenten auf die in diesem Monate in mehreren Blättern verkaufbare ausführliche Fruchtkaufskundmachung und das bei den Verpflegs-Magazinen in Temesvár, Arad, Großwardein und Szegedin zur Einsicht und auch käuflich erliegende Ufancenhft ddo Temesvár, 22. Juli 1897, aufmerksam gemacht.

Temesvár, am 18. Oktober 1897.

Von der k. u. k. Intendanz des 7. Korps.

Vorgedruckten Adressen und schlechter Gesundheit wegen bin ich genötigt, mein

## Geschäft

aufzulassen und verkaufte vorhandene

# MÖBEL,

feine und einfache, in guter Qualität, zu jedem annehmbaren Preise.

## Möbelhalle

Waltner-Boulevard 14,  
vis-à-vis der Andrásffy-  
straße.

**Beck Sándor.**

## Porzellan, Majolika,

Luxus- und Gebrauchsgegenstände,  
so auch echte

## Herender Porzellanwaaren

mit kleinen Fabrikationsfehlern verkauft zu tief herabgesetzten Preisen

**Fischer Emil,** Porzellan- u. Majolika-Fabrikant,  
K. K. Hoflieferant,  
IV., Wiernergasse 3.  
Illustrirter Preiscontant gratis und franco

(Eingesehenbet.)  
Denen, die eine schnelle, wirksame, sichere Heilung suchen, ohne ärztlichen Rath, wird der ausgezeichnete Spezialist besonders empfohlen.

**Dr. ANTON GARAI,**  
Dr. h. Med. u. Chirurgie, Gen.-rath und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Rathgebungs-Physikus, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

## Geheimen Krankheiten,

sonst unheilbar, als auch veraltete Gonorrhöen, Geschwüre, alle Folgen der Selbstvergiftung.

**Mannschwäche,**  
Stuh bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.

**Ordnung**  
täglich von 10 bis 4 und von 7—8 Uhr Abends.

**Wohnung:** Endebest, 4. Bezirk, Szilangasse (Károlyi-utca) Nr. 1, 2. Stock Eingang an der Zeppel. Honorare und Besuche werden mit der größten Pünktlichkeit beantwortet und Medicamente bezogen.

# MÖBEL

auf Raten!

## Dósa Kálmán

Elisabethplatz Nr. 18, 1. Stock.  
Mit näheren Aufklärungen dient der  
Bureauchef.

Die feinsten hygienischen

## Pariser Gummiwaaren

empfehlen für sanitäre u. chirurgische Zwecke die seit 1886 bestehende Gummiwaarenfabrik

**J. N. Schmeidler,**  
k. und k. Hoflieferant,  
Wien, VII., Stiftgasse Nr. 19.  
Preisblätter gratis. Versandt diskret.

## Dreizehn Ziehungen in einem Jahre

Große Chancen bietet die nachstehende, von mir arrangirte Losgruppe:

1 Ital. Kreuz-Los	1 Ost. Kreuz-Los	1 Ung. Kreuz-Los	1 Dombau-Los	1 Józsv-Los
-------------------	------------------	------------------	--------------	-------------

Haupttreffer in den nächsten Ziehungen:

Am 2. November: Sire 35.000	Am 2. Januar: fl. 35.000	Am 1. März: fl. 20.000	Am 1. März: fl. 20.000	Am 15. Febr. 1898: fl. 10.000
Am 1. Februar: Sire 20.000	Am 1. Juli: fl. 20.000	Am 1. September: fl. 10.000	Am 1. September: fl. 10.000	Am 15. Juni 1898: fl. 10.000
Am 1. Mai: Sire 35.000				Am 15. Novemb. 1898: fl. 20.000
Am 1. August: Sire 20.000				

Jedes Los muss einmal u. kann (mit Ausnahme des Józsv-Loses) auch zweimal gezogen werden. Bis erliche diese fünf Lose gegen Kassa contant nach Tageskurs oder gegen 22 Monatsraten à fl. 3 oder gegen 16 Monatsraten à fl. 4.

Alleiniges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate schon zur nächsten Ziehung am **2. November.**

Bei Bestellungen erbitte ich die erste Rate u. 20 kr. für Rückporto per Postanweisung. Alle in das Bankgeschäft einschlägigen Ordres werden prompt u. coulant ausgeführt.

**S. KAUDERS,**  
vormals M. J. Guth & Comp.,  
Bank- u. Wechselgeschäft,  
WIEH, I. Bezirk, Schottenbastei Nr. 14.  
Verlosungskatender pro 1898 franco und gratis.

Keine Leitungen, keine Batterien.

## Epochale Erfindung.

# Gas-Selbstzünder

Kein überflüssiger Gasverbrauch!

Apparate zum Anzünden von Gasflammen (System Auer) durch einfaches Öffnen des Gashahnes ohne Anwendung von Elektrizität, Streichhölzer und anderen Zündstoffen.

## Kein Zerreißen der Glühkörper!

Keine Gasexplosion. — Keine Gasvergiftung.

## Keine Feuersgefahr!

Keine Anwendung von Stichflammen!

## Oest.-ung. Gas-Selbstzünder-Ges.

General-Depot und Bureaux:  
Budapest, V., Akadémia-utca 6. sz.

Patentirt in allen Staaten!

Lokal-Anzeiger.

Zu den Kommunalwahlen.

Die so vielfach angefochtene Kommunalwählerliste pro 1897 hat mit heutigem Tage ihre volle Gültigkeit erlangt. Heute verhandelte nämlich der Verwaltungsrat des Gerichtshofes (Vorsitzender Eugen Szmeccsanyi, Botanten Géza Bóné, Michael Defány und Dr. Franz Krájcák, Referent Desider Dóth) die an denselben gegen die Bescheide der Gerichtskommission gelangten Rekurse und stellte es, im Hinblick auf den §. 41 des G.-N. XXVI: 1896, Punkt 1 und 2, sowie auf den §. 34 des G.-N. XXXVI: 1872 (hauptstädtisches Gesetz), als Grundsatz auf, er sei nicht kompetent, über die Konfiskation der Kommunalwähler in letzter Instanz zu entscheiden. In Folge dessen wurden sämtliche gegen die jüngste Wählerkonfiskation gerichteten Beschwerden zurückerwiesen. Danach erwachsen von selber die Entscheidungen der hauptstädtischen Gerichtskommission in Rechtskraft, und es ist nunmehr möglich geworden, die Ergänzungswahlen für den hauptstädtischen Municipal-Ausschuß gegen Ende November durchzuführen.

Die Delegirten der ungarischen Kaufmannshalle, sowie der Landes-Handels- und Industriehalle hielten am 26. d. eine gemeinsame Konferenz, in welcher beschlossen wurde, daß diese beiden Körperschaften angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen eine gemeinsame Aktion entwickeln werden zu dem Zwecke, damit im fünften Bezirke bereits bei der Personalfrage die Interessen des Handels und des Gewerbes je wirkungsvoller zur Geltung gelangen. In dieser konstituierenden Sitzung wurden zu Präsidenten Paul Schlessinger und Jakob Fürst, zu Präsidenten-Stellvertretern Anton Strauß und Benedikt Merte, zu Schriftführern Dr. Samuel Glucksthal, Dr. Jakob Schreyer, Andor Groß und Heinrich Jónás, zum Dekorations Leo Krishaber gewählt. Die Konferenz erklärte, daß sie die Verthierung mit allen jenen Kreisen und Korporationen suchen werde, welche sich zu den übrigen ähnlichen Prinzipien bekennen. Es wurde des Weiteren betont, daß die neue Partei sich auf keinen exklusiven Standpunkt stellen wolle, ihr Ziel ist lediglich, daß die Vertreter des Handels und der Industrie in gerechterem Maße zur Geltung gelangen.

Heute hat auch in der Elisabethstadt die Wahlbewegung aus Anlaß der bevorstehenden Kommunalwahlen begonnen. Im VII. Bezirke hat sich nämlich heute eine neue Partei, die sich „Reformpartei“ nennt, konstituiert. Die Partei hat als wichtigsten Punkt den Ausschluß der Politik in ihr Programm aufgenommen, will die in dem Bezirke angeblich bestehende Cliqueherrschafft brechen und tadellose, gerechte Verwaltung und Hebung des Gemeingeistes anstreben.

Die Anhänger der „Reformpartei“ versammelten sich denn heute Nachmittags 4 Uhr in der Köpessy'schen Restauration am Elisabethstr. behufs Konstituierung. Das große Lokal hatte sich nahezu gefüllt. Eisenbahninspektor Julius Bráács eröffnete die Versammlung und wird über seinen Antrag Architekt Ignaz Aljár zum Präsidenten und Ignaz Fischer zum Vizepräsidenten gewählt. Außerdem werden mit Akklamation gewählt im Präsidium: A. M. Bodenborfer, Oberbürgermeister Dr. Florian Cherven, Prof. Eugen Sellert, Prof. Karl Gaul, Dr. Ignaz Gluck, Dr. Alexius Hartmann, Architekt Joseph Kaufer, Koloman Ranczer, Adolf Krauß, Eugen Kovács, Direktor Julius Rábdy, Adolf Singl, Inspektor Julius Bráács, Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Nagy, Polizeirath Baron Edmund Splényi, Joseph Topits, Ludwig Szabó, Dr. Joseph Szetrenyi, Ministerialrath Dr. Desider Wallon und Ministerialrath Géza Baross, ferner 20 Schriftführer. Ministerialrath Géza Baross verlas das in Druck vorliegende und zur Verteilung gelangte Programm der Partei, welches Ignaz Fischer in längerer Rede eingehend besprach. Nach ihm sprachen Oberrealschulprofessor Eugen Sellert, Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Nagy und Dr. Ludwig Bálint. Sämtliche Redner betonten, daß mit dem Cliquewesen aufgeräumt werden müsse, und fordern zum Zusammenhalt innerhalb der neuen Partei auf. Lebhaft akklamirt, nahm als letzter Redner und als Führer der Unabhängigkeitspartei im Bezirke Dr. Alexius Hartmann das Wort. Redner betont, seine Partei billige voll und ganz die Bestrebungen der „Reformpartei“ und habe sich derselben rückhaltlos angeschlossen, nachdem dieselbe aus ihrem Programm die Politik ausgeschlossen und ausschließlich die kommunalen Interessen auf ihre Fahne geschrieben habe. (Lebhafte Beifälle.) Nachdem noch Karl Baross in ähnlichem Sinne gesprochen, erklärt der Präsident die Partei für konstituiert und schließt die Versammlung.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Oktober.

Konkurs auf die Bürgermeisterstelle. Oberbürgermeister Márkus hat heute folgende Konkursaufrorderung erlassen:

In Folge des Beschlusses des hauptstädtischen Municipal-Ausschusses schreibe ich hiemit auf die in Erledigung befindliche und mit einem Jahresgehälte von

zehntausend (10,000) Gulden und jährlichem Quartiergehälte von zweitausend (2000) Gulden dotirte Bürgermeisterstelle einen Konkurs aus. Ich fordere demnach alle jene, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, auf sich, unter Nachweis der in den §§. 1 und 3 des G.-N. I: 1888 vorgeschriebenen gesetzlichen Qualifikation, beim Unterfertigten bis 2. November, 12 Uhr Mittags, täglich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, im hauptstädtischen Oberbürgermeisteramt (Neues Stadthaus, II. Stock, Thür 21) melden zu wollen. Joseph Márkus, Oberbürgermeister der Hauptstadt.

Oberbürgermeister Márkus ist ein alter Journalist und guter Stilist. Auch an Ueberlieferungen und Traditionen klammert er sich nicht gar zu sehr; Beweis dessen, daß er gestern nicht die lange, schwulstige, phrasenreiche Eidesformel übernahm, die sich Rath zurecht gemacht hatte, sondern den kurzen, üblichen Eid sprach. Wir hätten daher geglaubt, daß er auch heute nicht sofort den alten, lahmen, bureaukratischen Schimmel weiterreiten werde. Wer nämlich die obige, stereotypische Konkursauschreibung etwas genauer liest, wird sich ganz verwundert fragen, warum denn eigentlich die Konkursanten sich bis zum 2. November täglich melden müssen? Genügt es einmal nicht?

Oberbürgermeister Joseph Márkus stellte sich heute Mittags dem Minister des Innern vor. Vizebürgermeister Johann Haberhauer wird morgen die Agenden des Bürgermeisters übernehmen und zugleich auch die Amtsfunktionen desselben beziehen. Oberbürgermeister Márkus wird, bis nach erfolgter Renovierung seiner Bureau, in dem Bureau des Vizebürgermeisters Haberhauer amtieren. — Dem König wird sich Oberbürgermeister Márkus am Donnerstag, anläßlich der allgemeinen Audienzen, vorstellen.

Geschiedlungen im Jahre 1896. Nach den Ausweisen des hauptstädtischen statistischen Amtes wurden im Jahre 1896 zusammen 5626 Ehen geschlossen. Die Religion betreffend waren die Eheleute überwiegend Katholiken, gleich nach ihnen kommen die Israeliten. Christlich-jüdische gemischte Ehen wurden zusammen 219 geschlossen. In 98 Fällen war die Braut katholisch, der Bräutigam israelitisch, in 11 Fällen die Braut evangelisch, der Bräutigam Jude. Die übrigen Kombinationen sind durch je einen Fall vertreten. In 99 Fällen war der Bräutigam katholisch, die Braut israelitisch. Von den Bräutigamen waren 4970 Junggesellen, 590 Witwer und 66 geschieden. Von den Bräutlingen waren 5169 Mädchen, 395 Witwen und 62 geschieden. Die Muttersprache betreffend waren 4630 Eheleute ungarisch, 704 deutsch, slowakisch 165, polnisch 57, französisch 10, englisch 2, spanisch 1 und russisch 2. Es gab eine Braut, die im Jahre 1831 geboren war und somit im 65. Jahre zum Altar ging. Außerdem gab es drei 64jährige, zwei 63jährige, vier 62jährige, drei 61jährige und fünf 60jährige Bräute. Ein Bräutigam war 81 Jahre alt, außerdem gab es je einen Bräutigam im Alter von 80, 79, 78, 77 und drei von 76 Jahren. Die Zahl der zwischen Verwandten geschlossenen Ehen war eine verhältnismäßig geringe. In einem einzigen Falle hat ein Onkel seine Nichte geheiratet und in 35 Fällen wurden Ehen zwischen Verwandten ersten Grades geschlossen.

Die Umgestaltung der Pferdebahnen auf elektrischen Betrieb hat heute einen starken Schritt vorwärts gemacht. Heute fand nämlich unter dem Präsidium des Sektionsrates Joseph Stettina die technisch-polizeiliche Begehung der Straßenbahnlinien Hauptzollamt-Karlskaserne und Galvinplatz-Schlachthaus statt. Die Kommission, welcher die Vertreter sämtlicher interessirten Parteien beiwohnten, versammelte sich im neuen Stadthause und besuhr sodann, nachdem Generaldirektor Zellinek erklärt hatte, daß betreffs der Stromabgabe sowie der Betriebsmittel ausreichend gesorgt sei, die in Rede stehenden Linien. Nach eingehender Prüfung aller Befehrsmomente gab der Verhandlungsleiter, da von keiner Seite eine Einwendung erhoben wurde, im Namen des Handelsministers die Erlaubnis zur sofortigen Aufnahme des Betriebes, die auch bereits um 12 Uhr Mittags erfolgte. — Es erübrigt nunmehr nur noch die Umgestaltung der Stadtwaldgassenlinie. Da auch hier der elektrische Betrieb bereits zu Ende dieses Jahres aufgenommen werden soll, so wird das ganze Umgestaltungsmerk, zur großen Freude des vielfach meisterten Publikums, um ein volles Jahr vor dem vertragsgemäßen Termin vollendet sein.

Verfetzungen. Magistratsnotar Anton Rózsavölgyi (Sanitätssektion) wurde mit der Leitung der Steuersektion betraut und an seine Stelle Notar Dr. Rudolf Rácz versetzt, welcher bisher dem Oberbürgermeisteramt zugetheilt war. Die Agenden des Letzteren übernimmt Desider Nényi, dessen bisherige Stelle in der Präsidialsektion Dr. Béla Kelly übernimmt, während Notar Géza Marich anstatt des Letzteren der Approvisionierungssektion zugetheilt wurde.

Deputation beim Vizebürgermeister Haberhauer. Heute Nachmittags 5 Uhr sprach eine aus 24 Mitgliedern bestehende Deputation der Hauseigentümer im Extravillan des VI. und VII. Bezirkes, speziell der Königin Elisabethstraße, unter Führung des Reichstagsabgeordneten Johann Rabóczá beim Vizebürgermeister Johann Haberhauer vor und

eruchte denselben, dahin zu wirken, daß eine Linie der zum Thiergarten führenden elektrischen Bahn abweigend durch die Königin Elisabethstraße bis zur Gemartung der Hauptstadt spätestens im nächsten Frühjahr ausgebaut werde. Zu Zweden des Baues der elektrischen Bahn stellen die Hauseigentümer den Grund gratis zur Verfügung. Vizebürgermeister Haberhauer versprach die diesbezüglichen Verhandlungen in der nächsten Magistratsitzung einleiten zu wollen.

Für den Bau des Staatsgymnasiums im I. Bezirke, Attilagasse, sind die Siegeschancen der Alois Patitschek und Witwe Franz Spanner in der Carl- und Bogodygasse zu erwerben. Da die diesbezüglich stattgefundene Expropriationsverhandlung resultatlos geblieben ist, hat der Handelsminister in Anbetracht der Dringlichkeit den Bauath ermächtigt, die beiden Siegeschancen noch vor Erledigung der Schadenersatzfrage extra dominium zu übernehmen und den Bau des Staatsgymnasiums in Angriff nehmen zu lassen.

Die hauptstädtische Baukommission wird Freitag das Gutachten des Baudirektors über den Plan des Ingenieur- und Architektenvereins für Regulierung des Neugebäudeerrains verhandeln und das nächstjährige Expropriationsprogramm feststellen. — Die Privatbaukommission hat gestern wegen der Wahl des Oberbürgermeisters keine Sitzung gehalten.

Der Verein der Kinderfreunde bringt der Stadtbehörde zur Kenntniß, daß im Jahre 1896/97 durch den Verein an 2363 arme Kinder 113,131 Portionen Speisen unentgeltlich verabfolgt wurden, was 9687 fl. 60 kr. Ausgaben verurlichte. Da die Anforderungen immer größer, die Spenden und die Zahl der Vereinsmitglieder aber immer geringer werden, bittet der Verein, daß seine bisherige städtische Jahressubvention für 1897/98 von 2000 auf 4000 fl. erhöht werden möge, da sonst nicht mehr soviel Kinder wie bisher versorgt werden könnten.

Subvention. Die Pester israelitische Religionsgemeinde hatte sich an die Kommune mit der Bitte gewandt, es möge ihre Schulsubvention, welche im Jahre 1889 mit 12,000 fl. festgestellt worden war, mit Rücksicht auf das seither stark gesteigerte Erforderniß auf 20,000 fl. erhöht werden. Die hauptstädtische Unterrichtscommission, zur Begutachtung dieses Gesuches aufgefordert, entsandte zwei ihrer Mitglieder, die Herren Ladislaus Székely und Moriz Mezei, um die Verhältnisse der Gemeinde zu untersuchen und die Begründetheit einer Subventionserhöhung klarzustellen. Die Ermittlungen kamen dieser Tage ihrer Aufgabe nach und konstatarnten aus den Büchern der Gemeinde, daß diese für kulturelle und humanitäre Zwecke mehr als das Doppelte des im Jahre 1889 benötigten Betrages verwende und daß sonach die Erhöhung der Schulsubvention auf 20,000 fl. begründet erscheine.

Zum Bau der Promontorestraße. Der Minister des Innern verständigte die Stadtbehörde, daß er den Beschluß der Generalversammlung betreffend die Expropriation der zum Ausbau der Alt-Promontorestraße benötigten Liegenschaften genehmige. Die bezüglichen Aktenstücke sind wegen Ertheilung des Expropriationsrechtes an den Handelsminister geleitet worden.

Die Kunsthalle der 1885er Ausstellung. Einer Meldung des Ingenieuramtes zufolge befindet sich das Dach der Kunsthalle der 1885er Ausstellung in so schlechtem Zustande, daß der Regen überall eindringt. Für die schleunige Instandsetzung muß umso mehr gesorgt werden, als die für das hauptstädtische Museum bestimmten Objekte daselbst untergebracht sind.

Eröffnung des Margarethenhospitals. Das im Altosen neuerbaute Margarethenhospital wird am nächsten Samstag, 30. d., Vormittags 10 Uhr seiner Bestimmung übergeben werden.

Remunerationen. Feuerwehr-Oberkommandant Szecserbóffy proponirt für 3 Beamte und 48 verdienstvolle Feuerwehrmänner Remunerationen von je 20 bis 45 fl., zusammen 1300 fl.

Jubiläum der isr. Lehrerpräparandie.

Ein beträchtlicher Antheil an dem Verdienste, die zeitgenössische ungarische Judenthums auf ihr heutiges hohes geistiges Niveau erhoben zu haben, gebührt unstreitig dem nach jeder Richtung hin auf der Höhe der Zeit stehenden Institut, in welchem die jüdischen Volksschullehrer Ungarns herangebildet werden. Es ist das die isr. Landes-Lehrerpräparandie — die einzige isr. Lehrerbildungsanstalt Ungarns — welche am kommenden Sonntag in festlicher Weise das Jubiläum ihres vierzigjährigen Bestandes feiert. Ein besonderes Glück für diese aus sehr bescheidenen Anfängen hervorgegangene Anstalt war es, daß an ihrer Spitze stets Männer von hervorragender wissenschaftlicher und pädagogischer Bildung standen, Männer von Herz und Geist, die in erspriechlichster Weise die Interessen des ihrer Leitung anvertrauten Instituts und damit auch die kulturellen Interessen des ungarischen Judenthums förderten. In der nun ihre Jubelfeier begehenden Anstalt wurden die Zöglinge überdies nicht nur zu guten Lehrern, sondern auch zu guten Ungarn, zu guten ungarischen Patrioten herangezogen, wofür schon die Namen der früheren Direktoren Abraham Leder und Heinrich Deutsch, sowie der Name des gegenwärtigen gelehrten Direktors Dr. Joseph Bánczák volle Bürgschaft leisten. Aus der Feder des Letzteren stammt die uns vorliegende, durch geliebte Schreibe-weise und eine Fülle interessanter Daten sich auszeichnende Jubiläumsschrift: „Die Geschichte der israelitischen Landes-Lehrerpräparandie 1857—1897“, welcher wir Folgendes entnehmen:

Die Größe des ungarländischen Judenthums

uktion. erie ird am mber... jolika, egenstände, waaren... EL... man... waaren... er... per!... Ges. ten!

waren sich schon zu Beginn des gegenwärtigen Jahrhunderts bewußt, daß den unhaltbaren Zuständen...

Der Rabbiner der Pester Kultusgemeinde, S. Schwab, der im Jahre 1836 den seit zehn Jahren verwaisten Rabbinerstuhl übernahm, trat, trotzdem er mährischer Abstammung war, unermüdet in Wort und Schrift dafür ein, daß in Ungarn eine israelitische Lehrerschule...

Die kaiserliche Entschliessung war dem langjährigen Projekte ungemein günstig. Die Statthalterei erließ die Aufforderung, daß bezüglich der „in Pest zu errichtenden Hauptschule“ mit dem Magistrat Verhandlungen eingeleitet werden mögen...

Am 14. Oktober 1859 wurde endlich und endgültig die Errichtung einer israelitischen Lehrerbildungsanstalt mit Beginn des Schuljahres 1859/60 genehmigt, und zwar mit der Bestimmung, daß der erste Jahrgang noch im selben Jahre, der zweite Jahrgang im darauffolgenden Schuljahre ins Leben treten sollte...

Die Anstalt wurde im 1870-71er Schuljahre mit einem dritten und zehn Jahre später mit dem vierten Jahrgange ergänzt. Im Jahre 1872 wurde die Anstalt in der Kombackgasse unterbracht und seit 1877 befindet sich ihr Heim in der Rök Szilárdgasse Nr. 26...

befucht, 793 Hörer wurden zu diplomierten Lehrern qualifiziert.

Die Lehrerlaufbahn ist in materieller Beziehung noch immer nicht verlockend und naturgemäß stammen die Hörer der Präparandie von unbemittelten Eltern.

Gerichtshalle.

Budapest, 26. Oktober. (Zur Affaire Puskhy.) Wie wir schon berichteten, hat die königl. Staatsanwaltschaft ihren Anklageantrag in der Strafsache Karl Puskhy's vorgestern dem kön. Gerichtshof übermitteln lassen.

(Ein kleiner Franzose.) Vor Kurzem erschien im „Journal des Debats“ eine kurze Mitteilung, in welcher die Franzosen gewarnt werden, ihre Kinder als Spielgefährten nach Ungarn zu schicken...

(Ein Geistlicher vor Gericht.) Der katholische Geistliche M., welcher Eigentümer eines kleinen Blättchens ist, geriet mit seinem Buchdrucker Rudolf Galba in Konflikt. Die geschäftlichen Differenzen wurden bald Gegenstand einer Klage, welche am 2. Juni d. J. vor der Bezirksvorstehung erledigt werden sollte...

Wien, 26. Oktober. (Eine Anklage wegen Verleumdung des Ministeriums Wabeni.) Der gewesene Reichsrathsabgeordnete Engelbert Bernerstorfer hatte sich heute vor dem Einzelrichter des Bezirksgerichtes Alsergrund, Gerichtsschreiber Dr. Schulz, unter der Anklage wegen Verleumdung der Regierung, namentlich wegen einer Rede gegen den Ministerpräsidenten Wabeni und den Eisenbahnminister v. Guttenberg, zu verantworten.

Alt dem Bezirksgericht abgetreten hatte, die Abtretung an das Landesgericht wegen Vergehens der Aufwiegelung.

Paris, 26. Oktober. (Die Entführung des Prinzen Sagan.) Die bereits gemeldete Entführung des Prinzen Sagan durch seine Frau beschäftigt die Gerichte. Der Sohn des Prinzen, Graf Elie Talleyrand, überreichte die Klage bei dem Tribunal. Der Bruder des entführten Prinzen, der Herzog von Montmorency, erklärt in den Journalen, es liege eine wirkliche Entführung vor.

Der Kapitalist.

Budapest, 26. Oktober. (Die Geschäftsergebnisse der hauptstädtischen Aktien-Gesellschaften.) Nach den von dem hauptstädtischen statistischen Bureau veröffentlichten Daten sind im Jahre 1893 in Budapest 41 Gesellschaften neu gegründet und 14 Gesellschaften aufgelassen worden...

(Stand der österreichisch-ungarischen Bank) vom 23. Oktober. Banknotenumlauflauf 678.876.000 fl. — 3.008.000 Gulden, Metallzahl 532.819.000 Gulden — 857.000 Gulden, Wechselportefeuille 156.077.000 Gulden (+ 1.731.000 Gulden), Lombard 24.395.000 Gulden (+ 94.000 Gulden), steuerfreie Banknotenreserve 56.666.000 Gulden (+ 2.133.000 Gulden).

(Die Ultimo-Prolongation) an der Budapester Börse ist glatt und bei verhältnismäßig billigem Geldstande verlaufen. Es wurden folgende Sätze bewilligt: Ungarische Kredit 55 fr. bis 75 fr. Report, Eskomptebank 20 fr. bis 35 fr. Report, Hypothekbank 45 fr. bis 65 fr. Report, Industriebank 7 1/2 fr. bis 10 fr. Report, Rima-Muranger 45 fr. bis 65 fr. Report, Straßenbahn 70 fr. bis 1 fl. 10 fr. Report, elektrische Stadtbahn 55 fr. bis 80 fr. Report, österreichische Kredit 60 fr. bis 85 fr. Report, Staatsbahn 70 fr. bis 90 fr. Report, Südbahn 20 fr. bis 40 fr. Report.

(Berliner Getreidebörse.) Aus Berlin wird telegraphirt: Die Sitzung der Getreidehändler, in welcher über die Einladung des Handelsministers für den 4. November Beschluß gefaßt werden sollte, verlief resultatlos, da eine starke Majorität für Fernbleiben von den Verhandlungen eintrat.



batte, die Abtretung wegen Vergehens der

die Entführung des gemeldete Entführung Frau beschäftigt die Graf Elie Talleu dem Tribunal. Der n, der Herzog von den Journalen, es vor. Noch einen Tag war getroffen wurde, will ich meine Frau blanz ihres Palastes. fügt hinzu: „An vom Schläge geau Cercle auf der in der Hunderatistisch, kennzeichnet aber Prozesse liebt und nur ihr gesprochen werde. den Zweck einer häp Herzog von Montn ausgesprochene Meimajorat in Schlesien könne nicht zutreffen. lei Mittel existirt, dem des Großvaters das Montmorency. Prinz die Witwe des kürzlich irtenberg, Prinche sich dem Familien-

list. e st, 26. Oktober. iffe der hauptstäd. Nach den von dem reau veröffentlichten Budapest 41 Gesell. Gesellschaften aufbe des Jahres 214 Stammkapital von 19 Jahren hatten n Aktienkapital von wärtig werden die größeren Fonds veraf jede Gesellschaft einer Million, jetzt Es läßt sich aber ter Zeit die Gesell. Zunahme begriffen gesellschasten in den adapest hingegen um Aktienkapital in dieser est um 365 Prozent haffen weisen nach 225,000 fl. auf, 205,000 fl. beträgt. durchschnittlich nach eine Dividende von von 71 1/2 Prozent. zahlten Dividenden macht bei uns die 7 Prozent, in Wien 6 haben 48 Gesell. ungarischen Bank) o t e n u m l a u f 0 Gulden), Me rden (- 857,000 ille 156,077,000 n), Lombard Gulden), steuer rve 56,666,000 - Wie aus den er naheste Ultimo Bank nur wenig Reihgeschäfte hat in ine Zunahme von steuerefreie Bankung von mehr als

\*(Lieferung von Lederwaaren durch das Kleingewerbe) Das gemeinsame Kriegsministerium hat den Landes-Industrieverein verständigt, daß von der für Ungarn bestimmten Quote der Lieferungen in Lederwaaren für die Armee für das Jahr 1898 ein Viertel für das Kleingewerbe reservirt wurde. Es sind zu liefern 26,000 Paar Sakantzen, 3300 Paar Stiefel und eine beträchtliche Menge von Riemenarbeiten. An der Konkurrenz können nur gewerbebehördlich legitimirte Meister selbst oder in Gemeinschaft mit Anderen teilnehmen, in letzterem Falle muß ein Bevollmächtigter nominirt werden. Die Muster der zu liefernden Waaren können in dem Kleidermagazin Nr. 2 in Budapest in Augenschein genommen werden. Eine Kautions braucht den Gesuchen nicht beigelegt zu werden und müssen dieselben mit einem 50 Kr.-Stempel versehen bis 17. Dezember d. J. bei jener Intendantur eingereicht werden, auf deren Territorium der betreffende Gewerbetreibende wohnt. Die näheren Bedingungen können beim Landes-Industrieverein eingesehen werden.

\*(Kuttenger Silbererz.) Dem Kuttenger Sozialblatte zufolge ergab die im Pribramer Laboratorium stattgehabte Prüfung des Silbererzes in den neuerschlossenen Silberbergwerken bei Kuttenger 12 bis 14 Prozent Silbergehalt, während die Pribramer Erze bloß 10 Prozent Silbergehalt haben. Die Auszumpfung des unirdigen Schades schreitet langsam fort; bis am Samstag betrug die Abnahme 12 Meter. Die Bergverwaltung hofft jedoch, bald in rascherem Tempo arbeiten und täglich vier bis fünf Meter Abnahme erzielen zu können.

\*(Ein neues schädliches Insekt.) Auf die Nachricht, daß in der Märra-Gegend ein unbekanntes Insekt Verheerungen in den Saaten anrichte, können wir auf Grund kompetenter Informationen mittheilen, daß der Ackerbauminister bereits die entomologische Station beauftragt hat, durch ihr Organ das Insekt sofort an Ort und Stelle prüfen zu lassen und die interessirten Kreise über die nöthigen Schutzmaßregeln zu informieren. Bisher ist an das Ministerium keinerlei Bericht über dieses neue schädliche Insekt erstattet worden.

\*(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Friedrich Leiser, Kaufmann in Wien, VII., Altesstraße 55; Brüdern Hirsch, prot. Handelsfirma in Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 38, und L. Kärntnerstraße 9, dann „Grand Magasin au prix fixe“, Brüder Hirsch und Komp. in Wien, I., Graben 15; Adolf Kovács, Kaufmann in Szegedin; Karl Bobel, Schneidermeister in Laun; David Mandel, Kaufmann in Cattaro; rumänische Industriellen-Kredit und Anlehens-Gesellschaft in Hermannstadt; Samuel Schaffer, Kaufmann in Szepi; M. (Milivoj) Gujatic, Kaufmann in Neu-Pazua; Emanuel Kotik, Schneidermeister in Wien, IX., Giedtensteinstraße 119; Johann Lujic, Papierhändler in Grudim; Giacomo Salian, Juwelier in Fiume; Willös Gollay, Kaufmann in Budapest; Samu Weiss, Kaufmann in Putnok; J. Weiss, Handelsfirma in Fünfkirchen; Anna Mertova, nichtprot. Handelsfrau in Prag (Bistov); Joseph Jechura, Schneidermeister in Pilsen; Angelo Donaggio, Schneider in Triest.

Wien, 26. Oktober. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft, noch eine Preisänderung von 18 fl. 90 Kr. bis 19 fl. 50 Kr. zu verzeichnen.

\*(Wiener Fruchtbörse vom 26. Oktober.) (Privat-Telegramm.) Wesentlich reduzirte Newyorker Kurse und der Beschluß der Budapestener Mühlen hinsichtlich der Betriebsreduktion haben heute zu einer Ermattung Anlaß gegeben; der Verkehr war aber so geringfügig, daß die Flauheit ziffernmäßig zu keinem besonderen Ausdruck gelangen konnte. Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 11 fl. 87 Kr. bis 11 fl. 92 Kr., Weizen per Frühjahr von 11 fl. 75 Kr. bis 11 fl. 77 Kr., Roggen per Herbst von 8 fl. 95 Kr. bis 9 fl. - Kr., per Frühjahr von 8 fl. 86 Kr. bis 8 fl. 88 Kr., Mais per September-Oktober von 5 fl. - Kr. bis 5 fl. 2 Kr., per Mai-Juni von 5 fl. 39 Kr. bis 5 fl. 40 Kr., Hafer per Herbst zu 6 fl. 43 Kr. bis 6 fl. 48 Kr., per Frühjahr von 6 fl. 67 Kr. bis 6 fl. 69 Kr., Kohlraps per Januar-Februar von 13 fl. 20 Kr. bis 13 fl. 30 Kr., Rübel per September-Dezember von 36 fl. bis 37 fl.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. Oktober. Bei etwas lebhafterem Verkehr besichtigte sich heute die Tendenz in Folge besserer Auslandsnotierungen, welche wieder auf den flüssigeren Geldstand zurückzuführen waren. Auf dem Lokalmärkte war größeres Geschäft und insbesondere Straßenbahn waren verhandelt. Die Nachbörse verkehrte in fester Richtung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Hypothekbank zu 276.25 bis 277.75, österreichische Kreditaktien zu 351.35 bis 352, österr.-ungarische Staatsbahnaktien zu 332.25 bis 332.75 (Alles prolongirt), Straßenbahn zu 387, Stadtbahn zu 289.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bester Kommerzbankaktien zu 1455 bis 1458, allgemeine Sparkasse zu 126, Salgo-Tarjányer zu 614 bis 616, Adria-Aktien zu 212 bis 214, Straßenbahn 387 bis 389.50, Stadtbahn zu 288.50. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Industriebank zu 101.50 bis 102, ungarische Hypothekbank zu 277.25 bis 277.50, Eszompolybank zu 251 bis 251.50, Anna-Murányer zu 258 bis 258.75, österreichische Kreditaktien zu 351.90 bis 352.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 333 bis 333.25 (Alles prolongirt). - Zur Erklärung zeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 352.40. - Bräutigangsgeld: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 Kr., am Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo November 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf

höhere Verliner und Wiener Notierungen fest und wurde umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 352.40 bis 353.00, ungarische Kreditaktien zu 385.75 bis 386, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 334.75 bis 335.25. - Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 353.10.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war schwach. Weizen eröffnete in matter Stimmung. Das Ausgebot war wohl nur mäßig, doch hielten sich Mühlen reservirt. Die Sorten blieben behauptet, mindere konnten jedoch 5 Kr. billiger placirt werden. In allen anderen Getreidesorten hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 100 Mztr. 78.5 Kr. zu fl. 12.90, 100 Mztr. 78 Kr. zu fl. 12.85, 200 Mztr. 77 Kr. zu fl. 12.60, 200 Mztr. 76 Kr. zu fl. 12.55, 100 Mztr. 76 Kr. zu fl. 12.50, 100 Mztr. 75.6 Kr. zu fl. 12.30, 100 Mztr. 75 Kr. zu fl. 12.40, 100 Mztr. 75 Kr. zu fl. 12.40, 100 Mztr. 75 Kr. zu fl. 12.35, 100 Mztr. 74 Kr. zu fl. 12.25, Alles per drei Monate. - Bester Boden: 200 Mztr. 76 Kr. zu fl. 12.50, 100 Mztr. 76 Kr. und 100 Mztr. 75.5 Kr. zu fl. 12.50, 100 Mztr. 77 Kr. und 100 Mztr. 76.5 Kr. zu fl. 12.50, 300 Mztr. 75.5 Kr. zu fl. 12.30, 200 Mztr. 74.5 Kr. zu fl. 12, Alles per drei Monate. - Weisenburger: 200 Mztr. 79 Kr. zu fl. 13.05, 100 Mztr. 77.5 Kr. zu fl. 12.80, Weides per drei Monate. - Tolnaer: 200 Mztr. 78 Kr. zu fl. 12.95, 100 Mztr. 76 Kr. zu fl. 12.50, Weides per drei Monate. - Obertheiß: 200 Mztr. 75.5 Kr. zu fl. 12.30, 100 Mztr. 75.9 Kr. zu fl. 12.35, 200 Mztr. 75 Kr. zu fl. 12, 200 Mztr. 75 Kr. zu fl. 11.90, Alles per drei Monate. - Donauer: 2400 Mztr. 76 Kr. zu fl. 12.32 1/2, per drei Monate. - Serbischer: 2000 Mztr. 73.2 Kr. zu fl. 9.75, per drei Monate, transito.

Hafer: 100 Mztr. zu fl. 6.50, 100 Mztr. zu fl. 6.45, 100 Mztr. zu fl. 6.27 1/2, 200 Mztr. zu fl. 6.17 1/2, Alles per Kasse.

Terminc. Auf flaueres Newyork und schwächeres Effektivgeschäft war die Tendenz matter, Preise für Weizen einige Kreuzer billiger, für Mais, Roggen und Hafer behauptet. Verkehr g. leichfl. - Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 11.75, fl. 11.79 und fl. 11.78, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.13 bis fl. 5.15, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.33 bis fl. 6.35, Roggen per Frühjahr 1898 zu fl. 8.63 bis fl. 8.70. - Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 11.77 bis fl. 11.78, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.14 bis fl. 5.15. - Abends schloßen: Weizen per Frühjahr 1898 fl. 11.77 Geld, fl. 11.79 Waare, Mais per Mai-Juni 1898 fl. 5.14 Geld, fl. 5.15 Waare, Mais per Oktober fl. 4.90 Geld, fl. 4.95 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 6.33 Geld, fl. 6.35 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 8.70, Geld, fl. 8.71 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare bei schwachem Verkehr unverändert; Stühler Speck wurde zu 66 fl. per Meterzentner geschlossen. In Pflaumen und Blaumenmus war kein Verkehr, die Preise blieben unverändert. Kleesaat tendirte matt, die Preise wichen von 1 fl. bis 2 fl. per Mztr. - Amtlich notirten: Schweinesfett: Budapest fl. 59.50 Geld, fl. 60.- Waare. Speck: Budapest Stadtware vierstüdtige fl. 55.- Geld, fl. 55.50 Waare, Budapest Stadtware dreistüdtige fl. 55.50 Geld, fl. 56.- Waare, geräuchert fl. 60.50 Geld, fl. 61.- Waare. Pflaumen: bosnische 1897er 120stüdtige fl. 17.50 Geld, fl. 18.- Waare, 100stüdtige fl. 19.50 Geld, fl. 20.- Waare, 85stüdtige fl. 21.50 Geld, fl. 22.- Waare, serbische 1897er Uance-Qualität fl. 16.25 Geld, fl. 16.50 Waare, 100stüdtige fl. 18.- Geld, fl. 18.25 Waare, 85stüdtige fl. 20.25 Geld, fl. 21.- Waare, bosnische 1897er 120stüdtige fl. 18.- Geld, fl. 18.25 Waare, 100stüdtige fl. 19.50 Geld, fl. 20.- Waare, serbische 100stüdtige fl. 18.25 Geld, fl. 18.50 Waare, serbische 85stüdtige fl. 20.25 Geld, fl. 21.- Waare. Pflaumenmus: spanisches 1897er fl. 18.75 Geld, fl. 19.25 Waare, serbisches 1897er fl. 17.- Geld, fl. 17.50 Waare, spanisches 1897er per September-Oktober fl. 19.- Geld, fl. 19.25 Waare, serbisches fl. 17.- Geld, fl. 17.50 Waare. Kleesaaten: Duzerne: Ungarische 1897er fl. 48.- Geld, fl. 52.- Waare, rothe kleinförnige 1897er fl. 28.- Geld, fl. 31.- Waare, rothe mittelförnige 1897er fl. 32.- Geld, fl. 34.- Waare, rothe großförnige 1897er fl. 35.- Geld, fl. 40.- Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with 2 columns: Quantity (74 R. to 80 R.) and Price (fl. 12.20-12.30 to fl. 13.05-13.10). Includes sub-sections for 'Theiß (neu)' and 'Bester Boden (neu)'.

Table with 2 columns: Quantity (74 R. to 80 R.) and Price (fl. 12.25-12.35 to fl. 13.05-13.10). Includes sub-sections for 'Weisenburger (neu)' and 'Roggen Ia.' to 'Roggen Ha.'.

Table with 2 columns: Quantity (74 R. to 80 R.) and Price (fl. 8.35-8.45 to fl. 4.75-5.-). Includes sub-sections for 'Gerste, Futter.', 'Gerste, Brenner.', 'Gerste, Braner.', 'Hafer.', 'Mais, Banater.', 'Mais, anderer.', 'Kohlraps, neu.', 'Hirse.'

Terminc. Weizen per März-April . . . fl. 11.78-11.79 Roggen per März-April . . . fl. 8.70-8.72 Mais per Mai-Juni . . . fl. 5.13-5.15 Mais per Oktober . . . fl. 4.60-4.65 Hafer per März-April . . . fl. 6.33-6.35 Budapest, 26. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 17.75 Geld, fl. 18.- Waare.

Getreide- und Viehverkehr.

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 24. Oktober Abends 6 Uhr bis 25. Oktober Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Viehmengen:

Table with columns: 'Angekommen' (Eisenbahn, Schiffe, Totale) and 'Versendet' (Eisenbahn, Schiffe, Totale). Sub-sections: 'a) Lokalverkehr' and 'b) Transit-Verkehr'. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:

Table with columns: 'Reexportes zur Einfuhr vorgemerkt' and 'Zum Reexport vorgemerkt'. Rows include Weizen, Roggen, Gerste.

Wasserstand.

Table with columns: 'Läng' and 'Breite'. Rows list various locations like Gajosa, Buda, etc. with water level changes.

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; - unter Null; < gesunken; > gestiegen um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

Durch allerhöchste Anerkennung Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Wales persönlich angezeichnet.



Champagner der eleganten Welt. Jede Original-Kiste enthält - unter Garantie - eine Flasche, deren Kork durch den U. herbringer bei der Theresienstädter Filiale der Bester Ung. Kommerzbank mit 10 Kronen in Gold eingelöst wird.



Ung. Staatsanleihen		Oest. Staatsanleihen		Fremde Staatsanleihen		Andere Anleihen		Pfundbr. u. Obl.		Verkehrs-Intern.		Valuten.	
Goldrente	Kronenrente	Goldrente	Kronenrente	Goldrente	Kronenrente	Goldrente	Kronenrente	Goldrente	Kronenrente	Goldrente	Kronenrente	Goldrente	Kronenrente
121 50	122	109	102	111	112	100	101	100 25	100 25	214	215	5 86	5 86
120 50	121 50	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 88	5 87
121	122	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 89	5 87
101	102	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 90	5 88
93	94	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 91	5 89
155 25	156 25	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 92	5 90
109 75	110 50	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 93	5 91
101 25	102 25	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 94	5 92
97 50	98 50	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 95	5 93
97 50	98 50	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 96	5 94
139 75	140 75	102	102 50	109	110	100	101	100 25	100 25	209 50	210 50	5 97	5 95

## Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Klavierlehrerin,**  
Wiener Konservatorin,  
staatlich geprüft, Deutsch, Französisch, hat noch Stunden oder halbe Tage zu vergeben. Empfiehlt sich auch zum Vierzehnjährigen. Anträge unter „Bescheiden 083“ an die Exped. 89083

**Kaufe großes Del-**  
gemälde, 150 Cm. lang.  
Briefliche Anträge unter „Delgemälde 1855“ an die Exped. 89085

**Kaffeeschant sammt**  
Milchhalle, welche 100 Liter Milch für Kaffee absetzt, ist wegen Geirath sofort zu übergeben.Adr. in der Exped. 89075

**Praktikant mit hübscher**  
Handchrift gegen Anhangsgehalt für ein Fabrik-Komptoir gesucht. Adr. in d. Exped. 89076

**Zwei dipl. englische**  
Lehrerinnen, direkt aus London kommend, haben noch einige Stunden frei, um Unterricht zu ertheilen. Gesl. Anträge unter „Matric 077“ an die Exped. 89077

**Française**  
diplomée, distinguée, placée dans bonne famille, cherche leçons de 8 à 4 heures. Écrire sous „Française“, Teréz-körut 10, Porte 16. 89081

**Uzlet helyiség**  
azonnal vagy 1. novemberre kiadó, évi házbér 460 frt. Czím a kiadóban. 89078

**On cherche une**  
démouille française chez deux enfants. Adresse à l'exped. 89091

**Gutgehender Kaffee-**  
schant ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Sorozsáregasse Nr. 11. 89114

**Frankelein, welches**  
Klavier und Französisch unterrichtet, könnte noch eine bis zwei Stunden annehmen. Gesl. Anträge unter „L. S. 15“ an die Exped. 89092

**Großer Perser-**  
Teppich unter der Hand billig veräußert. Adr. in der Exped. 89093

**Másfél millió pár**  
csesz keztyűt szaggatunk el évenként, melynek nagy részét francia vagy angol keztyű gyanánt vásároljuk.

**Vegyük a helyett**  
inkább a magyar keztyűt!  
Igy legalább nem egy idegen országot, hanem a magunk iparát erősítjük. Keztyűseinknek a szükséges városi állami keztyűgyártelepen varratott, s a telephoz saját számlára elküldött keztyűt mind magyar czimrel és Sz. A. K. T. betűkkel vannak megjelölve. 13623

**Keresek élénk**  
forgalmu helyen kisebb vendéglőnek alkalmas helyiséget. Ajánlatok „Vendéglő 082“ czimben a kiadóhivatalba kéretnek. 89082

**Haushälterin**  
oder als Hausfräulein wünscht ein Fräulein aus gutem Hause, das in Haushaltung vollkommen bewandert ist. Stelle. Spricht deutsch und ungarisch. Adr. „G. B.“ poste restante, Köszeg, Vas megye. 89088

**Höchstprima 1110**  
36 Joch Weide, 40 Joch Intra, 36 Joch Weide, 4 Joch Intra, gutes Herrenhaus, mehrere Meierhöfe mit ausgezeichneten Gebäuden, 2 1/4 Stunden von Budapest, um 220,000 fl. zu verkaufen. Direkte Staatssteuer circa 1400 fl. Anfragen sind an die Exped. unter „Höchstprima 1110“ zu senden. 89087

**Wegen Ueberfied-**  
lung habe zu verkaufen: 1 Komptoirwand, Badewanne, Karissen, Kleider, Bilder und Sängelampe. Gijellaplatz 6, 3. St. 6. 89113

**Ein Kaffeeschant**  
ist wegen Abreise sofort um jeden Preis zu vergeben. Adr. in der Exped. 89105

**Suche Kompaqnon**  
zu literarischen Geschäften. Kapital 1000 Gulden. Anträge an die Exped. unter „Porträts-geschäft 104“ 89104

**Spezereigeschäft mit**  
Gentrante-Ausgang, stark belebte Straße, langjähriger, guter Posten, wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Adr. in der Exped. 89117

**1897er lebendes Ge-**  
flügel, Hochprima große, junge, fette, lebende, gemästete Brathühner 9-10 Stück per fl. 2.80. Frisches Lungenbratenfleisch 5 fl. 2.60. Fette, geschlachtete Gänse 5 fl. 2.80. Hochseine täglich frische Theebutter 10 Pfund per fl. 3.70. Hochseiner fetter Tafelkäse 10 Pfund per fl. 2. verleiht franko gegen Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft und bester Bedienung Frau Anna Felixova in Brzesko, Galizien. 89121

**Zur Stütze einer**  
Hausfrau, auch als Wirtin, schaffterin empfiehlt sich ein deutsches Mädchen, welches in Kenntnissen des Hauswesens versiert ist, gegen liebevolle Behandlung, bestehende Honoraranprüche. Geehrte Zuschriften unter „M. B.“ Szondi-gasse Nr. 18, Th. 13. 89115

**Deutsches Mädchen**  
empfiehlt sich, in ein solches Geschäft eine Stelle als Kassierin oder Aufschreiberin anzunehmen, eventuell auch in ein größeres Restaurant. Gesl. Anträge an die Exped. unter „1875 klein“. 89116

**Köruton egy kávé-**  
csarnok billárdgal, jó forgalmu, eladó. Czím a kiadóban. 89139

**Geschäftsbienner,**  
der sämtliche Branchen versteht, sucht Posten in einem feineren Geschäft. Adr. in der Exped. 89133

**Zimmer**  
für 2 Beamte in der Nähe des Wagner-Boulevarde, eventuell mit Verpflegung, wird gesucht. Anträge unter „R. R. 81“ an die Exped. erbeten. 89134

**Une demoiselle**  
qui enseigne le français, l'anglais et l'italien cherche engagement ou leçons de 4 à 7 ou jusqu'à 8 heures du soir. Offres sous „M. L. 24“ au journal. 89118

**Une française**  
cherche des leçons depuis le matin jusqu'à 2 h. de l'après-midi. Écrire à l'expédition du journal sous „Marguerite 112“. 89112

**Sehr tüchtige**  
geprüfte Lehrerin, Norddeutsche, perfekt in Französisch, Englisch und Klavier, sucht Stunden, Montag, Mittwoch, Freitag, zwischen 11 u. 3 Uhr, wenn möglich Mittags. Anträge unter „Norddeutsche 630“ an die Exped. 89099

**Komptoirist**  
für eine Budapest Hauptkomptoir gesucht. Adr. in der Exped. 89135

**Suche Wohnung**  
bei intelligenten kinderlosen Leuten oder Witwe, womöglichst mit separatem Eingang, 2 bequeme, lichte, rein und schön möblierte Speise- und Schlafzimmer, nebst alleiniger Küchenbenützung etc. Anträge mit Angabe des äussersten Preises unter „Ständiges Heim 137“ an die Exped. erbeten. 89137

**Kaffeehaus-Juven-**  
tar, hochgelegenes Inventar, 2 Wendebrätter, Cashluster, Silberservice, Billardballe, überhaupt Alles ist sofort im Ganzen, so auch theilweise zu verkaufen. Rezeptionsstraße 41, Café Reimlingers. 89141

**Ein Zahntechniker-**  
lehrling wird aufgenommen. Kurtina A., Gijellaplatz 17. 89132

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 28), ertheilt Erwachlenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, bejort auch Bücherrechnungen und Abschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten Separatunterricht. Brieflicher Unterricht wird prompt bejort. Abendkurse für Erwachsene vom 1. Oktober angefangen. 89140

**Junger Mann,**  
kaufm. gebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für seine Nachmittagsstunden eine Beschäftigung in Buchhaltung, deutsch-ungarischer Korrespondenz oder sonstigen Komptoirarbeiten. Anträge unter „Beste Referenzen 089“ an die Exped. 89089

**English lady**  
sucht Engagement für halbe Tage. Anträge unter „1897“ an die Exped. 89097

**Geschäftlokal,**  
für alle Branchen geeignet, außerordentlich lebhafter Posten, mit imposantem Vortragsfenster, sehr billiger Zins, wegen anderweitiger Unternehmungen per 1. November zu vermieten. Die schöne Einrichtung hiezu billigt zu verkaufen. Adr. in der Exped. 89138

**Teljes üzleti**  
berendezés, bármilyen árucikknek alkalmas, még keveset használt átványok minden áron azonnal eladandók. Czím a kiadóban. 87752

**Zu vermieten**  
einige kleinere Wohnungen und ein Gemälde Murányi-utca 42. In nächster Nähe Stadtwaldchen, elektrische Bahn, Lebensmittelmarkt. 89143

**Rózsa márczius S.**  
Aranyos drága jó feleségem! Ugy szerettem volna az ablakodba felugrani, hogy megcsókoljalak, de nem mertem ezen produkcióval megpróbálkozni, miért is csak így csókolak, még pedig ezerszer. Hát te megörülél-e nekem? Ma ismét vártalak édesem, de se itt, se ott nem mutatad magad. Ugy szeretnék én már veled egyszer úgy Isten igazában diskurálni, esszelj ki valamit, én a nap bármely órájában rendelkezésedre állok. Leveleidet csakugyan még nem téptem el, szépen öszserakva el vannak téve, míg tartalmuk nyilván emlékeztetembe vesze; ha akard drágám, úgy mindent el mondok kivülről, annyiszor elolvastam őket. Nem jó volna, ha leveleidet M-el küldenéd el? a fejedelmi borralaló, mit tőlem kapna, hallgatásra kényszeritené. Irjál szívesen minél előbb és azt is, hogy hol és mikor találkozhatnánk. Ölel, csókol szeretés hű férjed. 89120

**Nefejejt.**  
**Geprüfter Lehrer,**  
der die Volksschule in Ungarischen, Deutschen, Gebräuchlichen gleich tüchtig unterrichtet, sucht Stelle. Anträge unter „Lebig 407“ an die Exped. 89079

**Klavier,**  
kurz, mit breiter Metallplatte, von sehr lieblichem Klavier, sehr gut, um 240 fl. zu verkaufen. Gijellaplatz 2, Th. 23. 13543

**Stuhlflügel**  
vom I. u. T. Hofkavierfabrikanten Schweighoffer, Wien, wenig benützt, sehr billig veräußert. Szövecs-utca 2B, I. Stod 16, nächst der Rezeptionsstraße. 13544

**Möbel**  
Abreise halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 89130

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 27. Oktober 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Art	Preis	Wage
100 Stk.	5 86	5 70
100 Stk.	5 89	5 67
100 Stk.	9 82	9 68
100 Stk.	11 75	11 77
100 Stk.	58 75	58 95
100 Stk.	45 10	45 30
100 Stk.	127	128
100 Stk.	99	99 80
100 Stk.	118 75	120 15
100 Stk.	58 50	59
100 Stk.	45 10	45 30
100 Stk.	47 52	47 67
100 Stk.	47 42	47 67
100 Stk.	121 40	121 60
100 Stk.	99 10	99 86
100 Stk.	8 25	8 75
100 Stk.	101 50	102 50
100 Stk.	27 25	27 75
100 Stk.	251 25	251 75
100 Stk.	258 50	259
100 Stk.	352 30	352 30
100 Stk.	2	2 50
100 Stk.	334 75	335
100 Stk.	394	394
100 Stk.	235	235
100 Stk.	394	394
100 Stk.	235	235

### Nemzeti színház.

**Adorján báró.**  
Szinmü 5 felvonásban. Irta Prém József.  
Gróf Salgó Dénes Ujházi zsidónia leánya P. Márkus  
Gertrud kisassz. Paulayné  
Báró Zalatnay Kázmér  
Béresényi Gr. Salgó Mikl.-né Lendvayné  
Báró Zalatnay unokaöccsük Mihályfi  
Gr. Bellus Feder Dezső  
Gróf Mindszenty Jenő, főhadnagy Császár  
Báró Lethenyiné Boér H.  
Irén, a leánya Cs. Alszegei  
Vassvári Vass Hen-  
rik képv. Hetényi  
Piroka, unokahug Nagy I.  
Remete Zoltán Horváth  
Ügyvéd Mészáros  
Orvos Egressy  
Pista, őrmester Körösmeszi  
Kamarás Salgóékn. Faludi  
Inas Zalatnaykn. Narcisz  
Kezdeté 7 óraker.

### M. kir. Operaház.

**Az álarozos hál.**  
Nagy opera 5 felvonásban.  
Zenéjét szerzette Verdi.  
Richard gróf Perotti  
René, titkária Beck  
Amália Vasquezné  
Ulrika, jósnő Hilgerman  
Oscar Pevny  
Sámuel Kornay  
Tom, Szendrői  
Silvano Hegedüs  
Fübrő Dalnoki  
Szolga Juhász  
Kezdeté 7 óraker.

### Vigszínház.

**Csalj meg, édes!**  
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Alexandre Bisson és André Sylvana.  
Montbirot ügyvéd Gál  
Florestine Delli E.  
Mésange Tapolczai  
Bernadou, orvos Gyöngyi  
Rataboul Mátrai  
Antoinette Kalmár P.  
Héloïse Varsányi  
Kezdeté fél 8 óraker.

### Népszínház.

**3 LÉGYOTT.**  
Eredeti operette 3 felv. Irta és zenéjét szerzette ifj. Bokor József.  
Landolfo Cisti Szirmai  
Filippa, felesége Z. Bárdy  
Martellito Lorenzo Kenedich  
Gemma, felesége Révi A.  
Bernato Policarpo Németh  
Sofronia, felesége M. Csatai  
Teodoro, tanuló Tollagi  
Marietta, balettáné Küry Klára  
ezosóné Kury Klára  
Rozetta, színésznő Gazi M.  
Salamucci Kassai  
Pietro, inasa Szerdahelyi  
Mustard, főpinczér Bokor  
Vendéglős Ujvári  
Tereta ) pinczér Vasváriné  
Oretta ) nők S. Harmath  
Inas Landolfonál Lendvai  
Pinczér Lubinszky  
Kezdeté 7 óraker.

### Magyar színház.

**A császár ezredese.**  
Szinmü 8 képen. Irta Geor-  
ges Ohnet.  
Juhász  
Kezdeté 7 óraker.

**Repertoire des Nationaltheaters.** — Donnerstag „A kamellás hölgy“ (Abonn. susp.). — Freitag „A bucsu“ und „Az attachedé“ (J.-Ab. 18, Mon.-Ab. 23. — Samstag „A bucsu“ und „Az attachedé“ (J.-Ab. 18, Mon.-Ab. 24). — Sonntag „A bucsu“ und „Az attachedé“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der königl. ungarischen Oper.** Don-  
nerstag „A hűnőregény“ (J.-Ab. 118, Mon.-Ab. 1). — Freitag geschlossen. — Samstag „A házi<sup>tesók</sup>“ (J.-Ab. 114, Mon.-Ab. 18). Sonntag „Jó éjt<sup>Patlon ur</sup>“ und „A piros cipő“ (Abonn.-Susp.).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag „Hiva-  
ta“ (Abonn.-Susp.).  
**Repertoire des Volktheaters.** Donnerstag „Falu<sup>rossza</sup>“ — Freitag „Harom legyott“ — Samstag „Bo-  
szorkányvár“ — Sonntag Nachm. „Molnár és gyermeke“  
Abends „Tündérlak Magyarhonban“.  
**Repertoire des ungarischen Theaters.** Donnerstag „A gésák“ — Freitag „A gésák“ — Samstag „A császár<sup>ezredese</sup>“ — Sonntag „A gésák“.

## Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Karlskaserne).  
Heute:  
**10,000 Gulden Mitgift.**  
Vorher:  
**„Végrehajtás akadályokkal.“**  
Énekes bohózat. Irta H. I.

## CAFE HUGO SCHREIBER,

Király-utca 52, Nagymező-utca sarkán.  
Heute und täglich  
**Wiener Damen-Elite-Orchester**  
**E. Hornischer.**

## Grabkränze

aus lebenden Blumen, so auch das Aufpflanzen von Gräbern und Grästen mit Pflanzen sind am schön-  
sten und billigsten zu bestellen bei

## Reinisch Testvérek,

Blumenhalle,  
BUDAPEST, DEÁKPLATZ,  
im Hof der Untergrundbahn.  
Provinzbestellungen werden mit umgehender Post sorg-  
fältigst effektiert. 89954

## Für Liqueur-Fabrikanten

und solche, die es werden wollen, offerire ich neue, gang-  
bare und gewinnbringende  
**Essenzen-Spezialitäten.**  
Arrangement kompletter Liqueurfabriken.  
Prospekte und Preisliste franko.  
**KARL PHILIPP POLLACK,**  
Essenzen-Spezialitäten-Fabrik,  
PRAG, MARIENGASSE Nr. 18.

## Seidenwäsche

eigener Konfektion aus selbsthergezeugten,  
garant. rein seidenen Stoffen empfiehlt  
**Max Pohrer vorm. J. Müller,**  
erste österr. Seidenwäsche-Manufaktur  
Eger i. Böhmen, Waldsassen i. Baiern.  
Seide bietet einzigen und besten  
Erfolg für alle Woll- und Jägerwäsche.  
Lobendste Anerkennungen berühmter  
Hygieniker, sowie aus allen, selbst  
höchsten Kreisen. Illustr. Katalog,  
Muster u. Brochüre gratis u. franko.  
Sende laut Zeichnung in guter Mittelwaare,  
weiß ob. gestreift ö. B. 4. fl. franko gegen  
Nachnahme.

## Heim's Meidinger-Oefen

vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger anschl. autorisirte Fabrik  
**H. Heim,** Budapest u. Wien,  
k. u. k. Hoflieferant.



Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. auschl. priv.  
**MEIDINGER-OFEN**  
**H. HEIM**  
sind echt nur von unserer Filiale  
in Budapest, Thonethof,  
zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere  
**„Hestia“**, Regulir-, Füll- u. Ventilations-  
**Kamine**, rauchverzehrend, mit sichtbarem  
Feuer.  
Central-Luftheizungen für ganze Gebäude.  
Trockenanlagen für gewerbliche u. landwirtschaftliche Zwecke.  
Prospekte und Preislisten gratis und franko.

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesti-ut 21;  
Nur noch einige Tage:  
**Quartett Mondains,**  
sowie das vorzügliche Oktober-Programm.  
Dienstag, den 2. November: Debut des in seiner Art  
einzig dastehenden Gladiators  
**HERKULES**  
mit seinen staunenerregenden Leistungen.

## KÖVEST's

Restauration, Wein- u. Bierhalle  
VII., ERZSÉBET-KÖRUT.  
Heute, Mittwoch,  
**Grosses Militär-Konzert**  
der  
k. ung. Honvéd-Militär-Kapelle.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## Arverési hirdetmény.

Alulírott esdőtömeggondnok ezennel közhírré te-  
szem, hogy a vb. „Konstantinápoly Budapestén rész-  
vénytársaság“ esdőtömegéhez leltározott ingóságok  
u. m. felépítmények, fahíd, kerítések, fakoriátok,  
asztalok, székek stb. a esdőtörvény jövöhagyott  
választmányi határozat folytán f. hó 27-ik és követ-  
kező napjain, mindenkor d. u. 2 óraker a helyszínén  
(I. Promontori-ut 10) nyilvános bírói árverésen el-  
fognak adatni.  
A leltár és közelebbi feltételek alulírott nál napon-  
ként 3—5 óra közt megtekinthetők.  
**Dr. Karácsonyi Lipót,**  
esdőtömeggondnok,  
Budapest, VI., Uj-utca 45/B.

## Klaviere und Pianinos

neue und überspielte, aus-  
schliesslich solide Fabrikate  
sind billig zu haben bei dem  
renommirten Klavierstimmer  
**Anton Maresch,**  
Budapest, Franziskaner-Bazar, Kossuth Lajos-utca 1.  
Dafelbst sind auch Leihklaviere zu haben.

## Meidinger Ofenfabrik

**J. & S. Ehrlich**  
Budapest und Wien,  
Budapest, IX., Lónyaygasse 17  
Meidinger - Regulir - Füllöfen,  
Kasernen-Oefen, Patent Siemens-  
Ehrlich, Meidinger-Caloriferes in  
Kachelverkleidung, neue Konstruktio-  
nen.  
Central-Heizungen und Ven-  
tilationen.

## GRIES bei BOZEN

mitbesten klimatischer Kurort im deutschen Südtirol.  
Saison vom 1. September bis 1. Juni.  
Prospekte durch die Kurverwaltung.

## MÖBEL

gegen  
**Ratenzahlungen**  
coulant bei  
**Ehrentreu & Brüder Fuchs,**  
VI., Theresienring Nr. 8.  
Mit näherer Aufklärung dient der Geschäfts-  
führer.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Heute  
**Nachmittags - Vorstellung**  
**Professor ALBUS**  
mit seinen Riesen-Pracht-Tableaux.  
Anfang halb 5 Uhr.

## Abend-Vorstellung

Anfang 8 Uhr.  
**Bertha Petina**, englische Epigentänzerin, als da capo  
Matrosentanz, auf den Fußspitzen getanz. **Ritter's Hunde-  
mente**, **Valentine Petit**, Serpentin-tänzerin. **The  
Piccolos**, Zwergkomiker, 16, 18, 22 und 24 Jahre  
alt. **Miss und Mister Brown**, das einbeimige Springer-  
paar. **Lafarce**, mechanisches Theater. **Georg und Gusti  
Edler**, Jodeler-Duett. **Bunth und Rudd**, Eccentriques  
und Bauberparodisten.  
Ab. Morgen Nachmittags halb 5 Uhr **Professor  
ALBUS** mit seinen Riesen-Pracht-Tableaux.  
Ab. 31. Abschieds-Vorstellung der gesamm-  
ten Spezialitäten.  
Am 1. November durchwegs neues Programm.  
Karten im Vorverkauf Trafit Andrássystrasse 38.

## HERZMANN'S ORPHEUM,

Hajónyutca 13. vis-à-vis der kgl. Oper.  
**LES 5 BATIGNOLLES.**  
**LE PRINCE MIGNON.**  
**Mlle AIMEE DE L'ARTOIS.**  
WARRINGTONS.

## MUSKAWA

Russche Gesangs- und Tanztruppe.  
**THE MORRIS.**  
Neu! grossaler Lacherfolg! Neu!  
Ein Rendezvous in Os Budavár.  
Jeden Sonntag Feiertag 2 große Vorstellungen.  
Ab! Ab 1. November.

## Cäcile Carola.

## al.

**március 8.**  
drága jó felesé-  
gy szeretnem volna  
tobba felugrani,  
gesókoljalak, de  
rem ezen produk-  
megpróbálkozni,  
csak így esóko-  
pedig ezerszer.  
megörülé-e ne-  
ismét vártalak  
de se itt, se ott  
utattad magad.  
retnék én már  
szerer egy Isten  
diskurálgatni,  
valamint, én a  
mely órájában  
ésedre állok. Le-  
csakugyan még  
tem el, szépen  
ra el vannak  
tartalmuk mé-  
kezetembe vésvé,  
el drágám, ugy  
el mondok kivül-  
szor elolvastam  
n jó volna, ha  
M-el küldenéd  
delmi borraival,  
kapna, hallga-  
yszeritenéd. Irjál  
minél előbb és  
gy hol és mikor  
tánk. Ölel, csó-  
6 hü férjed  
**Nefejejts.**

**iter Lehrer,**  
Kfisküle im Unga-  
rischen, Gebrauchen  
g unterrichtet, sucht  
räge unter „Redig  
te Exp. 89079

**lavier,**  
weiter Metallplatte,  
beliebtem Meister,  
in 240 fl. zu ver-  
kaufen, 2. Th. 29.  
18543

**ayflügel**  
Klavierfabrik  
Weichhoffer, Wien,  
ist sehr billig ver-  
kauft, u. tezt. 2B,  
nächst der Re-  
g. 18544

**Möbel**  
er billig zu ver-  
kaufen in der Exp. 89130

## Kundmachung.

Soweit Vorrath reicht, offerirt der von der  
kön. ung. priv. Klassenlotterie-Direktion ernannte Hauptkollekteur  
**Mészáros Miklós,** Budapest, V., Nádor-utca 5,  
Postfach 237,  
Originalloose zur I. Klasse, Ziehung am 11. u. 12. November.

1 ganzes	1 halbes	1 viertel	1 achtel
fl. 6.—	3.—	1.50	—75.

Die Lotterie ist in 6 Klassen getheilt. Von herausgegebenen 100.000 Loosen werden 50.000 Gewinne gezogen. — Haupttreffer im glücklichsten Falle 1.000.000 Kronen.

## WÖRTER-BÜCHER

Soeben erschienen:

**Encyklopädisches Wörterbuch der engl. u. deutschen Sprache. THEIL I\*** (englisch-deutsch). \* Von Prof. Dr. Ed. Muret.

**A. Grosse Ausgabe.** 2480 Seiten gr. Lexikon-Format.  
1. Ausgabe in Lieferungen: 24 Lieferungen v. je 6-7 Bg. Preis pro Lieferung 1 M. 50 Pf. —  
2. Ausgabe in Halbbänden: Preis pro Halbband gebunden 18 M., in eleganten Halbbändchen 21 M.

**B. Hand- u. Schul-Ausg.**  
(Auszug aus der gr. Ausgabe.)  
345 S. gr. Lexikon-Format. Preis: geb. 6 M., geb. 7 M., 50 Pf.

**MURET** ist das einzige grosse internationale englisch-deutsche Wörterbuch, das auf der Höhe der Zeit steht und dem die überaus grossen Fortschritte der neueren nationalen englischen Lexikographie zugute gekommen sind. Prospekt gratis und franko.

\*) Der deutsch-englische Theil der grossen Ausgabe von Prof. Dr. Daniel Sanders und Prof. Dr. Im. Schmidt erscheint seit Januar d. J. in Lieferungen à 1 M. 50 Pf. und wird in etwa 3 Jahren vollständig sein; Theil II der Hand- und Schul-Ausgabe dagegen wird schon Ende nächsten Jahres komplet vorliegen.

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung (Prof. Langenscheidt), Berlin SW 46.



Von 100,000 Loosen gewinnen 50,000  
in der kön. ung. priv. Klassenlotterie,  
somit gewinnt jedes 2. Loos sicher.  
Das ganze Spiel ist auf 6 Klassen vertheilt und  
kommen binnen wenigen Monaten insgesamt  
**13.160,000 Kronen Gewinne zur Entscheidung.**  
Grösster Hauptgewinn im glücklichsten Falle  
**1.000,000 Kronen,**  
speziell: 600,000, 400,000  
200,000, 100,000 90,000, 80,000, 70,000, 60,000 etc.  
Da die Nachfrage eine ausserordentlich grosse ist und die  
Ziehung der ersten Klasse schon in ganz naher Zeit  
**am 11. und 12. November 1897**  
stattfindet, wollen Sie rasch bestellen.

**Loose liefere in bester Nummern-Auswahl.**

1/8	1/4	1/2	1/1
75 kr.	1 fl. 50 kr.	3 fl.	6 fl.

Bestellungen besorgt prompt und diskret

## EDUARD RENZ Hauptkollekteur

Budapest, VII., Erzsébet-körút 34.

Kossuth Lajos-utca 4. BUDAPEST Kossuth Lajos-utca 4.

Folgt Oktober végével nyílik meg

## az olasz cipőgyár

legnagyobb és legegészségesebb  
**CZÍPŐ-RAKTÁRA.**  
**ROVATTI & C. MILANO.**  
Minden minőségű és alakú cipőárak  
**„csak egy ár“.**

**Uraknak:**  
**5 frt.**

**Nőknek:**  
**4 frt.**

**Leányok és fiúknek:**  
**3 frt.**

**Gyermekeknek:**  
**2 frt.**

**Kis gyermeknek:**  
**1 frt.**

Házi cipők, sár-  
cipők s fömlurák.

### FIÓK-ÜZLETEK

**Ausztria-Magyarországban:**  
Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.  
Bécs, Kärtnerstrasse 32.

**Németországban:**  
Berlin, Friedrichstrasse 32.  
Leipzigerstrasse 82.  
Hamburg, Johannesstrasse.  
Frankfurt M. m., Rossmarkt 2.  
Drezda, Pragerstrasse 23.  
Boroszló, Ohlaustrasse 52.  
Norinberg, Stephansplatz.

**Helvétziában:**  
Zürich, Untere Bahnhofstr. 100.  
Genf, Rue du Rhône 52.

**Olaszországban:**  
Milano, Corso Vittorio Eman. 26.  
Via Torino 22.  
P. Duomo Portici merid. 2.  
Róma, Via Nazionale Piazza  
Venezia.  
Róma, Via Corso Angelo Via  
Fratina.  
Nápoly, Galleria Umberto 1.  
Via Roma 321.  
Veneza, Via due Aprile.  
Mercurie dell Orologio.  
Turin, Galleria subalpina.  
Genova, Via Roma 7.  
Spezia, Via Prione.  
Padua, Piazza Cavour.  
Palermo, Corso Vitt. Eman.

**Angolországban:**  
London, Oxford Street 26.

Kossuth Lajos-utca 4. BUDAPEST Kossuth Lajos-utca 4.

Wegen

## massloser Zinssteigerung



BOGDAN BOZSEF

### löse ich eine Stadtniederlage auf.

Wegen riesigen Vorraths und Raummangels sind meine Wagen zu bedeutend reduzierten Preisen, auch gegen Ratenzahlungen erhältlich.

## JOSEF BOGDAN, Wagenfabrikant,

BUDAPEST, IX., Páva-utca 10-12.

Niederlagen: IX., Páva-utca 7, IV., Muzem-körút 19, VIII., Muzem-körút 10.

5650. sz.

## Árverési hirdetmény.

A bocskói m. kir. erdőgazdagság „B“ üzemosztalának „Nagy-Bánszki“ nevű erdő részében 460. kat. holdnyi területen álló fenyő és bükkfa eladása iránt alulírott m. kir. erdőgazdagság irodájában folyó évi november hó 22-ik napján d. e. 1 óra-kor irásbeli versenytárgyalás fog tartatni.

Kikiáltási ár 81931 frt 74 kr.

A kellően kiállított és megfelelő bánatpénzzel ellátott ajánlatok a fent kitett óráig az alulírott m. kir. erdőgazdagságnál nyújtandók be.

Az árverési és szerződési feltételek az alulírott m. kir. erdőgazdagságnál és a bocskói m. kir. erdőgazdagságnál hivatalos órák alatt megtekinthetők, mely hivatalok az ajánlatok keletkezéséről is felvilágosítást adnak.

Utóajánlatok és oly ajánlatok, melyek az ár- és szerződési feltételektől eltérő kikötéseket tartalmaznak, tekintetvétel nélkül nem fognak.

M.-Sziget, 1897. október hó 14-én.

M. kir. erdőgazdagság.

# Behördlich bewilligter GROSSER AUSVERKAUF!

Wegen Auflassung des Geschäftes werden sämtliche

**Herbst-Kragen Winter-Jaquets Pelzkragen**  
**Herbst-Jaquets Winter-Mäntel Kindermäntel**

tief unter dem Erzeugungspreise ausverkauft.

Waarenhaus „**VERSENYCSARNOK**“

Budapest, Kossuth Lajos-utca 2, Ecke Granadlergasse.

Schützt die Füße gegen Nässe.



Schützt die Füße gegen Kälte.

Die Quelle der meisten Krankheiten

bildet die oberflächliche Pflege der Füße.

Lässt die Schuhe mit Dr. Högyes' epochaler Erfindung

**Asbest-Einlagesohlen**

verfehen. pr. Dtz. pr. St.  
Preise für Erwachsene von Nr. 35 bis 46 fl. 12.— fl. 1.20  
" " Kinder " " 20 " 34 " 6.— " —60

Erste ungarische Asbestwaaren-Fabrik,  
Budapest, VI., Sziv-utca 18.

**5000 Stück**

Zwölfjährige Pflanz-Zwergelbäume edelster Sorte auf bittere Mandel veredelt, in jedem Boden gedeihend und im Herbst zu verkaufen, sind zu verkaufen, und zwar:

Grosse Mignon native, grosse Mignon tartive, Belle-Beance (im August reif), Admiral jaunes, Brugnon Stanwick, Brugnon orange (im September reif), das Stück 50 kr. Bei größeren Bestellungen (50 Stück) das Stück 35 kr. Zu haben Villa Sturm, Budapest. Dasselbst sind zu haben einige tausend Neben Bassafutti und Roth-Gutedel.

**GICHT**

ist heilbar durch Ge-  
brauch v.  
Ap. Ddv. Sell's (Mün-  
chen)  
**Antiarthrin**

**Pillen,**

deren Heilwirkungen  
allen bisherigen Mit-  
teln weit überlegen  
sind. — Preis p.

Karton à 50 Pillen mit Gebrauchsanweisung und Attesten  
fl. 2.50. Zu haben in Budapest bei

**Jos. von Török**

und in den meisten Apotheken Ungarns.



Garantirt bestes Pariser Fabrikat, nach ärztlichem Gutachten vollständig  
unschädlich und verlässlich. Gummi und Fischbläschen per Dvd. von fl. 1.—6.  
Capottes americains (Luz) per Dvd. fl. 2.—5. Pariser Damenschier-  
keitschwämmchen fl. 2.—6. Orig. Pessarum-occlusivum (Poli-porus)  
nach Prof. Menjinga fl. 1.80—2.50. Jrigatoren aus Glas, Gummi oder  
Email fl. 1.80—5. Suspensorium 50 kr. bis fl. 3. Kollektion für Herren,  
sehr praktisch zusammengestellt, fl. 3.—10. Neu patentirte Menstruations-  
bandage „Diana-Gürtel“ mit sterilisiertem Auslaufgefäß fl. 3.50—5. Bei  
Einnahme von mindestens fl. 10.— 10—15% Rabatt. Versandt distretet.

**J. KELETI,**

u. i. Privilegium-Inhaber, BUDAPEST, IV., Koronaherzog-  
utca 17. Preisliste gratis in geschlossenem Couvert.

**Möbel**

Schlafzimmer, Speisezimmer-  
und Salon-Einrichtungen,  
als auch einzelne Gegen-  
stände in solidester Qualität  
und modernsten Jagonon  
werden beim Tischler

**SZABÓ FERENCZ  
és TÁRSA**

Budapest, Kerepeser-  
Strasse No. 6  
zu jedem annehmbaren Preis  
verkauft. Proving-Bestellun-  
gen werden expedirt expe-  
dit. 89959



gegen  
**RHEUMATISMUS,**

Neuralgie, Kopf, Hinter-  
leibsleiden, Krämpfe, kalte  
Hände u. Füße re. verwendet  
2 Stück japanische Wärme-  
dosen samt 60 Applikatio-  
nen und Gebrauchsanweisung  
zum Preise von fl. 1.50 gegen  
Nachnahme oder Einzahlung  
des Betrages  
**„AU MIKADO“**  
G. Singer,  
talj. u. k. öst. Hoflieferant,  
Wien,  
I., Rothenbuntnstrasse 5.

Wermöge seiner zahlreichen  
Erfahrungen in den Buda-  
pester und Wiener Mil-  
itärhospitälern, als auch bei  
vielen Militär-Regimen-  
tern wird dieser herbora-  
gende Spezialist bestens  
empfohlen.

**Geheime  
Krankheiten,**

Sowie Gonorrhöerflüsse, Ge-  
schwüre, Manneschwäche  
(durch Elektro-Plastage),  
Hautkrankheiten, Fluß b. Frauen  
ohne Einspritzung und alle Ge-  
schlechtskrankheiten bei Frauen,  
Hodenmarkleiden heilt rasch u.  
sicher ohne Berufshörung nach  
einer 10jährigen civilärzt-  
lichen und 15jährigen er-  
fahrungsgerechten, militär-  
ärztlichen Praxis

**Dr. Kajdacsy**

gew. k. k. Regiments-  
arzt.  
Ordinationsanstalt:  
Budapest, V.,  
Waisenbovlevard 4  
(Váci-körút 4),  
1. Stock, Eingang bei der  
Treppe.

Ordination Donnerstags von  
9—4 Uhr und von 7—8 Uhr  
Abends. Honoräre Briefe wer-  
den unter Discretion beant-  
wortet, Medicamente besorgt.

**Agenten**

zum Verkauf von gesch-  
lich gestatteten Losen  
werden gegen hohe Pro-  
vision, eventuell bei Ver-  
wendbarkeit gegen Sie ac-  
ceptirt. Fleißig Sándor,  
Bank- u. Wechselgeschäft,  
Budapest, VII., Erzsébet-  
körút 2.

**Schwarzer Nussaft**

(vom Apotheker Dr. Reiner).  
Bewährtes und vollkommen un-  
schädliches Haarfarbe-Mittel.  
1 Flasche fl. 2.



**Haarentfernungs-Mittel**

(vom Apotheker Dr. Reiner).  
Elder wirkend, garantiert un-  
schädliches Enthaarungs-Mittel.  
1 Flasche fl. 2.



**VEDEGY-SCHUTZMARKE  
! Neue Erfindung!  
Trocken-Creme.**

Die beste und praktischste aller Ge-  
hörscremen, garantiert unschädlich.  
Kleiner Dose 55 kr., großer fl. 1,  
Doppel-Dose fl. 2.

**Ein wahrer Schatz**

für die unglückl. Opfer  
der Selbstbefleckung  
(Onanie) und gehe-  
men Ausschweifungen  
ist das berühmte Werk:

**Dr. RETAU'S**

**Selbst-  
bewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild.  
Preis 2 Gulden. Lese es  
Jeder, der an den schreckl.  
Folgen dieses Lasters lei-  
det, seine anfrichtigen Be-  
lehrungen retten jährlich  
Tausende vom sicheren  
Tode. Zu beziehen durch  
das Verlagsmagazin  
in Leipzig, Neumarkt  
Nr. 21, sowie durch jede  
Buchhandlung. In Buda-  
pest vorrätig in Rob.  
Gambel's Buchhandlung,  
Andrássystrasse 21, u. bei  
H. Maurer, Kaschau.



Herbst-Überzie-  
her fl. 8.—. Loden-  
Anzüge in allen  
Farben fl. 15.—,  
stets vorrätig  
bei Jakob Roth-  
berger, k. u. k.  
Hoflieferant,  
Budapest, Váci-  
utca 23.

**Grablaternen.**



Allergrößte Aus-  
wahl in Grab-  
laternen von  
5 fl. bis 40 fl.,  
ferner prachtvolle  
Blumen-Me-  
tallkränze in ric-  
tiger Auswahl zu  
noch nie dagewe-  
senen billigen Prei-  
sen in der Metall-  
waaren-Nieder-  
lage des  
**SPITZER MÖR,**  
Budapest, Marie  
Bateriegasse 7, vis-à-vis Grand  
Hotel Ungaria.



**Buchführung**

Grat. bitte  
Prospekt  
zu  
verlangen  
zu  
besorgen  
Höheren Gehalt  
F. SIMON  
Dücher-Revision  
Königl. Land- & Amts-Gericht.  
BERLIN O. 27.

**KEIN GUMMI!**

Unger's Ovale sind das einzige  
**Schutzmittel** von absoluter Sicherheit. Probe-  
Kartons: fl. 1.10 franko und  
diskret. — Alleiniges Debit für Oesterreich-Ungarn:  
**Budapest bei Josef Klein, Váci-körút 7.**  
Provinzialaufträge werden gegen Nachnahme unter Discretion  
ausgeführt.

**Geheime Krankheiten**

jeder Art, Hautausschläge, Ektisuren, chronische Gonorrhöer-  
flüsse werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung nach der  
neuesten Methode gründlich geheilt.  
Die Manneschwäche (Zunehm) wird von mir durch die  
hydro-electrotherapeutische Methode mit Erfolg und dauernd  
geheilt.

**Besenhek Alajos,**

Mund-Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt:  
Budapest, G. Bez., Király-utca Nr. 14,  
2. Stock, Th. 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh  
bis 4 Uhr Nachmittags und von 7—8 Uhr Abends.  
Honorar mäßig, auch brieflich.

**Patente**

in allen Ländern der  
Welt erwirben u. verwerten  
**H. u. W. Pataky,**  
Budapest, Erzsébet-körút 42. sz.  
Eigene Bureau Berlin, Ham-  
burg, Prag, Köln, Frankfurt  
Leipzig, Breslau, New-York,  
Warschau u. Hannover. Ver-  
werthungsverträge wurden  
über 1 1/2 Millionen abgeschlos-  
sen. Patentfreiheiten.  
Auskunft u. Prospekte gratis.  
26,000 Patentgelegheiten  
erledigt.

Jede Dame die auf  
Eleganz u. Nettigkeit  
hält, verwendet aus-  
schießlich „Ideal“  
Patent sammt Vor-  
stoß zum Abschluß  
ihrer Kleider-  
schäße. — Zu  
haben in allen  
Schneider-  
zugesör-  
Geschäf-  
ten der  
Monar-  
chie.

Tüchtige  
**Gärtler, Monteur  
und Kunstschlosser**  
der Lusterbranche, werden in  
einer der größten Lusterfabri-  
ken Wiens sofort aufgenom-  
men und dauernd beschäftigt.  
Offerte an **Zeisser, Ha-  
biger & Co., Wien,  
VII., Neustiftgasse 72.**

**Nur Herren!** erhalten gegen Einzahlung von 60 kr.  
(auch in Briefmarken) 45 hochinte-  
ressante sensationelle, pikante Mo-  
ment-Aufnahmen. 85 Stück fl. 1, 135 St. fl. 1.35 porto-  
frei durch **K. Schön, Prag, Elisabethstr. 13.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aussäufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**5000 gebrauchte**  
Tischtücher à 76 kr. und  
Servietten à 15 kr., Alles  
Reinwandstoff, sind zu ver-  
kaufen bei Abels, Neugasse 44.  
89174

**Fortepiano,**  
Toftau, sehr gut und schön,  
um 140 fl. zu haben. Kos-  
auth Lajos-utca 20, beim  
Hausbesorger. 13545

**Ein, eventuell**  
zwei elegant möblirte Zim-  
mer sind für 1-2 Herren zu  
vermieten. Andrassy-ut 94,  
3. Stod 3. 89142

**Großes Geschäft**  
Total sammt Afso, 300 fl.  
Zins, sofort zu vermieten.  
Adr. in der Exp. 89131

**Praktikant (Christ)**  
mit fortgesetzter ungarischer und  
deutscher Schrift wird in einem  
Produktengeschäft sogleich  
acceptirt. Offerte unter „N.  
E. 084“ an die Expedition.  
89084

**Witwe oder selbst-**  
ständiges Mädchen mit Jah-  
reswohnung und etwas Ver-  
mögen wird von einem gut-  
situirten Oberbeamten ge-  
sucht. Alter, ledig, ge-  
sucht, um ein sehr einträg-  
liches Unternehmen (in der  
Wohnung) gemeinsam auf-  
gleichem Nutzen zu betreiben.  
Gefl. Anträge mit Adresse  
unter „Ewige Verbindung  
073“ an die Exp. 89073

**Gegen Klavierun-**  
terricht oder Bierhändler-  
spiel wird ein tüchtiger französischer  
Lehrer gesucht. Gefl. Anträge  
unter „Gebürtiger Franzose  
072“ an die Exp. 89072

**Tégl- és cserép-**  
gyár.  
Hevesmegyében, vasuti ál-  
lomás a gyártelepen 12,000  
írtért családi viszonyok  
miatt eladó. Vevőknek fel-  
világosítás reggel 7 1/2-  
8 1/2-ig adva lesz. Czim a  
kiadóban. 89074

**Billige und gute**  
Lektüre für die lan-  
gen Winterabende.  
**Gelegenheitskauf!**  
Gartenlaube 1885-1896,  
12 Jahrgänge, Ladenpreis  
fl. 34.-; Daheim 1896,  
Ladenpreis fl. 4.60; Roman-  
bibliothek 1896, Ladenpreis  
fl. 4.50; Ueber Land und  
Wasser 1894, Ladenpreis  
fl. 6.50, statt Ladenpreis  
fl. 69.60, für alle 15 Jah-  
rgänge zusammen, sehr gut  
erhalten,  
nur 30 fl.  
Für Vollkommenheit garantirt.  
Näheres Budapest, I., Doh-  
rentegasse 14, III. Stod,  
Thür 16. 89071

**Tüchtige Erzieherin,**  
französisch, Deutsch, Klavier,  
vortreffliche Pester Bildungs-  
zeugnisse, hat die Vormittage  
frei. Gefl. Anträge unter  
„S. E. 109“ an die Exp. 89109

**Praktikant**  
mit Anfangsgehalt, gehöriger  
Schulbildung, der ungarischen  
und deutschen Sprache voll-  
kommen mächtig, wird in  
einem Produktengeschäfte auf-  
genommen. Stenographie-  
kunde bevorzugt. Offerte unter  
„Strebsam 086“ an die Exp. 89086

**Schneidergeschäft**  
in der inneren Stadt, mit  
langjährigem feinen Kunden-  
kreis, ist zu verkaufen. Spe-  
zereigeschäfte, Kreislereien,  
Kaffeefachen, Wirthshäuser,  
so auch andere Geschäfte bei mir  
bestens zu haben. Geschäfte,  
Waarenverkauf en bloc bis-  
her. Gábor Braun, Cótövö-  
gasse 35, I. St. 12-2 Uhr.  
89102

**Deutsche Witwe,**  
Jahreszeugnisse, tüchtig in  
Pfleger, Erziehung, Kinder-  
garten, Handarbeiten, etwas  
französisch, sucht Stelle unter  
„M. E. M.“, IV., Star-  
kemberggasse 10, Thür 8,  
Wien. 13625

**Konkurs.**  
In der hiesigen isr. Orts-  
gemeinde ist die Stelle eines  
geprüften Lehrers ledigen  
Standes sofort zu besetzen.  
Jahresgehalt 200 fl. u. ganze  
Verpfl. Bewerber muß  
auch in der Bürgerschule Re-  
ligionsunterricht ertheilen.  
Cs.-Somorja, 24. Oktober  
1897. Grünwald Bernhard,  
Präses. 13626

**Burgonya-üzlet**  
vezetéshez szakértő ke-  
reskedőt haszonrész mel-  
lett keresek. Ajánlatok „Jó  
bevásárló 098“ jelige alatt  
a kiadóhivatalba kéretnek.  
89098

**A kettős kereske-**  
delmi könyvtelben, a  
magyar levelezésben és  
a mezőgazdaság kereske-  
delmi ágában teljesen jár-  
tas, mérlegképes gazda-  
sági számtartót keresek  
1898. január 1-re. Nőtlen  
pályázók előnyben része-  
sülnek. Jakabfy Ignác,  
földbirtokos, Pusztas-Eseeg  
per Kisújszállás. 13627

**Hausverkauf,**  
ganz neu, 3stödig, gut gebaut,  
mit Ertragniß von 11,500 fl.  
und Bankgeld von 90,000 fl.  
ist um 120,000 fl. zu ver-  
kaufen, das investirte Kapital  
trägt 15%, eventuell gegen  
Barrierehaus zu tauschen. Nä-  
heres bei Braun, Große Feld-  
gasse 41. 89156

**Urak!**  
Találkoznék-e 1. novem-  
berre önök közt olyan in-  
telligens éltesebb uri em-  
ber (ha nyugalmazott is),  
a ki egy ugyanilyen urin-  
őhöz a Podmaniczky-  
utczában leendő szep és  
kényelmes I. em. utca-  
szobájába, furdoszoba  
hasznáattal is, minden  
komforttal ellátva (a lakás-  
ban tisztaság, rend és  
csend uralkodik) ellátásra  
bevonulni? Ha találko-  
zók, akkor még e hó 28 ig  
a mostani czimemre szem-  
élyes vagy írásbeli vá-  
laszt kérek. Czim a ki-  
adóban. 89095

**Buchhaltung**  
tündiges Fräulein, Anfän-  
gerin, jedoch durchaus ver-  
lässliche, selbstständige Arbei-  
terin mit schöner Handschrift,  
sucht Engagement. Gefl. An-  
träge erbeten unter „C. A.  
100“ an die Exp. 89108

**Wagenwagen,**  
der hergerichtet werden muß,  
wird billig verkauft. Adresse  
in der Exp. 89107

**Spezereikommiss**  
(Primär), tüchtiger Detailist,  
wird für größeres Spezerei-  
geschäft sofort acceptirt. Vor-  
stellung zwischen 8-10 Uhr  
Bormittags. Adr. in der Exp.  
89106

**Möbel.**  
Elegante Schlaf- und Speise-  
zimmer, Salonarmaturen,  
Teppichdivan, echte Perler  
Teppiche, Lampen, Uhren,  
Bilder, sowie komplette Woh-  
nungseinrichtungen um jeden  
annehmbaren Preis zu ver-  
kaufen. Andrassy-ut 58,  
II. em. 8. 89096

**Bei distinguirter**  
Advokatenswitwe finden 2  
Herren oder Damen ganze  
Pension mit eventueller Kla-  
vierbenutzung oder Unterricht.  
Schlangengasse 1, 3. St. 24.  
89177

**Verfleißer gesucht**  
in einem Spezerei- u. Brannt-  
weingeschäfte. Die auch im  
Branntweingeschäfte Vertrieben  
werden bevorzugt. Adr. in der  
Exp. 89146

**Tafeltranben,**  
süße, haltbare, in 5 Kilo-Kör-  
ben franko 2 fl. versendet  
Wihelm Felkel, Weinberge-  
besitzer, Döfing, bei Brek-  
sburg. 89122

**Kinderloses Ehe-**  
paar sucht per 1. November  
l. J. ein größeres Gasten-  
zimmer, nett möblirt, mit  
Küchen- und Badezimmer-  
benutzung bei anständiger Jah-  
respertei. Offerte unter „M.  
N. 1000“ an die Exp. 89119

**Vegyeskereske-**  
dés a főváros legjobb for-  
forgalmu helyén, konkur-  
renzia nélkül, igen olcsó  
házbér, azonnal eladó.  
Czim a kiadóban. 89101

**Zinographische**  
Einrichtung zu kaufen gesucht.  
Zu erfragen bei Friedenstein  
u. Co., Annoncen-Bureau-  
G., Karlsring 9. 13635

**Eine komplette**  
Bureau-einrichtung ist sofort  
zu verkaufen. Näheres: El-  
fabethring 29, I. Stod. 89103

**Demolierung. Die im**  
9. Bezirk hinter dem  
Szt.-István-Spital  
liegende Fuhrweiser-  
kaserne gelangte zur  
sofortigen Demoli-  
rung und werden  
hievon 600,000  
Wandziegel, 1000  
Fuhren Steine,  
100,000 Dachziegel,  
1 offene Wagen-  
remise in gutem Zu-  
stande, ein erst 3jäh-  
riger Dachstuhl,  
2000 Stück Bretter,  
Stalleinrichtungen  
und sonstige Ban-  
artikelfür den billig-  
sten Preis verkauft.  
Näheres am Demo-  
lierungsplatze. 13618

**Komplettes Sattler-**  
Werkzeug  
mit Material billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exp.  
13630

**Haushalterin,**  
24 Jahre, katholisch, mit  
1000 Kr. bar, wünscht tüch-  
tigen Geschäftsmann, Wirth,  
zu heirathen. Offerte unter  
„1897“ an die Expedition.  
13629

**Házvezetőnőknek**  
ajánlokzik előkelő 30 éves  
özvegyasszony, a ki a fés-  
zés és háztartás minden  
ágát teljesen érti. Böve-  
bet Sikray hirdetésű iro-  
dájában, Váci-körút 33.  
13632

**Französisch, Deutsch,**  
Klavier, auch Konversation  
unterrichtend, habe 3mal wö-  
chentlich von 2-4 Uhr frei.  
Anträge unter „F. 100“ an  
die Exp. 89110

**Tüchtige Wiener**  
Wäscheputzerin reinigt Wäsche  
von feineren Säufen ins  
Haus. Adr. in der Exp.  
89111

**Zur Leitung einer**  
Metallgießerei  
wird ein sehr tüchtiger und  
energischer  
Gießmeister,  
der alle neuesten Legirungen  
genau kennt, aufgenommen.  
Anerbietungen an die Exp.  
unter „Gießerei 300“. 13631

**Wohlhabende äl-**  
tere Leute adoptiren 13-14-  
jähriges Judenmädchen. Adr.  
in der Exp. 13628

**Portall sammt**  
Sonnendach zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 89178

**Junger Mann,**  
der drei Jahre in einer  
Dampfsäge thätig war, sucht  
Stelle. Adr. in der Exp.  
89128

**Alte Meistergeige**  
ist preiswürdig zu verkaufen.  
Adresse in der Exp. 89100

**Mädchen,**  
das in Handarbeitsgeschäfte  
bereits thätig war, wird auf-  
genommen. Adr. in der Exp.  
89149

**Wohnung**  
mit oder ohne Möbel pro 1.  
November zu vermieten. VII.,  
Csömöröut 101, Thür 4.  
89151

**Intelligentes**  
Fräulein wird zu alleinsteh-  
ender besserer Dame als  
Büchhalterin gesucht. Bade-  
zimmerbenutzung, eventuell  
Pension. Adr. in der Exp.  
89152

**2 altdentische**  
Kasten, 2 Betten, 2 Nach-  
tischen mit Marmorstein für  
75 fl. Frucht-Hängelampe mit  
Kerzenarm, Pendeluhre u. ein  
dekorirter Teppichdivan wird  
um einen Spottpreis verkauft.  
István-tér 16, II. em. 31.  
89154

**Englisch**  
in kürzester Zeit gefläufig  
sprechen unterrichte ich in u.  
außer dem Hause. Erfolg ga-  
rantirt. Gefl. Zuschriften un-  
ter „Experience 155“ an die  
Exp. 89155

**Abreise halber ist**  
eine Wohnung, bestehend aus  
2 separirten Zimmern, Vor-  
zimmer, Küche, Speis, Kofet,  
340 fl. zu übergeben. Adr.  
in der Exp. 89157

**Klavierunterricht**  
ertheilt diplomirte Konserვა-  
tistin auch für englischen Unter-  
richt. Anträge unter „Musik-  
falsch gebildet 158“ an die  
Exp. 89158

**Klavier für 30 fl.**  
sofort zu verkaufen. Wäghner-  
Boulevard 22, III. Stiege,  
2. Stod 28. 89160

**Schadchen**  
mögen ihre Adresse abgeben  
unter „Sticher 162“ an die  
Exp. 89162

**Welcher Herr wäre**  
geneigt, bei einem sehr einträg-  
lichen Industriegefchäfte in  
Kompanie zu treten mit  
12-1500 fl., oder auch eine  
Dame. Ehe nicht ausgeschlo-  
sen. Adr. in der Exp. 89163

**Mechaniker**  
werden gesucht. Defi.-ung.  
Gaselbthünder-Gesellschaft,  
Akademie-gasse 6. 89161

**Tüchtiger Platzagent**  
findet sofortige Anstellung.  
Offerte mit Zeugnisstücken  
unter „Agent 126“ an die  
Expedition. 89126

**Zu einem Eisen-Ge-  
schäfte werden zum sofortigen**  
Eintritte gesucht 1  
Magazineur, 1 Kom-  
mis, 1 Strazist. Of-  
ferte unter „N. 110“  
an die Exp. 89153

**Für den Budapest**  
Platz wird ein in der Zünd-  
waaren-Branche gut einge-  
führter, tüchtiger  
Agent,  
der über Prima-Referenzen  
verfügt und Erfolge nachweisen  
kann, gesucht. Adresse in der  
Expedition. 13633

**Schadchen**  
mögen ihre Adresse unter  
„Gilli 159“ Hauptpost post  
restante abgeben. 89159

**Junges deutsches**  
Fräulein sucht Stelle zur  
Bedienung oder Pflege eines  
älteren Herrn oder Dame.  
Gefl. Anträge unter „M.  
129“ an die Exp. 89129

**Agent für Prager**  
Schinken sofort aufgenommen.  
Adresse in der Exp. 89166

**Zapfenwirth.**  
Vis-a-vis einem großen Neu-  
bau in der inneren Stadt  
wird ein Zapfenwirth mit  
400 fl. Kautions gesucht.  
Dortselbst sind auch Kaffee-  
haus-Requisiten zu verkaufen.  
Erös Gábor, Duna-utca 1.  
89167

**Spezereiwarenge-**  
schäftsinventar, obere Wald-  
gasse 19/A, ist sofort ohne  
oder mit Waare en bloc zu  
verkaufen. 89172

**Hübliches Fräulein**  
als Kellnerin in ein Kofcher-  
Selbwaarengefchäfte gesucht.  
Adresse in der Exp. 89169

**Heirathen**  
würde intelligenter, kaufm.  
gebildeter junger Mann,  
30., solch' wohlgezogenes,  
hübliches Mädchen, dessen El-  
tern ihm eine sichere Existenz  
gründen können durch Zu-  
sicherung einer Stelle oder  
durch Uebergabe eines Ge-  
schäftes. Ernstige Anträge bei  
strengster Diskretion unter  
„Eheglück 171“ an die Exp.  
89171

**Elis.**  
Wenn auch Sie ein Wieder-  
sehen wünschen, so schreiben  
Sie mir unter „Elektrisch und  
Diskretion 127“ an die Exp.  
89127

**Verschiedene Möbel,**  
eine Garnitur Vorhänge,  
so auch Teppich und Näh-  
maschine sind billig zu ver-  
kaufen. Adresse in der Exp.  
89174

**Diplomirte Lehrerin**  
sucht Tages-Beschäftigung.  
Adresse in der Exp. 89124

**Mechanikus,**  
ki furdoszoba és villamos-  
csengők felszereléséhez  
ért, egy hónapra vidéki  
urodalomnál munkát kap.  
Czim a kiadóban. 89144

**Weißer Meidinger-**  
Ofen, geeignet für Kaffeehaus  
und Restauration, ist billig zu  
verkaufen. Auskunft Dob-  
utoza 52, bei Herrn Perl-  
mutter im Geschäft. 89125

**Fabrikbeamtens-**  
stelle, Anfangsalaire 600 fl.,  
bei allererster Firma verschafft  
jungem Manne, Christ, per-  
fekt in ungarischer u. deutscher  
Sprache, schöner Schrift, an-  
sprechende Erscheinung, aus  
gutem Hause und irehsam,  
gegen ein in vierteljährlichen  
Raten rückzahlendes Dar-  
lehen von 300 fl. ein Be-  
amter, durch persönliche In-  
tervention. Mit Schriftproben  
versehene nichtanonyme Briefe  
bis Donnerstag Abend unter  
„Fabrik 300“ an die Exped.  
nur gegen Inzeratenschein.  
Gegenseitige Diskretion  
Ehrenhaje. 89173

**Egy szép angol**  
bicyklo elutazásvégett 25  
frt-ért eladó. Ertekezhetni  
a házfelügyelőnél Király-  
utca 89. 89164

**Möbel.**  
1 feines Schlafzimmer, 1 echte  
Teppich-Salonarmatur, 2 ge-  
schmückte Kasten, 1 Speisetisch,  
Kreuz und verschiedene  
Gegenstände sofort zu ver-  
kaufen. Stadtwaldchen, Ist-  
ván-ut 45, zu erfragen beim  
Hausmeister. 89165

**Welche Dame**  
würde geneigt, einem hübschen,  
intelligenten jungen Mann  
120 fl. zu borgen, werde  
für ewig dankbar sein. Gefl.  
Anträge unter „N. 2. 29“  
an die Expedition. 89148

**Gelegenheitskauf.**  
Wirthschaft, mit sehr gutem  
Branntweinausgang verban-  
den, ist wegen anderer Unter-  
nehmung um 350 fl. sofort  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 89145

**Irodavezető**  
kerestetik nagyobb intezet  
számára állandó foglalko-  
zásra. Levelezéshez, szám-  
vitelhez jól kell értenie.  
Jogvégezzett egyén elny-  
ben részesül. Evi fizetés  
800 frt. Ajánlatokat kor-  
vallas s eddigi működés  
megjelölésével „Irodave-  
zőtő 800“ szímen a kiadó-  
hivatal továbbit. 13684

**Kleines Cabinet,**  
nett möblirt (nächt der  
Wäghnerstraße), ist für 8 fl.  
zu vermieten, eventuell mit  
guter Verpfl. Adr. in der  
Exp. 89011

**Neues Zeitungs-**  
Matulaturpapier ist  
um 8 fl. per Meter  
zenter zu haben.  
Bei Abnahme von  
mindestens 5 Me-  
terzentnern à 7 fl.  
Näheres in der Exp.

Agl. ung. Staatsbahnen.  
Betriebsleitung Agram.  
3. 26.559/97.

**Differenzschreibung**  
Wir beabsichtigen das Eisen-  
material von 9 Stück Wägh-  
ner Stationen alten Drehschienen  
auf der Zimmaner Station,  
jede mit Durchmesser von 46 m  
und circa 3000 Kgr. Gewicht  
zu verwerthen. Auf den Kauf  
dieses Material-Materials be-  
stimmende werden hiermit auf-  
gefordert, Ihre diesbezüglichen,  
mit 50 fr. ungarischem Stemp-  
el, sowie mit der Convent  
Aufschrift „Offert für den  
Ankauf des Eisenmaterials al-  
ter Drehschienen zur Zahl  
26.559/97“ versehenen, ge-  
schlossenen Offerte, längstens  
bis 5. November l. J., 12 Uhr  
M. bei der I. Abtheilung der  
Agramer Betriebsleitung ein-  
zureichen. Dieses Material-  
material verkaufen wir franko  
auf unserer Station Zime-  
n (Badeplatz), demnach nicht in  
Wagen verladen und ist der  
Offertpreis (Einheit 100 Kgr.)  
mit Berücksichtigung dieses  
Umstandes mit Ziffern und  
Buchstaben anzugeben. Offert-  
steller hat als Badium 100 fl.,  
sage Einhundert Gulden im  
Baaren, oder in zu Staats-  
depositen geeigneten Wert-  
papieren längstens bis 4.  
November l. J. 12 Uhr Mit-  
tags bei der Sammelkaffe der  
oberwähnten Betriebsleitung  
zu deponiren und ist der De-  
positenschein dem Offerte nicht  
beizuschließen. Ohne Badium  
oder nach dem festgesetzten  
Termine einlangende Offerte  
werden nicht berücksichtigt.  
Uebrigens sind für den Di-  
rektions der kön. ung. Staats-  
eisenbahnen unter Zahl  
122.291/1896 herausgegebenen  
Allgemeinen Bedingungen  
für den Verkauf von Alu-  
materialien“ bindend und bei  
der Offertstellung maßgebend.  
Dieses Bedingnißheft ist beim  
Central-Druckforien-Depot der  
I. u. I. Staatsbahnen (Buda-  
pest, Andrásystrasse Nr. 73)  
gegen vorherige Einfindung  
des Betrages von 15 fr. er-  
hältlich. Agram, den 18. Okto-  
ber 1897. Die Betriebsleitung.

Allerlei.

(Den Dank, Dame, begehre ich nicht.) Man berichtet aus Paris vom 18. d.: In einem Nachruf...

wohl überlegt, Madame, können Sie, ohne sich etwas von Ihrer Würde zu vergeben, einer großen Künstlerin...

hatten die Post förmlich in Belagerungszustand versetzt und jetzt werden große Reparaturen notwendig sein...

ual"

ortet. (Telephon.)

welche Dame neigt, einem hübschen, jungen Mann zu borgen, werde...

egenheitskauf. Ich schätzte mit sehr gutem...

odavezetó. A nagyobb intézet a allandó foglalkoztatás...

nes Kabinet. Abtirt (nächst der Straße), ist für 8 fl....

es Zeitungs-Laturpapier ist fl. per Meter...

Staatsbahnen. Abseilung Agrar.

auschreibung

absichtigen das Eisen von 9 Stück...

Ertheilung des Hesses.

Roman nach fremdem Motiv. Mit Autorisation frei bearbeitet von Max v. Weizsäcker.

In England würde ich einen harten Kampf gehabt haben, fuhr der Sterbende fort, um mir eine Existenz zu gründen...

vor seinen Augen und er sank in die Kissen zurück. Verdley drückte den kleinen Jungen fest an sich...

In einem der schönsten Landstriche der Grafschaft Kent schritten auf der Heerstraße...

Das menschliche Auge aber gewöhnt sich selbst an die großartigste Szenerie, wenn es dieselbe täglich zu Gesicht bekommt...

Die wenigen Fußgeher, welche auf der Straße zu sehen waren, achteten des Weibes kaum...

Auf je höherer Stufe der Civilisation der Mann steht, desto eher ist er bereit, dem anderen Geschlechte, welchem doch auch...

Offenbar schienen die Leute von weit herzukommen, das Weib sah müde und erhielt aus...

Wo ist sie denn nur schon wieder? Fee, komm doch her! Sie pflichtet wohl Blumen, was?

Das ist herrlich, die Hitze war schon unerträglich. Nun gib Lebensmittel her, was hast Du denn, Alte?

Sie öffnete den Korb und entnahm demselben Brod, Fleisch und eine Flasche voll Bier...

So gib ihr doch einen Tropfen, Jack. Dann muß es von Deinem Theil sein, denn von dem meinigen kann ich nichts opfern.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ausschnitte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-Setze und einbruchssichere Kassen**  
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse. 85477

**Rumtdünger für Weingärten**  
Liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen die „Gungaria“ Rumtdünger, Schwefelkalk u. chemische Industrie-Aktien-Gesellschaft, Budapest.

**VI. Váci-körút 21**  
Ausführliche Prospekte auf Verlangen gratis und franco. 13611

**Geprüfter Heizer**  
mit guten Zeugnissen wird aufgenommen gesucht. Offerte sind zu richten an die Sorofärer Dampfstraße in Sorofár. 13614

**Möbel.**  
Am billigsten offerirt Schlaf- u. Speisezimmer Möbel, Tischlermeister, Nollbörstraße 31. 87778

**Alte Sätze**  
in jedem Quantum und Qualität kauft B. Kaufmann, Danz, Berg- und Seilerwaarenhandlung Budapest, Gyár-utca 46. Telephon. Dortselbst sind Holzbohlen, alte und neu, in jeder Dimension zu haben. 13555

**Stall für 1-2**  
Pferde, 6 Bez., per 1. November zu vermieten. Adr. in der Exp. 89006

**Pékség az opera**  
közöleben eladó. Czím a kiadóban. 88971

**Karlsring ein großes**  
Hoflokal, für Komptoir als auch für jedes Geschäft geeignet, billigt von November zu vermieten. Adr. in der Exp. 89008

**Jüngere Witwe**  
sucht bei einem Herrn oder mutterlosen Kindern als Wirthschafterin Stelle. Briefe erbeten an die Exp. unter „N. B. 010“. 89010

**Eladó**  
ölnök utcában egy kisebb rüvidáru és kösz női ruházat, olcsó házban. Czím a kiadóban. 89022

**Tapeten.**  
Großes Lager in- und Ausländer Tapeten. Sofa und Provinzarbeiten werden billigt offerirt bei

**Johann Franzke,**  
Tapeten-Decorateur, Budapest, Kalap-utca 25. Große Auswahl fertiger spanischer Wände. 89025

**In jedem Theile**  
der Weinbranche und der Kamelarbeiten vollständig eingetübter intelligenter junger Mann sucht konveniente Stellung. Ausgezeichnete Referenzen. Adr. in der Exp. 89023

**Deutsches**  
Fräulein wird zu 3 Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 88975

**Szakácsnő,**  
ki jól főzni tud, felvétetik Czím a kiadóhivatalban. 88981

**2 feine Teppich-**  
Dwane sind zu staunend billigen Preisen sofort zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, 5. Bez., Arany-János-gasse 34. 88965

**Alleinstehende**  
ältere Witwe sucht per 1. November für Bedienung freie Wohnung. Adr. in der Exp. 88960

**Szell-féle könyvelési esti tanfolyam,**  
Teréz-körút 15. Feinmótték - hólgyek és urak - előnyös feltételek mellett az egyszerű- és kettős könyvvitel (olasz, francia és amerikai módszer), mérlegkészítés, szép és helyes írás, levelezés, számvitel, váltóisme s egyéb kereskedelmi ismeretekben könnyen felfogható, teljesen új módszer alapján, kipróbált sikerrel alapos kiképzést nyernek. Vizsga akadémiai tanárok előtt. Beiratás 1. hó 1-ig d. u. 1-2-ig és este 8-9-ig. 88969

**Hochauständiges**  
Mädchen aus gutem Wiener Haus, welches tüchtige Schneiderin, Modistin und zugleich Handarbeiten versteht, sucht in feinerem Haus zu einem Kinde oder einer Dame, als Stütze der Hausfrau, Stelle per sofort oder per 1. November. Gesl. Anträge unter „Hochauständig 005“ an die Expedition. 89005

**Dame**  
ertheilt perfekten Unterricht in deutscher Literatur, Mythologie, Weltgeschichte, Handarbeit u. französischer Sprache. Gesl. Anträge unter „N. B. 500“ an die Exp. 88954

**Eine ung. Wein-großhandlung**  
u. Branntweinstillerei sucht verlässliche Provisionsagenten in allen Landestheilen. Offerte unter Chiffre „B. 13608“ an die Exp. 13608

**Kiszolgált szám-vívó**  
alistsz, i. r. a magyar, német és szerb nyelven tökéletesen jártas, felügyelői vagy más alkalmas állást keres. Czím a kiadóhivatalban. 88878

**Möbel-Gelegenheits-Verkauf.**  
Elegante Herrschafts- und bürgerliche Einrichtungen zu staunend billigen Preisen zu haben.

**IV., Egyetem tér 5., I. Stock.**  
13578

**Gute Exzellenz Lokalität,**  
für jedes Geschäft geeignet, besonders

**Delikatessen,**  
Juderbäckerei, Milchladen etc. wird für die halbe Miete weitergegeben, wenn Gerichte-Ausgang übernommen wird. Adr. in der Exp. 13538

**Wir offeriren**  
vorzügliche weisse und rothe Eigenbauweine in Flaschen u. Gebinden. Muster franco. Ignaz Spitzer's Söhne, Weingartenbesitzer, Eisenstadt (Kismarton). 88643

**Wegen Auflösung des Geschäftes werden Delgemälde**  
alter Meister zu staunend billigen Preisen verkauft bei I. Weinberger, Andrassy-strasse 21, Eingang Petöf-gasse. 13298

**Komptoirist,**  
in der Buchhaltung versiert, guter Korrespondent, findet dauernden Posten. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Attiengesellschaft, Raab, post-lagernd“ erbeten. 13598

**Ein Lehrling**  
für Musik-Instrumentengehörig wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 89061

**Bedeutender Verdienst**  
kann bei verhältnismäßig geringer Vorkenntnis- und Sprachbeherrschung von **thatkräftigen, redigewandten** und **repräsentationsfähigen Herren-auch Damen-** erzielt werden. Vorkenntnisse nicht nöthig. Auskunft: 4. Bez., Gifelaplay Nr. 2, II. Stock 19, von 9-11 Uhr Vormittags. 88850

**Effigiständer,**  
15 Stück, seit 3 Jahren erst im Gebrauch, nach den neuesten Erfahrungen vorzüglich eingerichtet, selten schön und massiv gearbeitete Apparate, in einer Stadt des Kaiserthums Komitates, Bahn- u. Schiffstation, preiswerth zu verkaufen. Dasselbst auch leere Gebinde, circa 100 Ganz- und 200 Halbfässer, vorzüglich erhaltene Eichen-Transport-Gebinde veräußert. Anträge von Respektanten erbeten unter Chiffre „Effigiständer 700“ an die Annoncen-Expedition R. D. Fischer, Budapest, Zsibarus-utca 7. 13571

**Möbelverkauf.**  
Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Budapest, IV., Karls-gasse, Karlskaferei, Gewölbe Nr. 26. 13515

**Seltene Gelegenheit.**  
Wegen vorgerückten Alters u. Zurückziehung vom Geschäft ist in einer oberungarischen Stadt ein Haus zu verpachten oder zu verkaufen, dessen Eigentümer seit 40 Jahren den Produktenhandel in demselben betreibt. Genanntes Haus, aus mehreren Wohnungen bestehend, bildet ein stabiles, sicheres, seit vielen Jahren einträgliches Geschäft, dessen Rentabilität dem Nachfolger zugute kommen wird. Adresse in der Expedition. 88853

**Konkurs.**  
In der i. r. Gemeinde Goszpodnicze (Pácska) ist die Stelle eines verheiratheten Schwager-Hofbedienten sofort zu belegen. Derselbe muß angenehme Stimme haben und hat den Religions-Unterricht zu verstehen. Die Kenntnis der ung. Sprache erwünscht. Gehalt pro Anno 300 fl., Wohnung, Heizung u. Nebeneinkommen. Der Akzeptierende bekommt fl. 10 an Reisekosten. Gesuche mit erforderlichen Zeugnissen belegt sind an Herrn Leopold Weinberger in Goszpodnicze zu richten. 13604

**Größere Wohnung.**  
gen. Kaffeehaus und Geschäftslokalitäten sind per 1. November zu vermieten. 5. Bez., Vigszinház-utca 3 (neben dem Vigszinház). Näheres beim Hausinspektor. 13591

**Ispáni,**  
segédistszi vagy raktárnoki állást keres január 1-ére jó bizonyítványokkal rendelkező, a magyar és német nyelven jártas, nőlen, gazdasági gyakorlat, ki jelenleg e minőségben van alkalmazva. Czím a kiadóhivatalban. 88995

**Egy jól bevezetett helyi ügynök**  
petroleum elárúsítására rögtön beléphet Brunner és Társánál, Budapest, Egyetem-utca 11. Bemutatás d. e. 10-11-ig és d. u. 3-4-ig. 13621

**Kleines Haus**  
mit Garten, auf der Ofner Stadtseite, wird zu kaufen gesucht. Anträge richtet man unter der Chiffre „N. S. 991“ an die Expedition. 88991

**Schöne Gassen- und Hofwohnungen**  
sind Podmaniczky-utca 63 u. Szondy-utca 43 zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 13617

**Mehl-, Brod- und Hülsenfrüchtengeschäft,**  
mit Spezerei verbunden, im besten Gange, billiger Preis, ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 89046

**Butor,**  
seit 3 hónapig használt, teljes háló, ebédlő, otoman, ingaóra, igen olcsón eladottnak. Vörösmarty-utca 53, I. em. 18. 89047

**Schöne Wohnungen**  
kleinere und größere, preiswürdig sofort zu vermieten. Franzensring 22, 30 u. 34. 89043

**Korrespondent der ungarischen und deutschen Sprache**  
gesucht. Stenographen bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 020“ an die Exp. 89020

**Kommiss der Spezerei**  
branche, in Engros-Geschäften thätig gewesen, findet Engagement. Selbstgeschriebene Offerte mit Anführung von Zeugnissen und bisheriger Posten, Angabe der Sprachkenntnisse, des Alters und der Gehaltsansprüche, doch ohne retourirbare Einlagen und ohne Retourport-Belagen an S. Singer, Eperies. 89064

**Korrespondent,**  
Deutsch und Ungarisch, der die Buchführung versteht, findet Aufnahme. Der schon in Textwaaren gearbeitet hat, wird bevorzugt. Adr. unter „1001“ in der Exp. 88988

**Damen finden Rath**  
und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung, bei einer distreten, intelligenten Hebamme. 7. Bez. Csömör-ut 101, Halbhid Nr. 2. 89150

**Mit einer jungen**  
finderlosen Witwe oder erstem Mädchen, 5-6000 fl. baar, suche ich Bekanntschaft behufs Heirath und Etablierung eines Modewaarengeschäftes in einer der intelligentesten Städte Ungarns. Anträge erbitte ich während fünf Tagen unter „Gewissenhaft 38“ an die Exp. 89032

**Gesucht wird ein**  
einfacher, leibiger, nichtzuehrer und arbeitsamer Gärtner, der Gemüse und Obstbau, sowie ein kleines Glashaus zu pflegen versteht. Jährlicher Lohn 144 fl., freie Wohnung, Licht, Holz und gute Verpflegung ohne Wäsche. Zeugnisabschriften sind einzusenden. Adresse in der Exp. 13616

**Patente**  
erwirbt unter Garantie und Verwerthung des **technisch u. juristisch** besten organisirte Patent-bureau

**Neufeld Armin,**  
beideter Patentanwalt, Budapest, Teréz-körút 38. 13584

**Als Hausinspektor**  
oder als fixer Pächter größerer Häuser empfiehlt sich ein routinirter, tautions- und repräsentationsfähiger Beamter mit Prima-Referenzen. Anträge unter „Conlante Bedingung 765“ an die Exp. 88765

**Gelegenheitskäufe.**  
Seinen-Kilas-Grabl, weiß und farbig, echt Nürnberger Creas-Leinwand, Leintücher-Leinwand ohne Naht, Seinen-Ajour-Taschentücher, so auch Smyrna-Teppiche, Bett- und Tischdecken sind sehr billig zu verkaufen, so auch werden Näharbeiten u. Monogramme für ganze Brautausstattungen im Hause prompt verfertigt bei L. Strausz és Társa, Königs-gasse 4. 13610

**Damen**  
finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Andráshystrasse 56, Thür 2. 89014

**Fräulein, 29 Jahre**  
alt, solid, gebildet, mit einigen tausend Gulden Wärgst, schöner Ausstatt. u. Umweltschaft auf ein Vermögen, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft eines intelligenten Herrn in geistlicher Lebensstellung. Zuschriften unter „N. S. 200“ Hauptpost Djen. 89045

**Ein unmöblirtes Gassenzimmer,**  
im ersten oder zweiten Stock, mit separirtem Eingang, gesucht. Gesl. Anträge unter „Gargomwohnung 065“ in die Exp. erbeten. 89065

**Hausmeister**  
sucht per 1. November Stelle. Adresse in der Exp. 88978

**Egy magányos**  
nőnél elegánsan butorozott szoba, külön bejárattal az előszobából, fürdőszoba használatos és teljes ollatással 1 vagy 2 ur részére kiadó, a lénczhid közöleben. Czím a kiadóban. 89052

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante **Herbst-Anzüge,** Ueberzieher, Winterrode, feine kurze Geschäfts-, Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack u. Salonanzüge, ferner verschiedene Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. 5. Bez. **Elisabethplatz Nr. 12,** im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine **Salon- und Frack-Anzüge** zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 13293

**Ladies or Gentlemen.**  
Wishing to improve their „English“ by taking conversational lessons may. Address to „Progress“ exped. of this paper. 89039

**Egy ügyes segéd,**  
ki a cipészkelekekben teljesen jártas, felvétetik. A ki helyi piacon be van vezetve, előnyben részesül. Czím a kiadóban. 89170

**Elegant möblirtes,**  
vollständig separirtes zweijentstiges Gassenzimmer mit Badzimmerbenügung, 1 St., nächst der Andráshystrasse und Rathnerboulevard, ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 89174

**Pferdefotzen.**  
Wir empfehlen unser Fabrik-lager aller Gattungen Siebenbürger langhaariger, sowie anderer (auch für Zümmen u. Bureau geeignet) Köhen, ferner Pferde-, Zuder-, Sattel-, Blüsch-(Ziger-), Angora- und sonstiger Decken in allen Qualitäten u. Dimensionen zu **billigsten Preisen.**

**L. J. Mogyorósy & Stein,**  
Großhändler, Budapest, 5. Bezirk, Nádor-utca 23. 89136

**Geld auf Lote**  
und **Wertpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechsel-Geschäft** **Armin Löbör,** **Kossuth Lajos-u. 4.** **Palais Dreher.** 12623

**Elegáns megjelentésű intelligens tisztességes helyi ügynököket férflakat, nőket 30-50 frt. fix fizetés-sel és magas jutalékkal**  
azonnal alkalmazunk. Czím a kiadóhiv. 13502

**Unter günstigen Bedingungen engagirt die Volksversicherung-Abtheilung der „Allianz“ Lebens- und Renten-Versicherung Akt.-Ges. Akquisiteure für Budapest. Fachkenntnisse nicht nöthig, weil vollkommene Instruirung im Bureau erfolgt. Nach wöchentl. Probezeit event. festes Engagement auch für die Reise. Bureau: **Váci-körút 21, 2. St. Zu sprechen von 11-1 Uhr Vormittags.** 86402**

**Institut Neuwirth.**  
In meinem behördlich konfessionirten Lehrinstitut für Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen erhalten ausschließlich tüchtigere Familien leichtfälligen und gründlichen Unterricht nach Wiener Methode **unter meiner pers. Leitung und Aufsicht.** Rottenbiller-utca 39, I. Stock, neben dem Schießplatz. 87758

**Aus dem Verfaßten**  
ausgelöstes Silber, Gold, Uhren, Brillanten, modernster Jagon, werden um ein Drittel des Anschaffungspreises täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends **Váci-utca 10,** 1. St. 5, verkauft! Leichter, Ebefeste 6 fr., Girandols, Tischschüssel, Tassen 6 1/2 fr. per Gramm. 12 St. maß. Ebefeste 6.75 fl. Herren-tetten 85 fr. per Gramm. Gold ist mit 14 Karat, Silber mit 13 1/2 Karat Amisprobe versehen! Informationen für Provinzaufträge gewissenhaft. **Kaufe Verfaßten!** zum höchsten Preis! 88717 **David Fuchs.**

**Zu kaufen gesucht**  
zum Umbau geeignete Häuser in frequenten Gassen innerhalb des Ringes. Offerte mit detaillirter Beschreibung unter „C. 4627“ an die Expedition. 88209

**Prof. parisien**  
francais anglais 10 leçons fl. 5, correspondant, se recommande pour la conversation. Lettres sous „Prof. parisien“ expédition. 89094

**Bauführer,**  
perfekter Zeichner, sucht per sofort Posten. Anträge unter „Bauführer 123“, an die Exp. 89123

**Prof. parisien**  
francais anglais 10 leçons fl. 5, correspondant, se recommande pour la conversation. Lettres sous „Prof. parisien“ expédition. 89094

**Bauführer,**  
perfekter Zeichner, sucht per sofort Posten. Anträge unter „Bauführer 123“, an die Exp. 89123

**Bauführer,**  
perfekter Zeichner, sucht per sofort Posten. Anträge unter „Bauführer 123“, an die Exp. 89123